

Mr 1

Lieber Krümelleser !

Sagen Sie nicht: "Ach, du Schreck! Schon wieder eine neue Zeitung!". denn diese "Krümel" treten an die Stelle der bisherigen ASTA-Mitteilungen.

Hatten Sie nicht schon den Eindruck, daß sich vieles in einer ansprechenderen Art darbringen läßt, als es in den ASTA-Mitteilungen geschehen ist?

Auch die "Krümel" werden offizielles Mitteilungsorgan des ASTA sein. Jedoch darüber hinaus sollen die "Krümel" Ihnen Kleinigkeiten aus dem Hochschulleben bringen, den Veranstaltungskalender und dergleichen. Sie werden Raum für Anzeigen finden, und selbst Aufsätze verfassen dürfen. Vereinigungen und Verbindungen unserer Hochschule sollen Gelegenheit haben, in den "Krümeln" ihre Veranstaltungen anzukündigen.

Den "Krümel" bringen für Sie kurzgesagt Aktuelles.

Noch etwas: Lassen Sie die "Krümel" auf Ihrem Tisch liegen! Achten Sie darauf, daß sich die Blätter nicht zufällig in Ihre Tasche verkrümeln. Ihr Nachbar möchte sich auch noch einiges herauspicken.

1. ASTA-Vorsitzender

*fielme*



# ASTA 64

vorgestellt von *Karl-Willy*

Frank Gießner ( 1. ASTA-Vorsitzender ) ist mit 1,72m die "mickrigste" Erscheinung im ASTA. Er ordnet Akten deshalb mit Vorliebe in die unteren Fächer ein. Seine große Liebe gilt, weil er nichts Besseres findet, seinem Fahrrad. Zwei Mal in der Woche treibt er Sport, um sich seinen recht beachtlichen Durst für den Rest der Woche zu erhalten. Sollten Sie also ein sehr dringendes Anliegen haben, laden Sie ihn zu einem Glas Bier ein!

Norbert Klein (Kulturreferent @ 1,94m ) schaut sie immer von oben herab an. Ein umfangreiches Ganghofer-Studium befähigte ihn das Kulturreferat zu übernehmen. Bei Gesprächen mit ihm fangen Sie jedoch am besten mit der hohen Politik an und gleiten dann zur Kultur ab!



Norbert Klein



Frank Gieß

# ASLA 64

vorgestellt von: *Stefan - Winkler*

Sozialreferent Klaus Ardey ( Schuhgröße 37 ) ist seit seiner Geburt ledig. Jedoch gibt er die Hoffnung auf baldige Änderung dieses Zustandes nicht auf. Er läßt wegen Ratssitzungen sogar seinen täglichen Kinobesuch ausfallen. Wollen Sie seine Zuneigung gewinnen, loben Sie die Isetta, er besitzt eine!

Rainer Karliczek ( 2. Vorsitz. ) ist Spezialist im VW-Bus-fallen. Durch eifrige, wochenlange Pflege ist es ihm gelungen, einen Bart zu züchten, der dieselbe Farbe wie sein Kopfhaar hat. Falls Sie mit ihm verhandeln nehmen Sie ihn ernst. Sie können ihn alles fragen, er weiß überall Bescheid, selbst in Dingen, die ihn nichts angehen.

Für Auslandsfragen ist Werner Fritz zuständig ( 87 kg! ) Sie erkennen ihn sofort an seinen extra-weiten Hosen, die er selbst auf Parisfahrten anbehält. Seine hervorstechendste Eigenschaft ist, daß er stundenlang über nichts reden kann. Schließen Sie dann ruhig die Augen und achten Sie auf den Schlußsatz. Sollte er Sie anrufen, tätigen Sie zwischendurch kleinere Einkäufe!!





Rainer Karliczek



Werner Fritz



Klaus Ardey

# VERANSTALTUNGS- KALENDER

II, 6.5. Oberleutnant Tulke: "Bundeswehr und Politik"  
Burschenschaft Germania, Rebenring 36, 20 h c.t.

studio für filmkunst: "die 12 Geschworenen"  
Beginn 18,15 h s.t. und 20,30 h s.t.  
Ort der Veransth. ist aus dem Anschlag zu ersuchen.

Dr. Zenta Maurina: "Die Aufgabe des Dichters im Aspekt  
unserer Zeit", Neue Mensa, 20 h c.t. Eintritt 1,-- DM

KSG: Pater Venantius: "Ibero Amerika in der Neuzeit",  
Dominikanerkloster Brucknerstr. 6, 20 h c.t.

FR, 8.5. Sem. für Planungswesen, Dipl. Ing. Bentfeld:  
"Eindrücke von Städtebau und Verkehr in den USA"  
18 h c.t., P2.

SO, 10.5. Hochschulgottesdienst, DOM ST. BLASII, 11 h c.t.  
Pfarrer Ernst-Burkhard Müller

DI, 12.5. Pfarrer Ernst-Burkhard Müller: "Existenzialismus  
oder Menschwerdung des Menschen", ESG, 20 h c.t.

MI, 13.5. Diskussionsabend "KSG - wohin?"  
Dominikanerkloster, 20.00 h c.t.

studio für filmkunst: "Happy End im September"



Bin in Umständen,  
Verkaufe neue **M Ü T F & X**  
zu Schleuderpreisen!

IV a 10 Mark billiger, E-Technik  
für 29 DM

IV b 19 Mark billiger, Fm-Technik  
für 65,-- DM

V b 17 Mark billiger, für 39 DM  
Verkehrstechnik, Vermessungs-  
technik.  
cand.mach. Holz

zu erfragen bei uwe Vaihinger,  
Konstantin -Ude - Str. 10

Fahrbereites Fahrrad gesucht  
bis höchstens 10,-- DM  
Gunther von der Kammer  
BS, Wiesenstr. 3

↑ Diese Anzeige hat  
bloß 30 Pfennige  
gekostet.

Insrieren sie auch

el. Kochplatte mit 3-Stufen-  
regelung nur 10,-- DM!  
R. Karlizek, Hagenring 17

**BELLA 200**

zu verkaufen.  
guter Zustand, versichert,  
versteuert, neue Bereifung,  
neuer Antrieb, Sitzbank,  
Baujahr 58, Gepäckträger,  
TÜV Herbst 1964  
umständehalber nur 220,-- DM  
Jochen Heckhausen, Abtstr. 2

Jede Hochschule in BS und jede  
stud. Vereinigung kann Beiträge  
in KRUMEL veröffentlichen,  
wenn sie bis Redaktionsschluß  
(FR. 13.30 Uhr) 300 fertig ge-  
druckte Blätter im AstA der TH  
abliefern, die dann in die  
nächste Ausgabe der "Zeitung"  
mit eingehftet werden. Druck-  
maschinen und Papier werden  
wie bisher auch dafür zu den  
bekannten Bedingungen zur Ver-  
fügung gestellt.

Lassen Sie bitte KRUMEL auf  
dem Tisch!

In jeder Ausgabe von KRÜMEL wollen wir Ihnen eine stud. Vereinigung vorstellen. Heute die

### Akademische Skizunft

Jetzt ist Sommer - so denken Sie vielleicht, was kann da wohl eine Skizunft zu bieten haben? - Erinnern Sie sich noch einmal kurz an den vergangenen Winter - haben Sie sich da nicht manchmal, wenn Sie nach einem Skisonntag im Harz wieder in den Bus kletterten, gewünscht dort oben eine Hütte zu haben, ungebunden zu sein, den Abend im Kreis guter Freunde und Kameraden zu verbringen, am Morgen wieder früh draußen sein zu können? Eine solche Hütte ist Mittelpunkt der Akademischen Skizunft - und sie steht auch im Sommer! Ja im Sommer werden überhaupt erst - in gemeinsamer Arbeit der "Zünftigen" die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß die Hütte im Winter jene behagliche Zufluchtsstätte sein kann, die man sich wünscht. Vom Heranschaffen von Feuerholz bis zur Behebung von Frostschäden an der Abwasserleitung sind viele Arbeiten zu erledigen, die als notwendiges Übel erscheinen mögen. Vielleicht können Sie sich aber auch vorstellen, daß das Bewußtsein dieser gemeinsam geleisteten Arbeit die Freude am Leben in der Hütte um vieles erhöht. Sie führt zu einer inneren Einstellung, die man in einem Sporthotel vermißt. - So ist der Sommer für uns keine "tote" Zeit - und schließlich ist der Harz ja auch Sommer schön!

Eberhard Fay



Im Geschäftszimmer des ASTA zu erhalten:

Jugendherbergsausweise

für alle Studenten (egal wie alt, auch Ausländer) ..... 3,— DM

Internationale Studentenausweise

Wichtig für Auslandsfahrten, Lichtbild erforderlich ..... 0,50 I

Fahrkartenanträge der Deutschen Bundesbahn

(für Schülerrückfahrkarten) ..... 0,05 DM

Wochenkarten und Marken

für Bus und Straßenbahn ..... 3,— DM

Hochschulführer für TH Braunschweig

..... 0,30 DM

Hochschulnadeln

..... 0,90 DM

Sommerprogramme (ab 20. April)

ARTU-Reisen ..... 0,10 DM

Reisen der Auslandsstelle ..... 0,20 DM

Undruckerbenutzung (Cento, Rotoprint)

..... 1,00 DM

Abzugspapier

DIN A 4 und DIN A 5 ab 500 Blatt verkäuflich .

Das ASTA-Geschäftszimmer ist geöffnet von 11.30 bis 13.30 Uhr.  
Sie finden den ASTA im Internationalen Clubhaus (alte Mensa).  
Erdgeschoß links

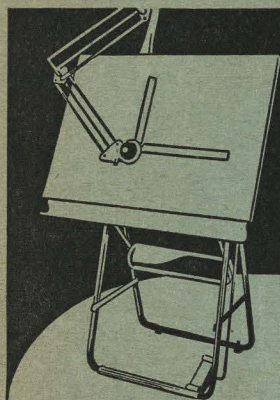


KRÜMER



2





**P**reisgünstig  
platzsparend  
präzisionsarbeit  
Merkmale der  
*Kuhlmann*  
Kleinzeichenanlagen

Die neue

**optima**

Kleinzeichenanlage

Mit ihr sparen Sie Zeit  
Sie zeichnen schneller

REISSZEUGE RAPIDOGRAPH REISSCHIENEN RECHENSTÄBE  
REISSBRETTER ZEICHENSCHABLONEN WINKEL GRAPHOS

SONDERPREISE  
FÜR STUDENTEN

**FRITZ NEUSTÄDT KG**

Hamburger Straße 286 · Ecke Rebenring  
300 m von der Mensa



"Krümel" ist Mitteilungsorgan des ASTA. Beiträge, die nur namentlich gezeichnet sind, brauchen nicht der Meinung des ASTA zu entsprechen.

\* \* \*

#### Mitteilungen des ASTA:

Am 5.5. 1964 tagte der Studentische Ausschuß für Leibesübungen unter Leitung des neuen Sportreferenten Lutz Reitemeyer. Verabschiedet wurde der Haushaltsplan des Sportreferates für das SS 64 in Höhe von 8.130,-- DM.

Dieser Betrag - gespeist aus dem Sportbeitrag von 1,50 DM eines jeden Studenten - dient dazu, Fahrten unserer Sportler zu Sportveranstaltungen zu ermöglichen.

\* \* \*

Am 29. 4. 1964 erstand der ASTA einen neuen VW-Bus: Farbe türkis-weiß. Herr Gerth, seines Zeichens Busverwalter im ASTA, übernahm selbst das Einfahren. Inzwischen hat unser Bus bereits eine Fahrt nach Weinheim/Bergstraße hinter sich. Der rot-weiße Bus wird bei der Fa. Voets repariert. Beide Busse werden gut frequentiert.

\* \* \*

Das Stadtgartenamt führt Klage, daß die Bäume im Hochschulbereich durch "wildes Plakatieren" arg beschädigt werden. Die Hochschule plant, an geeigneten Orten feste Plakatständer zu errichten, wodurch Gruppen und Vereinigungen die Möglichkeit gegeben ist,



an die Öffentlichkeit zu treten. Der Asta bittet, das  
Auffhängen von Plakaten an Bäume zu unterlassen.  
Und noch etwas: Werfen Sie Ihre leeren Milchtüten und Zigarettenschalen  
nicht irgendwo in die Landschaft, sondern in die Papierkörbe  
der Mensa! Danke!

\* \* \*

Von 5595 Immatrikulierten des WS. 63/4 verzichteten bisher ledig-  
lich 1225 oder 21,9 % auf Rückzahlung ihres Hilfsfondsbeitrages  
in Höhe von 4,25 DM. Wer sich bisher noch nicht in den ausliegenden  
Verzichtlisten eingetragen hat, mag es heute und morgen im Mensa-Vor-  
raum tun.

\* \* \*

Als Prüfer der Asta-Financen des WS. 63/4 stellten sich dankens-  
werterweise die Ratsmitglieder Frl. Bourwieg, Herr Aslan und Herr  
Kinz zur Verfügung.

\* \* \*

Als studentische Vertreter in den Senatsausschuß zur Neuordnung des  
Studentenschaftsrechts in Niedersachsen wählte der Rat die Herren:  
Jahus und Wolff.

\* \* \*

Herr Müller wurde anstelle des ausscheidenden Herrn Schwitajewski in  
den Hilfsfondsausschuß gewählt.

F. d. R.

*F. Giesner*  
Frank Giesner, 1. Vorsitzender

## Verzicht-Aufruf

Im WS 63/64 zahlten Sie gleichzeitig mit den Sozialbeiträgen einen Beitrag zum Hilfsfond in Höhe von 4,25 DM. Die Gründung des Hilfsfond erfolgte anlässlich des Ungarnaufstandes durch die studentische Vollversammlung. Wie Sie wissen, befürwortet der niedersächsische Kultusminister jede studentische Selbsthilfe, hat aber wegen rechtlicher Bedenken die Einziehung des oben genannten Betrages untersagt.

Um weiterhin unverschuldet in Not geratenen Kommilitonen helfen zu können, muß die Studentenschaft den Hilfsfond aufrecht erhalten. Ich bitte Sie daher, auf den von Ihnen im WS 63/64 geleisteten Beitrag von 4,25 DM freiwillig durch Unterschrift in den ausgehängten Listen zu verzichten, falls Sie es im WS noch nicht getan haben.

Klaus Fiedler  
(Sozialreferent)



DI 12.5. Ratssitzung, Klausur in der Mensa, 19.27 h s.t.

Khalid Ali: "Indian-Pakistan Relations", VDSst,  
Schleinitzstr. 17, 20 h s.t.

S. Gaszy: "Der Glaube", Verein islam. Studenten,  
20 h s.t. S 2

MI 13.5. Vorstaktion des SFB: "Dies in frutice", Abf.: 6.45 h s.t.  
vom Franzschen Feld, Rückkehr gegen 18.00 h.

Prof. Dr. Nordhoff: "Automobilindustrie und Automob-  
ilexport", 11 - 12.30 h, P 2

Dr. Meier-Branecke: Die Strafjustiz im St eit der Mei-  
nungen", 11 - 12.30 h, P3

studio für filmkunst: "Unternehmen petticoat", Audimax

MI 20.5. studio für filmkunst: "Citizen Kane" (mit Orson Welles)

SO 24.5. Besichtigung der Bühnentechn. Einrichtungen des Staats-  
theaters, 11 h s.t. Seiteneingang (Anmeldung im Deutschen  
Seminar, Pockelsstr. 14. Kostet: 50 Pfennige)





Dozent wurde von Woldietrich SCHNURRE

Auf Einladung des Kulturreferats des ASStA der TH war am Dienstag, dem 9.5.64, im Auditorium Maximum wieder eine prominente Dichterspersonlichkeit zu Gast; der Dichter Woldietrich Schnurre las aus eigenen Werken.

Entsprechend war zu dieser Veranstaltung das Audi-Max gut gefüllt. Lag es daran, daß der Eintritt frei war, oder haben die Studenten doch noch andere Interessen außer Studium und Krimis? Auf jeden Fall wurde den Anwesenden Geschichten von großer dichterischer und menschlicher Ausdruckskraft vorgetragen. Es wurden Probleme berührt, die uns erschauern und unserem Wohlstandegeschlummer herausreißen. Wenn man auch der Brief an einen Volkspolizei-Offizier etwas peinlich berührt, er war wohl mehr ein politisches Bekenntnis als ein dichterisches Werk, so haben doch wohl alle die Offenheit bewundert, mit der Herr Schnurre auch die manchmal nicht sehr bequemen Fragen bis tief in die Nacht hinein (zuletzt im kleinen Kreis) beantwortete.

Am Schluß kann man feststellen, daß es wünschenswert wäre, wenn weitere bekannte Dichter sich im Audi-Max vorstellen würden. Leider haben Dichter wie Grass, Johnson, Böll, Walser abge sagt. Ihnen scheint es an einer hohen Anlaye zu liegen, als an einem Gespräch mit Studenten.

Für meine Bemühungen danke ich Herrn Schnurre recht herzlich.

Kulturreferat



## GRÜNE BOHNEN MIT WURSTCHEN oder ERINNERUNGEN AN EINES KEIßGASTES

Es begann, als ich auf die Bundesklingel drückte. "Hoherfreut, sehr erfreut" öffnete mir ein Bundesbruder, half mir aus dem Mantel und führte mich ergebenst in die "Kneipe". Dort stellte er mir etwa 20 weitere Bundesbrüder vor, die alle einen anderen Namen hatten. Die Älteren rissen bei der Begrüßung ihre Mützen nicht herunter, weil sie kein Schild aus Anfassen daren trugen. Einer der Bundesbrüder brachte mir das langersehnte Freibier und begann mich krampfhaft nach meinem Studium zu fragen. Wißte er nicht weiter, so trank er mir zu. Ein paarmal tranken wir "ex" (ex heißt aus und steht stets mit dem Ablativ). Alle paar Bierminuten schlug einer aus dem "hohen Haus" mit seinem "Speer" auf den Tisch, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten. Er brüllte akademisch "Silentium", worauf die "Lernmusik" einen "cantus auf pagina zwoo, Loch, Doppelloch" anstimmte. Zwischendurch wurde durch lautes Klopfen begrüßt, ich auch. Dann wurde geredet, gesungen, getrunken, gelacht, getrunken, gewetzt, getrunken, "in die Kanne gestiegen" und auch getrunken. Allmählich

wurde auch ich lustig. Ich erzählte einen uralten Witz. Alle lachten  
Überhaupt, ich fühlte mich als Mittelpunkt. Alle tranken mir zu!  
Sie zeigten mir später sogar ihr Haus. Ich sah zum ersten Male  
einen "Phantom". Er war allerdings aus Holz mit oben Gummi drauf.  
Ich durfte mit einem Speer draufschlagen. Lustig, sehr lustig!  
Ich schlug öfters daneben. Ich glaube, ich hatte einen Schwips.  
Ich fing an zu singen: "oh jerum, jerum, ..." Dann trank ich wieder  
Freibier. Darn fing ich an zu schwanken. Dann verabschiedete ich  
mich. "Hochof freut, bitte beehren Sie uns bald wieder!" Ich lächelte  
grünlich. Dann lief ich ein Stück die Straße hoch und schwupp,  
da lagen sie, grüne Bohnen mit Würstchen!  
Ich glaube, es war an einem Montag.

Karl - Willy



BIETE: NIEMANN (Maschinenelemente)

Band II

für nur DM 25.-

Gießner

Katharinenstr. 5

an allen seinen Freunden, Bekannten  
u. Gläubigern verabschiedet sich

KLAUS PONATH

RECHENSCHIEBER (Aristo Scholast.)

für

DM 5.-

zu verkaufen

Rainer Karliczek

Hagenring 17

Lesen auch Sie möglichst  
frühzeitig Ihre Anzeige  
auf Annahme No. bis Fr. 11<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup>  
im ASTA

!! Anzeigen !!

preiswert und wirkungsvoll

im

"KRÜMEL"

der ASTA verkauft:

1 Pfd. ZUCKER und

1 Päckchen TEE

für nur DM 1.-

VERKAUFE: STURZHELM

(gelblichweiß, neuwertig)

für nur DM 22.-

J. Heckhausen

ARTSTR. 2

SUCHE


FAHRBEREITES

FAHRRAD

für DM 10.-

Gunther von der Kammer  
Wiesenstr. 3





Wenn Sie  
Bäume für diesen  
guten Zweck erhalten  
wollen, dann nehmen  
Sie doch an der Forst-  
aktion teil!

Sie helfen nicht nur den Bäumen;  
sie ermöglichen gleichzeitig 6000  
Kindern einen 3-wöchigen Ferien-  
aufenthalt!

Die Forstaktion startet am 13. Mai  
6.45 am Franzosen Feld. Rückk.:  
etwa 13.00.

Tragen Sie sich bitte in die in  
der Mensa- Vorhalle ausliegenden  
Listen ein! (Bitte bringen Sie sich  
Vesperbrot und feste Schuhe mit)

Ihr "Student für  
Berlin"

Karl Schmid



Liebe Mami, mir gefallt hier sehr gut. Inse Jan-  
ten sind Studenten aus Westdeutschland. Die  
Berge sind hier viel höher und das ist besser  
als wenn wir alle Schrüllen hätten. Schick mir  
gleich ein Packet, hier giebt's gar keine Bonbons!  
Dein Ottilien.

"Student für Berlin" ist innerhalb der Studentenschaft eine Bewe-  
gung ganz neuer Prägung. In der Fülle der heute bestehenden stu-  
dentischen Vereinigungen und Gruppen ist der "Student für Berlin"  
ein Pol, an dem sich Studenten aller Konfessionen, aller Nationen,  
aller politischen Überzeugungen, korporierte Studenten und freie  
Studenten zusammenfinden. Das einzig Gemeinsame ist der Wille zum  
Handeln, die Bereitschaft zur sozialen Verpflichtung des Studenten  
gegenüber Notständen unserer Zeit. Acht Monate nach seiner Auswei-  
tung auf die Hochschulen der Bundesrepublik und Westberlins ist  
SfB zum größten karitativen Werk in der Geschichte der deutschen  
Universitäten geworden. Studenten sammeln Geld, suchen Reine und  
betreuen ganz allein auch in ihren Sommerferien irgendwo zwischen  
Sylt und Berchtesgaden bedürftige Großstadtkinder. - Glauben Sie  
nicht auch, daß das besser ist, als wenn "olle Schrüllen" mit  
Bernsteinsbroche und Stricknadel in der Bluse auf die Kinder auf-  
passen?

Hell Rüdchel



Verlangen Sie unser  
kostenloses  
„Verzeichnis empfohlener  
Hochschullehrbücher“

Ausgabe 1964/65

Der Name GRAFF bürgt für besondere Leistungen auf dem Gebiet des internationalen Fachbuch- und Fachzeitschriftenhandels.

Besuchen Sie unsere am City-Ring im Herzen der Innenstadt gelegene Buchhandlung, deren Größe ein ungestörtes „Stöbern“ ermöglicht.

Sie erhalten kostenlos unser jeweils zum Sommersemesterbeginn erscheinendes „Verzeichnis empfohlener Hochschullehrbücher“, das – im Einvernehmen mit der Technischen Hochschule zusammengestellt – die wichtigsten Werke für das Studium in Braunschweig enthält.

Die 52seitige Ausgabe 1964/65 umfaßt mehr als 1400 Titel, darunter fremdsprachige Literatur und Fachzeitschriften.

Dissertationsdruck – schnell und preisgünstig – im Kleinoffset-Verfahren. Fordern Sie Informationsmaterial an.

## Fachbuchhandlung A. GRAFF

**Braunschweigs großes Fachsortiment für Hochschullehrbücher**

Export und Import – Antiquariat – Gegründet 1867 – Inh. H. und J. Wensch

**Braunschweig – Neue Straße 23 – Ruf 2 54 23 und 4 00 39**

Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr





**FAHRSCHULE KASPER**  
**Vienenburg**  
 Schiffgraben 3 Ruf 444



**Braunschweig**  
 Boldentwete 3 Ruf 41458

## FAHRSCHULE?

### PREISGARANTIE:

Für 1962/63 ergaben sich bei Gewährung von Schüler- und Studentenermäßigung folgende durchschnittlichen Ausbildungskosten (einschließlich Lehrmaterial und Vorstellung zur Prüfung):

	Führerscheinklassen		
	1	3	1+3
Damen	DM 99,90 Einzelfall!	DM 262,24	DM 353,60 Einzelfall!
Herren	DM 87,63	DM 204,80	DM 273,38

### AUSBILDUNGSGARANTIE:

- ▶ Abholung zu den Übungsfahrten
- ▶ Fahrten nach Vienenburg (Zweigstelle) zum halben Preis
- ▶ Keine Übungsfahrt mehr, als Sie und ich für nötig halten
- ▶ Exakte Einhaltung der Fahrzeiten
- ▶ Höfliche, freundliche, vorbildliche Ausbildung
- ▶ Interessant gestalteter theoretischer Unterricht

*Gärtnerei*  
**Zaengel**

**Wendentorwall 16**  
 gegenüber der alten Mensa  
**Fernruf 21668**

*Mitglied der Fleurop*

*Konditorei*  
**E. GRINGEL**

*Mühlenpfordtstraße 2*  
*vis-à-vis der Hochschule*

*Telefon 23358*



Schallplatten  
 Rasierapparate  
 Beleuchtungskörper  
 Plattenspieler  
 Elektro-Geräte  
 Rundfunk- und  
 Fernsehgeräte

**von Dolffs & Helle**  
**Braunschweig, Ziegenmarkt 3**

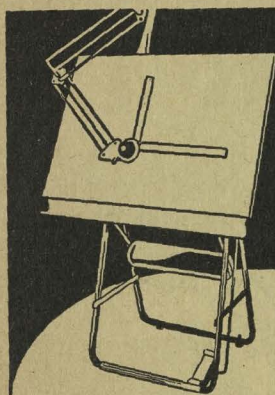
Warenautomat am Hause



KRÜMEL







**P**reisgünstig  
platzsparend  
präzisionsarbeit  
Merkmale der  
*Kuhlmann*  
Kleinzeichenanlagen

Die neue

**optima**

Kleinzeichenanlage

Mit ihr sparen Sie Zeit  
Sie zeichnen schneller

REISSZEUGE RAPIDOGRAPH REISSCHIENEN RECHENSTÄBE  
REISSBRETTER ZEICHENSCHABLONEN WINKEL GRAPHOS

SONDERPREISE  
FÜR STUDENTEN

**FRITZ NEUSTÄDT KG**

Hamburger Straße 286 · Ecke Rebenring  
300 m von der Mensa





Herausgegeben  
vom  
Allgemeinen  
Studentischen  
Ausschuß

# MITTEILUNGEN DES ASTA

DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE BRAUNSCHWEIG

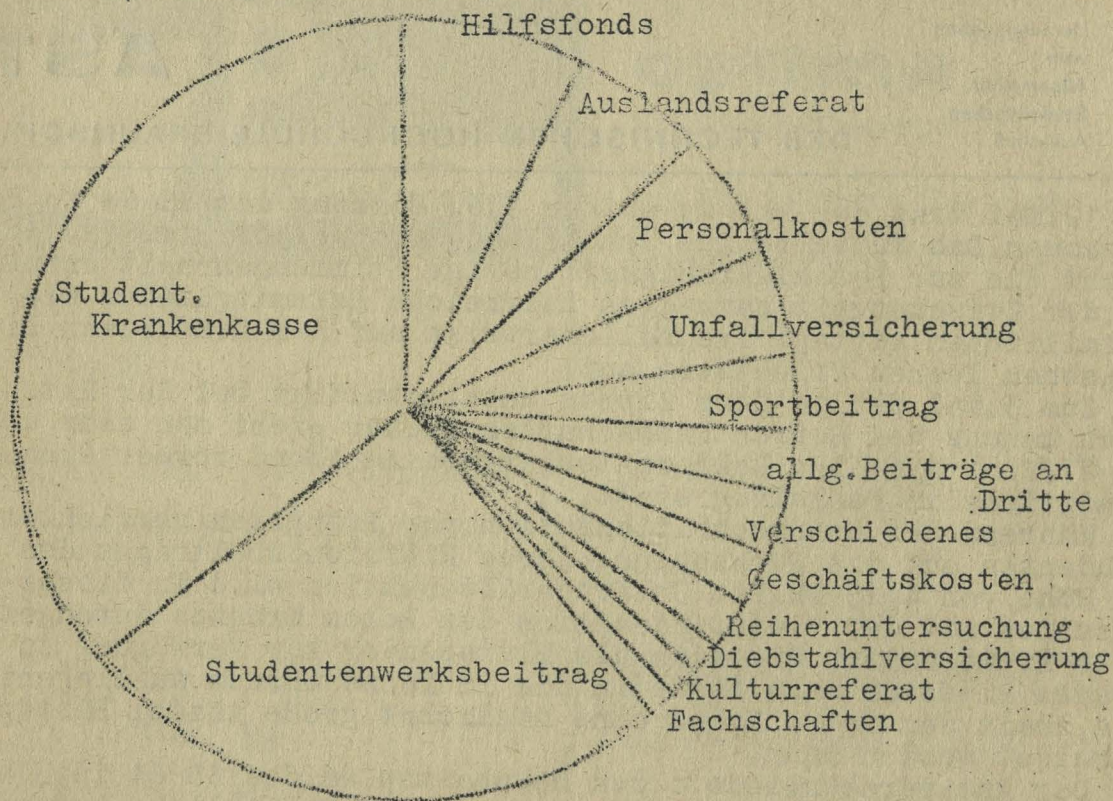
Am 12. Mai trat der Rat zu seiner 3. o. Sitzung des SS 64 in der Klausur zusammen. Das Fußballspiel Schottland-Deutschland ließ den Rat lange nicht die zur Beschlußfähigkeit nötige Stimmenmehrheit erreichen. In der Zwischenzeit sammelten hilfreiche Ratsmitglieder die von ihren Kommilitonen mittags freundlicherweise auf dem Mensarasen liegengelassenen leeren Milchtüten auf.

Zum 3. Mal fehlte Herr Zipras unentschuldigt bei der Ratssitzung. Auch manche der Herren Fachschaftssprecher sieht man sehr selten. Am 27. Juni 1964 ist Rektorratsübergabe. Am Abend vorher findet der traditionelle Fackelzug statt.

Während der Unterschriftenaktion vor Pfingsten verzichteten 450 Studenten auf die Rückzahlung ihres Hilfsfondsbeitrages des WS 63/64 in Höhe von 4,25 DM. Die Unterschriftenaktion wird in dieser Woche zusammen mit der Blutspendeaktion des Roten Kreuzes durchgeführt. Das Rote Kreuz bittet Sie, sich als Blutspender zur Verfügung zu stellen. Tragen Sie sich dazu bitte in die im Mensavorraum ausliegenden Listen ein, damit dem Roten Kreuz eine möglichst große Anzahl Blutspender gemeldet werden kann.

Der Rat verabschiedete den Haushaltsplan des SS 64 in Höhe von 252 983,- DM. Die auf den folgenden Seiten befindliche Aufschlüsselung des Betrages informiert Sie über Höhe der Ausgaben in den Einzelpost





F.d.R.  
G. Jahns



## Ihr Geld -- das Geld der Studentenschaft

## Haushaltsplan SS1964

Student.Krankenkasse	90.100,---DM	35,6%
Studentenwerk	63.600,---DM	25,2%
Unfallversicherung	10.600,---DM	4,2%
Sportbeitrag	7.950,---DM	3,1%
Reihenuntersuchung	5.300,---DM	2,1%
Diebstahlversicherung	3.975,---DM	1,6%
Fachschaften	2.650,---DM	1,0%
Hilfsfonds	18.813,---DM	7,5%
Auslandsreferat	14.400,---DM	5,7%
Personalkosten	13.223,---DM	5,2%
allg. Beiträge an Dritte	7.272,---DM	2,9%
Verschiedenes	6.400,---DM	2,5%
Geschäftskosten	5.750,---DM	2,3%
Kulturreferat	2.950,---DM	1,1%
	<hr/>	
	252.983,---DM	100,0%

**ŠKODA - BMW**Kraftfahrzeuge  
Handel — Reparaturen**W. Schrader**Fallerleber Str. 18 · Schöppenstedter Str. 3b  
Ruf 245 43**Beyrich**  
**re**  
FOTOKOPIEN  
LICHTPAUSEN  
FOTODRUCKEZeichengeräte  
und -Papiere  
Braunschweig  
Theaterwall 13  
Ruf 2 45 46**Couleur-Artikel**

wie Zipfel, Bänder, Mützen etc.

**ERICH BEINHORN**Steinweg-Passage  
(zwischen Steinweg u. Bohlweg)

Tel. 2 49 72



Das Studentenwerk beklagt sich über die nicht fristgerechte Zahlung der kurzfristigen Darlehen. Etwa jeder 2. Student muß mindestens einmal gemahnt werden. Da für die Darlehenszahlungen Mittel nur in beschränkter Höhe zur Verfügung stehen, kann in nächster Zeit durchaus der Fall eintreten, daß für einen gewissen Zeitraum keine Darlehen mehr vergeben werden können. Der Studentische Rat hat sich auf seiner letzten Sitzung, am 12. Mai 1964, mit diesem Problem befaßt und seine Zustimmung dazu gegeben, daß die Mahngebühren erhöht werden, falls sich die Rückzahlungsmoral nicht bessert. (Robert Ecks)

Die Kriminalpolizei Braunschweig bittet Sie, Ausweise nicht in Ihren in der Garderobe abgelegten Mänteln zu belassen.

Der ASTA wird sich bemühen, daß zur Unterstützung der Sportlehrer des Sportinstituts Hilfsassistentenposten genehmigt werden.

Vom 26. Juli bis 16. August 1964 ist die Mensa wegen dringender Überholung der Küchenmaschinen geschlossen. Während dieser Zeit hat das Mensapersonal Betriebsferien.

Während der Ratssitzung bemängelte das Ratsmitglied Herr Schulenburg den Inhalt des "Krümel". Dazu sei bemerkt, daß das Blatt erst in der 3. Ausgabe erscheint und ihm einige Eingewöhnungszeit zugestanden werden sollte.

Der Rat beauftragte den Satzungsausschuß unter dem Vorsitz des Ratspräsidenten Herrn Karla, Entwürfe für eine Neufassung der Satzung der Studentenschaft, der Geschäftsordnung des Studentischen Rates und der Vollversammlung auszuarbeiten, und sie dem Rat bis zur 5. o. Rats-sitzung vorzulegen.

f.d.R. Gießner



Meine Mutter!

Wenn ich so schön in weißer Spitze mit übereinandergeschlagenen Beinen auf meiner Stammbank vor der Mensa sitze, die Sonne und die vielen Studenten auf mich wirken lasse, leere ich mit den letzten Zügen eine Milchtüte, verdaue das Essen und denke voller dankbarer Gefühle an Sie. Dann gehe ich auf die Liegewiese, wo ich noch besser zur Wirkung komme; Gott sei Dank werden die jungen Leute ja nicht mehr durch Plakate an den Bäumen abgelenkt, dort biete ich mich dann erfreuten Blicken dar, nehme genußvoll eine Zigarette - wie schön aber auch, daß Sie Zigaretten auch einzeln verkaufen, und meist fängt es dann mit dem Feuer an. Jetzt bin ich ja keine Fremde mehr, alle wissen schon, wann ich da bin und mein großer Freundeskreis läßt niemanden ahnen, daß ich ja eigentlich Verkäuferin bin. Muß ich Ihnen mitteilen wie glücklich ich bin, daß Sie meinen sozialen Aufstieg ermöglicht haben? Neulich passierte es mir doch, daß ich mich auf eine volle Milchtüte setzte, das kann ja mal vorkommen, wo so viele leere herumliegen, meine Kleider wurden fast ebenso betroffen wie ich, jeder konnte es mir nachfühlen; aber so lernte ich den Mann meines Lebens kennen, einen glutvollen Chemiker, ganz blond und blau und immer weiß angezogen. Aber das wußte ich ja schon immer, daß es auch ohne Studieren geht, weswegen ich Sie auch gar nicht hoch genug schätze.

Ihre dankbare Edeltraut



Schon 1962 war die Auslandsstelle des Bundesstudentenringes e.V. mit einem Jahresumsatz von über 10 Millionen DM und über 150 000 Reiset Teilnehmern das drittgrößte Reiseunternehmen der Bundesrepublik. Reisen mit der Auslandsstelle vermittelt Ihnen der AStA der TH.

An der im letzten WS durchgeführten Blutspendeaktion des "Student für Berlin" beteiligten sich 212 Studierende; mit dem Reingewinn von 7 100 DM werden die Ferien von bedürftigen Großstadtkindern finanziert.

Die Braunschweiger Studentenschaft begrüßt es dankbar, daß Prof. Dr. ing. Matthies, Inhaber des Lehrstuhls für Landmaschinen an der Fakultät für Maschinenwesen, und Prof. Dr. ing. Barbré, Inhaber des Lehrstuhls für Berechnen und Entwerfen im Stahlbau an der Fakultät für Bauwesen, einem ehrenvollen Ruf an die TH München trotz der damit verbundenen Vorteile nicht angenommen haben.

Nachdem die Vertreter der Architekturstudenten in Deutschland einen Modellplan zur Reform ihres Studiums aufgestellt haben, ist die Fachschaft Architektur an unserer TH bei der Verwirklichung einer konkreten Studienreform.

-----  
Anzeige    Reißbrett und Schiene zu verkaufen neuwertig DIN A 1  
25,-- DM    Ernst Kohl, Karlsstr. 73 b. Betschow  
-----

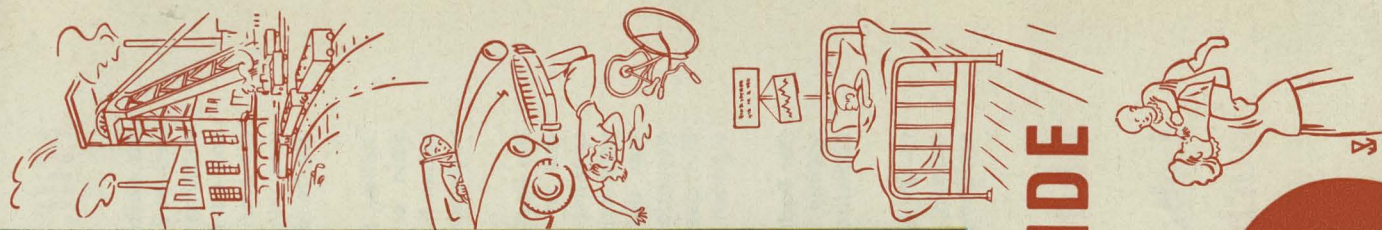
-----  
KRÜMEL 3. Ausgabe, Auflage 500, Erscheinungstag: 25.5.1964  
Herausgeber: AStA der TH Braunschweig  
Anzeigenpreis: 1 Halbzeile 0,10 DM  
-----



# BLUT IST LEBEN



Blutspendedienst  
**DRK**



*Auch Deine* **BLUTSPENDE**  
*könnte*

**EIN LEBEN RETTEN!**



# Hilf, dann wird auch Dir geholfen!

Als Verkehrsteilnehmer, als Fußgänger, Rad-, Motorrad- und Autofahrer und im Berufsleben sind Sie Gefahren ausgesetzt. Trotz größter Vorsicht und Umsicht können Sie in einem Verkehrs- oder Arbeitsunfall verwickelt und kann Ihr Leben in Gefahr gebracht werden. In vielen Fällen liegt die einzige Hilfe in einer Bluttransfusion; sie kann aber nur vorgenommen werden, wenn Blutgruppen und Rhesusfaktoren bekannt sind und die benötigten Blutmengen bereitstehen.

Stellen Sie jedoch einmal freiwillig eine Blutspende zur Verfügung, dann erhalten Sie **kostenlos** einen Blutspender-Paß, der sonst mit hohen Kosten verbunden ist. Zudem erwerben Sie sich den Anspruch auf kostenlose Blutübertragung im Bedarfsfalle.

Die Bestimmung der Blutgruppe nimmt etwa 45 Minuten in Anspruch — das ist bei Lebensgefahr zu viel Zeit! Tragen Sie jedoch den Blutspender-Paß bei sich bei Ihren Personal- bzw. Wagenpapieren, dann wird keine Zeit verloren. Jeder Arzt kann Ihnen im Notfall **sofort** Blut von der entsprechenden Blutgruppe zuführen. Deshalb sollte jeder gesunde Mensch nach Erreichung des 18. Lebensjahres **wenigstens einmal** Blut gespendet haben — zur Hilfe für andere und zur Sicherung der eigenen Person.

Der Bedarf an Blut ist groß! Darum sollten Sie sich zur freiwilligen Blutspende melden. Sie erhalten dann rechtzeitig eine Einladung zum nächstliegenden örtlichen Termin.

18—21jährige (Minderjährige) können zur Blutspende nur zugelassen werden, wenn sie zum Spendetermin eine schriftliche Einverständniserklärung (formlos) des gesetzlichen Vertreters mitbringen.

## Blut ist Leben!

## Leben für jeden von uns, auch für Dich! DENKE DARAN!



A c h t u n g

Fot o a m a t e u r e !

Anfang nächster Woche wird an unserer Hochschule eine

F o t o g r a f i s c h e   A r b e i t s g e m e i n -  
s c h a f t

---

..gegründet.

Beachten Sie bitte die Anschläge.



## SCHON WIEDER G R Ü N E B O H N E N ?

Luther selbst bestätigt uns, daß er Grüne Bohnen zu seiner Lieblingsspeise zählte. Wie anders hätte er sonst die Folgen beschreiben können: Warum rülpsset und pforzet Ihr nicht, hat es Euch nicht geschmacket!?

In der letzten Krümel-Ausgabe stellt sich ein neuer Krümel-Autor -Karl-Willy- den Lesern dieser neugeformten Asta-Mitteilung vor. Karl-Willy, so erfuhr ich später, ist als Pseudonym für Carolo-Wilhelmina anzusehen. Man muß sich wirklich sträuben, dieses Pseudonym einfach als Mangel an Phantasie hinzunehmen - oder freute sich der Autor nur an der bequemen Möglichkeit anonyme Kritik üben zu dürfen?- Daraufhin angesprochen wurde mir versichert, der Artikel "Grüne Bohnen mit Würstchen oder die Erinnerungen eines Keilgastes" beruhe auf keinen Tatsachen. Ich möchte es an dieser Stelle deshalb nicht versäumen, unserem Chefkoch in der Mensa für die Güte seiner Grünen Bohnen mit Würstchen meine Anerkennung auszusprechen, denn ich bin überzeugt, daß es in der Mensa Grüne Bohnen mit einem hohen Wirkungsgrad an dem beschriebenen Wochentag gegeben hat...



Leider ist nun in dem Artikel ein Gemeinplatz gefunden worden: die Tatsachen stimmen nicht, die Bohnen waren gut, das Bier war kein Ersatz für Geistesblitze, der Alkoholgenuß ist nicht artspezifisch für Studentische Verbindungen oder deren Gäste und der Autor versteckt sich hinter einem fast polemisch zu verstehenden Pseudonym. Und was übrig bleibt, ist die nette Beschreibung des Leidensweges von Grünen Bohnen und einem Würstchen am Schluß dieser "Erinnerung". Wen wundert's: bei der Anonymität.

Ulrich Rupe

Ulrich Rupe

ehem. 2.Asta-Vorsitzender







Achtung - TRIBÜNE - Achtung - TRIBÜNE - Achtung - TRIBÜNE - Achtung - TRIBÜ

Am Freitag , dem 29. 5 . 1964;

spricht im Hörsaal 3 der

Pädagogischen Hochschule Braunschweig

Prof. FRIEDRICH K A U L B A C H

Münster

über das THEMA :

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
A R I S T O T E L E S  
U N D D I E  
N A T U R P H I L O S O P H I E  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Achtung - TRIBÜNE - Achtung - TRIBÜNE - Achtung - TRIBÜNE - Achtung - TRIB





	Dezember '92	Januar	Februar
M	7 14 21 28	4 11 18 25	1 8 15 22
D	1 8 15 22 29	5 12 19 26	2 9 16 23



## V e r a n s t a l t u n g e n

Di. 26.5.64 "Akademikertum" und gesamtdeutsche Öffentlichkeitsarbeit.  
Vortrag. VDSSt Schleinitzstraße 17, 20 h c.t.

Prof. Heutling-Duo, Audi. Max., 20 h c.t.

Mi. 27.5.64 Deutsche Literatur im 3. Reich, Vorlesung. P2, 11 h c.t.

Aus der Geschichte der Längenmessung und Austauschbaus.  
Vorlesung. 11 h c.t., P3.

"Der Gefangene", Film, mit Alec Guinness.

Verkehrsprobleme einer großen Stadt (München). Vortrag.  
S 4, 20 h c.t.

Do. 28.5.64 Ratssitzung, Mensa-Klausur, 20 h s.t.

Fr. 29.5.64 "Der Wiederaufbau von Warschau", Vortrag. P2 18 h c.t.

Sa. 30.5.64 Exkursion nach Schladen (Zonengrenze), AKA

Mi. 3.6.64 "Meisterschaft im Seitensprung", Film mit Doris Day.

Do. 4.6.64 "Die Lästigen" von Moliere, "Junges Theater Göttingen",  
im Audi. Max. 20 h s.t.



Als Karl-Willi vor einem Monat jeder studentischen Vereinigung einen Rundbrief schickte, mit der Bitte, sich doch einmal im Krümel vorzustellen, hatte er mit etwas mehr Anteilnahme gerechnet, denn er wollte es vermeiden, selbst zur Feder greifen zu müssen. So langt er heute selbst hinein ins volle Studentenleben und beschäftigt sich mit der

Wehrpolitischen Hochschulgruppe,

kürzlich auch noch Hochschulgruppe für Wehrkunde genannt. Dieser Dorn, im Frühjahr 1962 gegen den schriftlichen Protest von 1 274 Studenten vom Senat ins linke Auge gestochen, hat inzwischen dem rechten Auge über Kimme und Korn das Ziel gewiesen, auf das geschossen wird: Die Kommunisten, aber gleich danach kommen die zufriedenen Bürger der Bundesrepublik. Truppenbesuche, "Kamingespräche" mit Offizieren und Vorträge informieren über Waffentechnik, politische Ausrichtung und Fragen der Strategie, mit nie ermüdendem Eifer wird auch die rote Ideologie aufgerollt, und keine Zusammenkunft vergeht, ohne daß auf die Gefahren der kommunistischen Unterwanderung hingewiesen wird, wobei auch dem Mann im Gully, der Bahnhöfe fotografiert, Beachtung geschenkt wird. Fast alle Probleme geraten ins militär-politische Visier, und werden auch von hier ausgelöst, die Wehrkundler leben in einer ständigen Abwehrideologie, die sich wunderschön in dem Satz manifestiert: Die wahren Pazifisten sitzen in den Generalstäben. Aber auch die Mitglieder der WPH sitzen nicht auf dem Trockenen, was man vielleicht auf Geldquellen zurückführen kann, die noch neben dem Bundesjugendplan ausgeschöpft werden. Trotz allem, gestaunt hat Karl-Willi aber doch über die innige Beziehung zwischen Bundeswehr und Hochschule. Der Sommerball der PZ.-Gren.-Brigade 2 findet nämlich in der Mensa statt.



Der Name GRAFF bürgt für besondere Leistungen auf dem Gebiet des internationalen Fachbuch- und Fachzeitschriftenhandels.

Besuchen Sie unsere am City-Ring im Herzen der Innenstadt gelegene Buchhandlung, deren Größe ein ungestörtes „Stöbern“ ermöglicht.

---

Sie erhalten kostenlos unser jeweils zum Sommersemesterbeginn erscheinendes „Verzeichnis empfohlener Hochschullehrbücher“, das – im Einvernehmen mit der Technischen Hochschule zusammengestellt – die wichtigsten Werke für das Studium in Braunschweig enthält.

Die 52seitige Ausgabe 1964/65 umfaßt mehr als 1400 Titel, darunter fremdsprachige Literatur und Fachzeitschriften.

---

Dissertationsdruck – schnell und preisgünstig – im Kleinoffset-Verfahren. Fordern Sie Informationsmaterial an.

---

## Fachbuchhandlung A. GRAFF

**Braunschweigs großes Fachsortiment für Hochschullehrbücher**

Export und Import – Antiquariat – Gegründet 1867 – Inh. H. und J. Wrensch

**Braunschweig – Neue Straße 23 – Ruf 2 54 23 und 4 00 39**

Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr

Verlangen Sie unser

kostenloses

**„Verzeichnis empfohlener**

**Hochschullehrbücher“**

Ausgabe 1964/65



Pa - 330



**FAHRSCHULE KASPER**  
Vienenburg  
Schiffgraben 3 Ruf 444

Braunschweig  
Boldentwete 3 Ruf 41458



## FAHRSCHULE?

### PREISGARANTIE:

Für 1962/63 ergaben sich bei Gewährung von Schüler- und Studentenermäßigung folgende durchschnittlichen Ausbildungskosten (einschließlich Lehrmaterial und Vorstellung zur Prüfung):

	Führerscheinklassen		
	1	3	1+3
Damen	DM 99,90 Einzelfall!	DM 262,24	DM 353,60 Einzelfall!
Herren	DM 87,63	DM 204,80	DM 273,38

### AUSBILDUNGSGARANTIE:

- ▶ Abholung zu den Übungsfahrten
- ▶ Fahrten nach Vienenburg (Zweigstelle) zum halben Preis
- ▶ Keine Übungsfahrt mehr, als Sie und ich für nötig halten
- ▶ Exakte Einhaltung der Fahrzeiten
- ▶ Höfliche, freundliche, vorbildliche Ausbildung
- ▶ Interessant gestalteter theoretischer Unterricht

*Gärtnerei*  
**Zaengel**

**Wendentorwall 16**  
gegenüber der alten Mensa

**Fernruf 216 68**

*Mitglied der Fleurop*

*Konditorei*  
**E. GRINGEL**

*Mühlenpfordtstraße 2*  
*vis-à-vis der Hochschule*

*Telefon 233 58*



Schallplatten  
Rasierapparate  
Beleuchtungskörper  
Plattenspieler  
Elektro-Geräte  
Rundfunk- und  
Fernsehgeräte

**von Dolffs & Helle**  
**Braunschweig, Ziegenmarkt 3**

Warenautomat am Hause







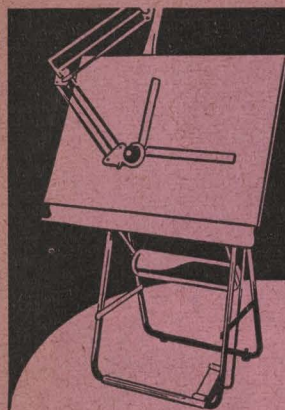
KRÜME



4

4





**P**reisgünstig  
platzsparend  
präzisionsarbeit  
Merkmale der  
*Kuhlmann*  
Kleinzeichenanlagen

Die neue

**optima**

Kleinzeichenanlage

Mit ihr sparen Sie Zeit  
Sie zeichnen schneller

REISSZEUGE RAPIDOGRAPH REISSCHIENEN RECHENSTÄBE  
REISSBRETTER ZEICHENSCHABLONEN WINKEL GRAPHOS

SONDERPREISE  
FÜR STUDENTEN

**FRITZ NEUSTÄDT KG**

Hamburger Straße 286 · Ecke Rebenring  
300 m von der Mensa





Herausgegeben  
vom  
Allgemeinen  
Studentischen  
Ausschuß

# MITTEILUNGEN

DES

## ASTA

DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE BRAUNSCHWEIG

64. 11181

Die Studentenschaft der TH. ist der Ansicht, daß der Tag der Deutschen Einheit seinen Sinn nicht damit erschöpft, Jahr für Jahr in Gedenkfeiern mehr oder weniger gleichen Inhalts begangen zu werden. Vielmehr sollte der 17. Juni als Arbeitstag gestaltet werden. Das bedeutet für uns Studenten: auch an diesem Tag Vorlesungsbesuch. So lesen am 17. Juni d. J. Prof. Dr. Evers (seit Ostern an unserer Hochschule Inhaber des Lehrstuhls für Rechtswissenschaften): "Über die Rechtslage im geteilten Deutschland", Prof. Dr. Dietrich (Historiker aus Bln.): "Die deutsche Einheit als Problem der europäischen Politik", Prof. Dr. Krumwiede (Evangel. Theologe aus Göttingen): "Das biblische Gebot des Gehorsams und der Widerstand aus politischer Verantwortung."

Die Vorlesungen beginnen um 9.00 Uhr im Auditorium Maximum.

\* \* \*

Am 30. 5. 1964 beging Herr Prof. Dr. Justi - Technische Physik - seinen 60. Geburtstag. Der ASTA überbrachte herzliche Geburtstagsglückwünsche im Namen der Studentenschaft.



Am 24. Juni 1964 findet im AM. die studentische Vollversammlung des SS 64 statt. U.a. stehen auf dem Programm: Mitteilungen unseres Rektors, Tätigkeitsberichte des AStA, Vorstellung der Kandidaten zur Ratswahl. Die Ratswahlen erstrecken sich über drei Tage der anschließenden Woche.

\* \* \*

Die Aufstellung der vom Lehrstuhl von Prof. Kraemer vorgeschlagenen fest zu montierenden Plakatständer wurde einstweilen vom Senat zurückgestellt. Der AStA soll von transportablen Plakatständern Gebrauch machen, die einige Tage vor dem ankündigenden Ereignis im Hochschulbereich aufgestellt werden.

\* \* \*

Der studentische Rat setzte auf seiner 4. o. Sitzung des SS 64 einen Ausschuß ein, der ein Dringlichkeitsprogrammarbeiten soll. Damit werden dem AStA verbindliche Richtlinien für seine Tätigkeit in nächster Zeit gegeben.

\* \* \*

Bisher erklärten sich 80 Studenten bereit, am 9. und 10. Juni 1964 Blut zu spenden. Auch in dieser Woche können Sie Ihre Hilfsbereitschaft durch Unterschrift unter Beweis stellen.

f.d.R. gez. Gießner,



## WAHLAUSSCHREIBUNG

Der Studentische Rat hat 50 Mitglieder. Davon scheiden jedes Semester 20 Mitglieder aus, so daß 20 neue Mitglieder gewählt werden müssen. Diese Wahlen finden vom 30. Juni bis 2. Juli statt.

Wählbar ist jeder vollmatrikulierte Student, der bei Amtsantritt mindestens ein volles Semester an der TH. Braunschweig studiert hat. Reichen Sie bitte bis zum 16. Juni Wahlvorschläge beim AStA ein.

Ein Wahlvorschlag ist gültig, wenn er von 20 Studierenden der TH. oder von dem zuständigen Fachschaftsprecher unterschrieben ist. Der Wahlvorschlag muß enthalten:

Name,  
Alter,  
Semesternzahl,  
Fachrichtung,  
Wohnung,  
evtl. Zugehörigkeit zu einer studentischen  
Vereinigung  
und eine Erklärung

des Kandidaten, ggfs. die Wahl anzunehmen und seinen Verpflichtungen als Ratsmitglied nachzukommen.



Die letzte Sitzung der Abteilung Architektur hat sich erneut mit Plänen zur Straffung und Intensivierung des Studiums befaßt. Dabei sind die Vorschläge der Studenten zur Grundlage für eine Studienreform gemacht worden. Die näheren Einzelheiten sind auf der Vollversammlung der Fachschaft am Mittwoch, dem 10. Juni. 11 h c.t. im S 4, zu erfahren.

Weniger Ausländer: Im vergangenen WS waren an den Hochschulen der Bundesrepublik und Westberlins 26 911 ausländische Studenten immatrikuliert, 610 weniger als im Jahr zuvor. Die Vergleichszahl aus dem WS 1954/55 beträgt 5943.

Gegenwärtig sind die Griechen mit 3515 Kommilitonen (ca. 13%) am stärksten vertreten. Es folgen die Perser (3211), die Amerikaner (1534), die Türken (1502) und die Norweger (1321).

Studentengewerkschaft: Starke Kräfte der studentischen Selbstverwaltung sind dabei, eine sog. Studentenunion zu gründen. Der Gründungsausschuß hat sich bereits Mitte März im Anschluß an die 16. o. MV des VDS in Frankfurt konstituiert.

---

KRÜMEL, 4. Ausgabe, Auflage 500, Erscheinungstag 2. Juni 1964

Herausgeber: AStA der TH Braunschweig

Anzeigenpreise für Studenten: 1 Halbzeile 0,10 DM

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: Do, 4. Juni 1964

**ŠKODA - BMW**

Kraftfahrzeuge

Handel — Reparaturen

**W. Schrader**

Fallersleben Str. 18 · Schöppenstedter Str. 3b

Ruf 24543

**Beyrich**

**FE**

FOTOKOPIEN  
LICHTPAUSEN  
FOTODRUCKE

Zeichengeräte

und -Papiere

Braunschweig

Theaterwall 13

Ruf 2 45 46

**Couleur-Artikel**

wie Zipfel, Bänder, Mützen ectr.

**ERICH BEINHORN**

Steinweg-Passage  
(zwischen Steinweg u. Bohlweg)

Tel. 2 49 77



# Weiterförderung

Der Semesterbericht vom SS 1964 ist von allen nach dem Honnefer-Modell, durch Eingliederungsbeihilfe oder Zusatzdarlehn im SS 1964 geförderten Studenten

bis zum 29. Juni 1964

---

bei den einzelnen Abteilungen (Abt.-Geschäftszimmern) abzugeben. Wer seinen Semesterbericht bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgegeben hat, scheidet für die Weiterförderung im kommenden WS 1964/65 gem. Beschl. des Hauptförderungsausschusses aus.

Die Antragsformulare für die Honnef-Weiterförderung und Eingliederungsbeihilfe für das WS 1964/65 werden nur am

2. und 3. Juni 1964

in der Vorhalle der neuen Mensa ausgegeben.



Braunschweig, den 03.2.1984

Lieber Krümel!

Leitest Du Dich von Geisteskrümel her? Wäre Tröpfchen nicht passender -  
zumal die Tropfen über dem Krümel-Ü schon träufeln?

Nichts gegen eine ASTA-Zeitung, auch nichts dagegen, daß Du nicht einmal zu dem Mensa-Aß passen willst, aber der Papierwert ist doch das Größte an Dir. (Bei den anderen witzigen Blättchen auf dem Mittagstisch auch.)

Z.B. die anonyme "Edeltraut" - was soll's? Selbst wenn's gut gemacht wäre, wär's schlecht: über Dritte lächeln ist zu bequem. Wie unrechtmäßig diese Blasiertheit gegenüber den Nichteingeschriebenen ist, zeigt das Audimax:Wildwestfilm - gerammelt voll; Heutlings-Konzert - die ersten Reihen teilweise besetzt (kann man die sterilen Zahnarztwagen und Kunststoffschränke dabei hinter die Kulissen schieben?) Doch zu "Edeltraut". Soll das ganze möglicherweise mit der Zählung am Mensa-Eingang in einer "Aktion Edeltraut" gegen essende, nicht-essendürfende Mensaesser zusammengehen?

Die Statistiker. Wenn man von einem TH-Studenten auch nicht erwarten will, daß er von einer dritten Braunschweiger Hochschule (die seit 14 Monaten existiert und deren ASTA mit dem der TH. liiert ist) weiß aber von einem, der statistikt ...? Wenig Spaß gemacht hat auch der leterarische Bohnenkrieg. Klassikerzitate machen sich immer nett, aber Luther im profanen Leben? Ist's freilich ein so volkstümlich wie "... hat es Euch nicht geschmökert", so ist das etwas Anderes. Mir jedenfalls hat allerhand nicht geschmökert - hier, wie auch sonst in Dir. - Am Schluß zu dem Schluß: Die ASTA-amtlichen Mitteilungen können bleiben, die Anzeigen auch, ebenso der Artikel Karl-Willi's über die Wehrpolitische Hochschulgruppe.

gez. Helge Karnagel  
kein ehem. 2. ASTA-Vorsitzender  
(SHfBK, Brg., Abt. Malerei)



**Liebes "studio für filmkunst"!**

Ich möchte Ihnen heute recht herzlich danken für die wertvolle Starthilfe, die Sie mir gegeben haben. Vorausschicken möchte ich aber gleich:

Ich bin kein sogenanntes "Mauerblümchen", noch bin ich von der Natur schlecht bedacht worden. Nein, ganz im Gegenteil.

Bevor ich Ihre Veranstaltungen besuchte, war ich oft als Kulördame bei Kirs und Gesangvereinen, aber dort kam ich mir vor wie ein geduldetes Wesen von einem anderen Planeten (wahrscheinlich ausschließlich der Venus) in einem antigeschlechtlichen o d e r das verdrängenden Männerverein (ich bin kein Freudianer!).

Ganz anders bei Ihnen! Wenn ich mittwochs immer das Gaudimaximum hüftwackelnd betrete, geht sofort ein Fiebern durch die Studikermasse. Viele bekommen einen ganz bestimmten Blick, manche stöhnen. Und dann auf einmal bricht es durch: der ganze Saal fängt an zu pfeifen (das habe ich letztes Jahr in Italien schätzen gelernt), zu scharren, zu trommeln.

Was meinen Sie, wie das jede Woche mein Selbstbewußtsein hebt. Ich kriege ein modernes, freies Gefühl der weiten Welt, ich komme mir frisch gebadet vor. Man fühlt sich selbstbestätigt und nicht außerhalb der Konkurrenz (ein tatsächliches Damenfest), fühlt sich umworben. Und so war es auch: letztes Mal setzte sich ein bildhübscher Ausländer (mediterranschwarze Haare, griechisch-klassische Nase) neben mich. In der Zwischenzeit sind wir verlobt. Auch mein Kindheitstraum geht so in Erfüllung: ein Akademiker



(denken Sie sich: er nimmt als Pomade: Diploma).  
Meine Verkäuferinnenstelle bei Karstadt habe ich  
jetzt ganz mit der TH vertauscht. Zum Doktor wird  
es ihm zwar nicht reichen, aber er kann ja seinen  
Vornamen Drakonios gut zu Dr. abkürzen.

Übrigens wäre es gut, wenn Sie ab und zu auch Heimat-  
und Liebesfilme brächten, dann sind wir Volksschulab-  
solvantinnen besser animiert und die Studiosi sind schon  
im passenden Standesdenken und -fühlen.  
Und noch eines: Bitte verbieten Sie es doch den Päd-  
agoginnen, Ihre Veranstaltungen anzuschauen, denn sie  
schnappen uns die besten Brocken weg.

Ihre dankbare

*Edel + ant*

(hsz)

Übrigens...

ist das Foyer der neuen Mensa nur deshalb so geräumig gestaltet,  
um eine Typisierung der Warteschlange zu vermeiden.

ist das Angeln wegen der Gefährdung des Fischbestandes in dem  
Teich vor dem neuen Rektoratsgebäude noch nicht erlaubt.

ist die mangelhafte Beleuchtung in den Hörsälen P 2 und P 3  
sowie die schlechte Klimaanlage im S 4 nur auf Bestrebungen  
zurückzuführen, die den Glauben der Studenten an die Zu-  
kunft der Technik erhalten sollen.



Veranstaltungen werden nur noch in die nächsten "Krümel" aufgenommen, wenn sie bis zum Freitag vor dem Erscheinen der folgenden Ausgabe eingereicht worden sind.

Di., 2. 6. 64      20 h c.t. Gästezimmer Mensa Einführungsabend  
"Student für Berlin"

20 h c.t. H 3 Höchhaus, Dokumentar Farbfilm  
Veranstalter: Christlich-Wissenschaftliche  
Hochschulvereinigung.

20 h s.t. Kongreßsaal der Industrie-und Handels-  
kammer (Gewandhaus) Konzert;  
Veranstalter: Nieders. Musikschule Braunschweig

20 h c.t. E.S.G. "Sprache des Glaubens zwischen  
Anthropologie und Ideologie

Mi., 3. 6. 64      11 - 12.30 Uhr P 3 Herr Dr. Matiassek, Generalin-  
tendant "Theater zwischen Konsum und Kunst"  
Studium Generale

11 - 12.30 Uhr P 2 Herr Dr. Storsberg, Bonn  
"Der Verkehr in der Wirtschaftspolitik"

Meisterschaft im Seitensprung, Film mit Doris Day

Katholische Studentengemeinde 20 h c. t. Ein-  
führungsvortrag

Katholische Studentengemeinde "Nächtliche Anbetung"



Mi., 3. 6. 64 VDst. Truppenbesuch auf dem Fliegerhorst Wunstorf

Do., 4. 6. 64 AV. -Max Eyth, 20 h c.t. Vortrag, Rebenring 40

20 h s.t. Audimax "Die Lästigen" von Moliere  
vom "Jungen Theater Göttingen"

Veranstalter: AStA, Kulturreferat

6.00 h c.t. Katholische Studentengemeinde  
Heilige Messe

Fr., 5. 6. 64 18 h x.t. P 2 Seminar für Planungswesen, Referat



Ein gutes Geschenk für Ihren  
Kleinen Enkel:  
Aristo Scholar Rechenschieber  
nur 5,-- DM  
Karliczek, Hagenring 17

Verkaufserfolg garantiert Ihnen  
eine Kleinanzeige im  
Krümel. Halbzeile 0,10 DM!!!

Verkaufe vollständige Dunkel-  
kammereinrichtung: Vergröße-  
ungsgerät, Schalen, Klam-  
mern, Grünfilter, Kopierrah-  
men usw. zusammen 45,--DM  
Verkauf auch einzeln!  
Christian Pfeil, Nußbergstr.  
52, bei Kummer

Suche Frau mit Auto zwecks  
Freizeitgestaltung.  
Ken Walters, Altstadttring 89

Motorroller (Bella) für nur  
220.--DM zu verkaufen!  
Jochen Heckhausen,  
Abtstr. 2

## Ganz große Versteigerung!

am Freitag um 11.30 Uhr im Vor-  
raum der alten Mensa (Internat.  
Clubhaus).

Jeder kann sich beteiligen. Zu  
versteigernde Gegenstände bitten  
wir vorher anzuliefern. Sie kön-  
nen versteigern lassen, was Sie  
wollen, der ASTA versteigert auf  
jeden Fall:

2 alte Regenmäntel  
1 P. Damenschuhe Gr. 5  
1 P. Herrenschuhe Gr. 10,5  
1 Hausschuh, solo leider  
1 Fliege, 1 Schlips,  
1 Herren- und 1 Damenschal  
Herren- und Damenhandschuhe  
1 Regenhaube,  
Schallplatten, klassisch,  
1 Teekessel mit Pfiff, ohne  
Löcher

Vielleicht finden wir noch mehr,  
kommen Sie am Freitag, 5.6.64



Der AStA vera  
Donnerstag  
Audi. Max.  
DM 1.50, 2.-  
Mensa u. an  
Kasse



instaltet am  
20<sup>00</sup>st im  
Karten für  
2.50 in der  
der Abend =

Lustspiel  
von  
J.B. Molière

junges  
theater  
göttingen



Die Lästigen



## Die CHRISTLICH-WISSENSCHAFTLICHE HOCHSCHULVEREINIGUNG

### Christian Science Organization

besteht seit etwa zwei Jahren an unserer Hochschule. Sie ist von einer Handvoll Studenten gegründet worden, die Anhänger der Christlichen Wissenschaft sind. Die Gründer haben damit den in Braunschweig studierenden Christlichen Wissenschaftlern eine religiöse Gemeinschaft bieten und ihren Kommilitonen eine Möglichkeit geben wollen, sich über ihre Religion zu informieren.

Wir sind bis heute ein kleines Häuflein geblieben. Da wir niemand zu unseren Anschauungen "bekehren" wollen, haben wir das auch nicht anders erwartet. Dennoch meinen wir, daß unsere Hochschulvereinigung ihre Aufgabe erfüllt. Unsere Andachten geben den Teilnehmern Ermutigung und neue Kraft für die Auseinandersetzung mit allgemeinen und persönlichen Problemen. Durch Anschlagstafeln und gelegentliche Vortragsveranstaltungen geben wir sachliche Informationen über die Christliche Wissenschaft. Dadurch will unsere Hochschulvereinigung auch für Verständnis und Toleranz unter den Studenten der verschiedenen Glaubensrichtungen wirken.

Die Christian Science Kirche wurde 1879 in Boston, USA, von Mary Baker Eddy ins Leben gerufen, um "das ursprüngliche Christentum und



sein verlorengegangenes Element des Heilens wieder einzuführen". Zur Zeit bestehen etwa 3200 Zweigkirchen und 250 Hochschulvereinigungen in aller Welt. Die wohl bekannteste Unternehmung unserer Kirche ist "THE CHRISTIAN SCIENCE MONITOR", eine Tageszeitung, die nach einem kürzlich veröffentlichten Gutachten der New Yorker Syracuse-University zu den zehn besten Zeitungen der Welt gehört.

Wir glauben, daß die Christliche Wissenschaft den Menschen unserer Zeit helfen kann, ihre Probleme zu lösen und befriedigende Antworten auf ihre Fragen zu finden.

Zu unseren Andachten und anderen Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen. Die Andachten finden während des Semesters an jedem 2. und 4. Dienstag im Monat um 19 Uhr c.t. in der Christian Science Kirche, Rennelbergstraße, statt. Außerdem weisen wir Sie noch hin auf einen Dokumentar-Farbfilm über die 5. Tagung der Christlich-Wissenschaftlichen Hochschulvereinigungen in Boston, an der 2600 Studenten aus 74 Ländern teilnahmen. Wir zeigen diesen Film am Dienstag, dem 1. Juni, um 20 Uhr c.t. im Hörsaal H3 im Hochhaus der T.H.. Ein einführendes Referat hält Howard Siepen C.S., Frankfurt/Main. Der Referent antwortet anschließend auf Fragen.

Christof Krüger



### Das HEUTLING-DUO begeisterte

Ein wohl ausgewogenes Konzert/Mehr Beachtung wäre gut

Es ist ebenso merkwürdig wie bedauerlich, daß die Studenten der Technischen Hochschule - es sind mehr als 5.000 - für die Veranstaltungen des Kulturreferates des "Allgemeinen Studentischen Ausschusses der TH" so wenig Interesse aufbringen! Wenn es schon gelingt, ein so vorzügliches Musikerpaar für ein Konzert im Rahmen dieses Referates zu gewinnen, ist es für alle beschämend, wenn im Auditorium Maximum nicht einmal die ersten zehn Reihen der Mitte besetzt sind! So war es, als das Professor-Heutling-Duo für die Hochschüler konzertierte.

Auf dem Programmzettel standen Beethoven, Bach, Janaceck und Brahms und es erscheint müßig, über die hervorragende Güte des Vortrages auch nur ein Wort zu verlieren. Die Anwesenden erwiesen sich als eine - wenn gleich auch viel zu kleine - überaus dankbare Zuhörerschaft, und das teilte sich gottlob den beiden Künstlern auf dem Podium sehr schnell mit.

Man hatte sich längst vor der Pause zu einer intimen Kunstgemeinde zusammengefunden, dankte den Virtuosen mit herzlichem Beifall und veranlaßte sie am Ende des Konzertes endlich sogar zu Zugaben. Es war zwischen Podium und Auditorium ein Freundschaftsverhältnis entstanden, für beide Teile versöhnlich, wenn nicht für die Vortragenden sogar mehr, nämlich doch noch eine Genugtuung. Und das hatten sie sich bestimmt verdient!

( bp, 29.5.1964 )



Reicht Ihr Semestergeld noch für

# größere Buchanschaffungen?

Häufig ist der Student nicht in der Lage, größere Werke zu kaufen, da ihm eine entsprechende Geldsumme nicht zur Verfügung steht.

Ein bereits vielfach genutzter Ausweg ist ein

## K r e d i t,

den wir ohne jeglichen Aufschlag einräumen.

Wir bitten Sie, uns aufzusuchen, damit wir die Finanzierung von Buchkäufen mit Ihnen besprechen können.

Wir führen Bücher für alle Gebiete und beschaffen in- und ausländische Fachliteratur und Fachzeitschriften.

Fachbuchhandlung A. G R A F F

Braunschweigs großes Fachsortiment für Hochschulliteratur

Braunschweig - Neue Strasse 23 - Ruf 2 54 23 u. 4 00 39



Verlangen Sie unser  
kostenloses  
„**Verzeichnis empfohlener  
Hochschullehrbücher**“  
Ausgabe 1964/65

Der Name GRAFF bürgt für besondere Leistungen auf dem Gebiet des internationalen Fachbuch- und Fachzeitschriftenhandels.

Besuchen Sie unsere am City-Ring im Herzen der Innenstadt gelegene Buchhandlung, deren Größe ein ungestörtes „Stöbern“ ermöglicht.

---

Sie erhalten kostenlos unser jeweils zum Sommersemesterbeginn erscheinendes „Verzeichnis empfohlener Hochschullehrbücher“, das – im Einvernehmen mit der Technischen Hochschule zusammengestellt – die wichtigsten Werke für das Studium in Braunschweig enthält.

Die 52seitige Ausgabe 1964/65 umfaßt mehr als 1400 Titel, darunter fremdsprachige Literatur und Fachzeitschriften.

---

Dissertationsdruck – schnell und preisgünstig – im Kleinoffset-Verfahren. Fordern Sie Informationsmaterial an.

---

## **Fachbuchhandlung A. GRAFF**

**Braunschweigs großes Fachsortiment für Hochschullehrbücher**

Export und Import – Antiquariat – Gegründet 1867 – Inh. H. und J. Wensch

**Braunschweig – Neue Straße 23 – Ruf 2 54 23 und 4 00 39**

Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr



Pa-330



**FAHRSCHULE KASPER**  
Vienenburg  
Schiffgraben 3 Ruf 444



Braunschweig  
Bolchentwete 3 Ruf 41458

## FAHRSCHULE?

### PREISGARANTIE:

Für 1962/63 ergaben sich bei Gewährung von Schüler- und Studentenermäßigung folgende durchschnittlichen Ausbildungskosten (einschließlich Lehrmaterial und Vorstellung zur Prüfung):

	Führerscheinklassen		
	1	3	1+3
Damen	DM 99,90 Einzelfall I	DM 262,24 Einzelfall I	DM 353,60 Einzelfall I
Herren	DM 87,63	DM 204,80	DM 273,38

### AUSBILDUNGSGARANTIE:

- ▶ Abholung zu den Übungsfahrten
- ▶ Fahrten nach Vienenburg (Zweigstelle) zum halben Preis
- ▶ Keine Übungsfahrt mehr, als Sie und ich für nötig halten
- ▶ Exakte Einhaltung der Fahrzeiten
- ▶ Höfliche, freundliche, vorbildliche Ausbildung
- ▶ Interessant gestalteter theoretischer Unterricht

BUCHDRUCKEREI WALTER MÖHLING

*Gärtnerei*  
**Zaengel**

**Wendentorwall 16**  
gegenüber der alten Mensa  
**Fernruf 216 68**

*Mitglied der Fleurop*

*Konditorei*  
**E. GRINGEL**

*Mühlenpfordtstraße 2*  
*vis-à-vis der Hochschule*

*Telefon 233 58*



Schallplatten  
Rasierapparate  
Beleuchtungskörper  
Plattenspieler  
Elektro-Geräte  
Rundfunk- und  
Fernsehgeräte

**von Dolffs & Helle**  
**Braunschweig, Ziegenmarkt 3**

Warenautomat am Hause

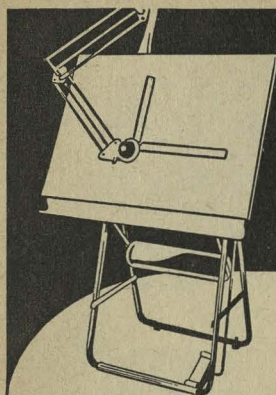


# KRÜNEL



5





**P**reisgünstig  
platzsparend  
präzisionsarbeit  
Merkmale der  
*Kuhlmann*  
Kleinzeichenanlagen

Die neue

**optima**

Kleinzeichenanlage

Mit ihr sparen Sie Zeit  
Sie zeichnen schneller

REISSZEUGE RAPIDOGRAPH REISSCHIENEN RECHENSTÄBE  
REISSBRETTER ZEICHENSCHABLONEN WINKEL GRAPHOS

SONDERPREISE  
FÜR STUDENTEN

**FRITZ NEUSTÄDT KG**

Hamburger Straße 286 · Ecke Rebenring  
300 m von der Mensa





Herausgegeben  
vom  
Allgemeinen  
Studentischen  
Ausschuß

# MITTEILUNGEN

DES

## ASTA

DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE BRAUNSCHWEIG

Der vom Studentischen Rat eingesetzte Kassenprüferausschuß hat die Buchführung und Kasse des AStA, des Hilfsfonds und des Sportreferates überprüft und festgestellt, daß der Haushaltsplan um ca. 5.000,-- DM überschritten worden ist. Der damalige Finanzreferent, Ulrich Rupe (Corps Frisia), hat die Kasse ordentlich geführt und durch eine Umstellung der Buchführung und die Benutzung einer Registrierkasse mehr Übersichtlichkeit und Ordnung in die Finanzen gebracht. Der Ausschuß empfiehlt, Herrn Rupe mit Dank zu entlasten.

Für die 20 freiwerdenden Sitze im Studentischen Rat haben sich bis jetzt erst fünf Kandidaten gefunden. Frage an Sie: Kennen Sie einen besseren Vertreter Ihrer Interessen als sich selbst?

\*\*\*

Am 1. Juni ist eine Photo A.G. gegründet worden, der bereits 50 Studierende beigetreten sind. Das Labor befindet sich in der alten Mensa.

\*\*\*



Da der KRÜMEL nur in einer Auflage von 500 Stück erscheint, bittet der ASTa darum, ihn unbedingt auf den Tischen der Mensa liegen zu lassen.

\*\*\*

Wenn Sie irgend etwas über die studentische Mitverwaltung, Kandidatur, Wahl usw. wissen wollen, wird Ihnen in der Vorhalle der Mensa gern Auskunft gegeben.

\*\*\*

Für die Blutspendeaktion des DRK haben sich nur 150 Studierende gemeldet. Aus diesem Grunde wird die Aktion nur am Mittwoch, dem 10.6., von 10-17 Uhr im Grotriangebäude durchgeführt. Sie können auch Blut spenden, ohne sich vorher in die Liste eingetragen zu haben.

\*\*\*

Der ASTa bittet alle Studenten darum, daß sie freiwerdende Zimmer sofort dem studentischen Wohnungsamt melden, damit diese Zimmer der Studentenschaft nicht verloren gehen. Der ASTa bittet weiter darum, daß auch privat gemietete Zimmer dem studentischen Wohnungsamt gemeldet werden. Eine Gebühr kann hierfür selbstverständlich nicht erhoben werden.

\*\*\*

Da das Studentenwerk aus steuerlichen Gründen Essen nur an Studenten ausgeben darf, wird in diesem Monat eine Ausweiskontrolle bei der Essenmarkenausgabe stattfinden.

f.d.R. Frank Gießner



### 265 000 Studenten in der Bundesrepublik

Das Statistische Bundesamt hat gezählt: 265 000 Studenten gab es im Sommersemester 1963 an den 48 Wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet, davon waren 31 000 Studienanfänger. Der Anteil der Frauen lag bei 23,1 Prozent, die Ausländer waren mit 8,5 Prozent vertreten. Die 12 827 an den Hochschulen für Erziehung immatrikulierten Studenten sind in diesen Zahlen enthalten.

\*\*\*

Der Bundeskanzler und die Ministerpräsidenten der Länder haben am 4. Juni ein Verwaltungsabkommen zur Förderung von Wissenschaft und Forschung unterzeichnet.

Bund und Länder tragen gemeinsam je zur Hälfte die Kosten

für die Studentenförderung (Honnef),  
für den weiteren Ausbau wissenschaftlicher Hochschulen,  
für die Arbeit der Deutschen Forschungsgemeinschaft  
und der Max-Planck-Gesellschaft.

Zur gegenseitigen Absprache und -stimmung soll eine ständige Kommission gebildet werden.

\*\*\*

KRÜMEL, 5. Ausgabe, Auflage 500, Erscheinungstag 9. Juni 1964  
Herausgeber: AStA der TH Braunschweig  
Anzeigenpreise für Studenten: 1 Halbzeile 0,10 DM  
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: Do., 11. Juni 1964



Dienstag, 9.6.64

Studienbesprechung für alle ausländischen  
Studenten des: 1. Semester (mit Assistenten)  
Veranstalter: AKA.

E.S.G. Vortrag von Pfarrer J. Klume

Mittwoch, 10.6.64

Studium Generale . Vortrag von Prof. Dr. Strzelewicz  
P2, 11 - 12.30

Antrittsvorlesung, Prof. Dr. Kern,  
S 2 11 - 12.00

Studio für Filmkunst: "Sacramento"

Sonnabend, 13.6.64

Tanzfest im Heim VDST 20 h c.t.

Sonntag, 14.6.64

Hochschulgottesdienst 10 h s.t. KSG

Montag, 15.6.64

Vortrag MdL. W. Homeier 20 h c.t. VDST

**ŠKODA - BMW**

Kraftfahrzeuge  
Handel - Reparaturen

**W. Schrader**

Fallersleber Str. 18 · Schöppenstedter Str. 3b  
Ruf 24543

**Beyrich**  
**re**

FOTOKOPPIEN  
LICHTFAUSEN  
FOTODRUCKE

Zeichengeräte  
und -Papiere  
Braunschweig  
Theaterwall 13  
Ruf 24546

**Couleur-Artikel**

wie Zipfel, Bänder, Mützen ectr.

**ERICH BEINHORN**

Steinweg-Passage  
(zwischen Steinweg u. Bohlweg)

Tel. 24972



### Warum wieder Wahlen?

50 Studenten sitzen im Studentischen Rat. 10 Davon sind die Fachschafts-sprecher. Die anderen 40 Ratsmitglieder werden direkt von Ihnen gewählt. Für ein Jahr lang. Aber Sie wählen jedes Semester nur 20 neue Ratsmitglieder. So besteht der Rat immer aus 10 Mitgliedern, die fachliche Interessen vertreten, 20 alten erfahrenen Ratsmitgliedern und 20 neuen, die ein bißchen frischen Wind mitbringen.

Frischen Wind? Der nächste Rat wird zu entscheiden haben, wie wir zu einer Studentengewerkschaft stehen; wie wir unsere Forderung nach größerer Beteiligung an der Selbstverwaltung der TH. verwirklichen (z. B. bei der Wahl des Rektors, bei der Berufung von Professoren); ob wir dafür eintreten, Mensa, Wohnheime usw. eigenverantwortlich zu übernehmen; bei der Studienreform wollen wir mitarbeiten. Schließlich zahlen wir alle pro Semester rund 40 DM an Studentenwerk und ASTA und was mit diesem Geld geschieht, interessiert Sie sicher ebenfalls.

Lassen auch Sie sich einmal in den Rat wählen. Kommen Sie aber nicht, um bloß hinter die Kulissen zu schauen, kommen Sie um zu meckern. Bringen Sie frischen Wind mit. Von Ihrer Arbeit hängt viel ab. Die Arbeit des nächsten Rates kann das Gesicht der Studentenschaft vollkommen verändern.



## Fachschaft Architektur

1. o.Fachschaftsversammlung für das SS 64

am Mittwoch, 10.Juni 1964, 11 hct im S 4

### Tagesordnung:

1. Kassenbericht
2. Bericht des Fachschaftssprechers
3. Entlastung des Fachschaftssprechers
4. Neuwahl
5. Studienreform
6. Studienzeitverkürzung
7. Zeichenplätze

Diese Fachschaftsversammlung wird sehr wichtig für Sie sein.

Ich bitte Sie deshalb um rege Beteiligung.

gez. Hartmut Steinbach  
(Fachschaftssprecher)



## "Liebespark" im Audimax.

Ein knospenknisternder Liebespark; das Frühlingsnervenbündel Erast in dieser Einsamkeit bereit zu edleren Gefühlen; doch seine Liebste kann nicht zu ihm kommen, denn ihr sittenstrenger Onkel, der zu jung, um selbst nicht noch zu lieben, findet immer neue Wege, Schlimmstes zu verhindern. Als lästiger Bittsteller, Ratgeber und Ratsuchender weiß er in verschiedensten Masken dem stürmischen Liebhaber den Wind aus den Segeln zu nehmen, bis sich dann noch alles findet. Diese sommerleichte, spielfreudige Aufführung von Molières "Die Lästigen" in einer Umarbeitung von H.D. Schwarze, gespielt vom "Jungen Theater Göttingen", wurde mit viel Beifall aufgenommen. Nachschöpfer Schwarze bemühte sich, die zeitbezogene und verstaubte Molièresche Balettkomödie zu "entschlacken", wobei sich ihm jedoch in seiner nachdichterischen Laune einige laienspielhafte Züge eingeschlichen haben, so die Auftritte des unnötig herumschleichenden Affen und die des deutungsversuchenden weiblichen Capitanos. Molière beabsichtigte verschiedene Laffen, Lästige und Maulhelden seiner Zeit zu kritisieren. Daß Schwarze diese Figuren von ein und der selben Person, dem Onkel spielen ließ, hob die beabsichtigte Kritik auf, doch gewinnt das Stück durch die komödiantischen Maskeraden des Onkel an spielerischer Wirkung. So wurde die Aufführung auch vom Darsteller des Onkels (Klaus Langer) getragen. Langer führte gleichzeitig auch die Regie des Stückes, was nicht immer vorteilhaft war. Eine objektivere Regie hätte den Schauspieler des Onkels in seiner Gewichtigkeit zurücktreten lassen gegenüber der Rolle des Liebhabers. Oder war dieser in seiner Darstellung nicht genau genug durchgezeichnet, daß er das spielerische Gleichgewicht herstellen konnte? Ob die vom Liebhaber Erast heiß geherzte Orphise vom Autor nicht et-



was vernachlässigt worden war, bleibt dahingestellt. Fehlte in manchen Szenen das direkte Zusammenspiel, z. B. Liebhaber - Diener, gefiel der schnelle und temperamentvolle Ablauf des Stückes, wodurch die leicht Kost reichlich vitaminisiert und vom Publikum dankbar aufgenommen wurde.

W. Meifort

*Kant-Ullrich sieht Schwarz!*

Längst habe ich mich an den Anblick der Audi-Max-Schnitzel gewöhnt. Als Mensaesser ist mir schließlich bekannt, daß Schnitzel flach, geschmackvoll und weiß (vor lauter Fett) sein müssen. Auch habe ich mich daran gewöhnt, das Emaillebild im hinteren viel zu schmalen Treppenaufgang der Mensa nicht mehr als dreiteiliges Fragment zu betrachten, sondern erblicke jetzt in der Asymetrie der Aufhängung eine Antipathie gegen Einengung. Seit einer Woche aber sehe ich schwarz. Ich glaube, an schwarz kann ich mich nie gewöhnen! Schwarzes Forum, neben schwarzem Auditorium Maximum mit seinen schwarzen Scheiben. Im Forum ein schwarzes Becken mit schwarzem Wasser. Vielleicht schwimmen im Becken schon schwarze Fische? Wer weiß es? Wer kann schwarze Flecken auf einer schwarzen Hose sehen? Doch damit nicht genug! Das Schwarz des Forums pflanzt sich fort. Es pflanzt sich über die Straße ins Hauptgebäude fort, es pflanzt sich die Treppen hoch



auf die Fußböden des Rektoratsgebäudes fort. Selbst auf den allmählich wieder ergrauten Bodenplatten des Auditoriums Maximums (sie waren früher auch schwarzgestrichen!) sind schwarze Laufspuren zu sehen. Aber, so frage ich mich, ist Fortpflanzung nicht eine gute Sache? Eröffnet sich für mich Schwarzseher da nicht ein Lichtblick. Wäre es nicht möglich, daß in ein paar Monate die schwarze Farbe durch die Schuhe tausender emsiger Studenten in den Hauptlaufrichtungen weggetragen wird, daß sich dann über das schwarze Forum graue Trampelwege hinziehen? Aber so lange halte ich es nicht aus. Vielleicht finden sich noch ein paar "Schwarzseher", die mir helfen, die großen Blumentöpfe auf dem Forum wegzurutschen. Dies ergäbe 9 graue Kreisflächen auf dem Forum! (denn welcher Arbeiter macht sich heutzutage die Mühe solch schwere Töpfe beim Streichen zu verschieben?) Oder hinterläßt bald wieder mal ein Riese weiße Fußstapfen quer über das Forum?

#### A N Z E I G E N

Student travel handbook	1, -- DM	Hochschulnadel	-,90 DM
DJH-Ausweis	3, -- DM	Hochschulführer	-,30 DM
Intern.Studenten-Ausw.	-, 50 DM	Reiseprogramme	-,20 DM.
Bus- u. Straßenbahn- Wochenkarte	3, -- DM	Matrizen, Abzugspapier	

HEIßE WÜRSTCHEN noch nicht, aber sonst gibt es  
im AStA fast alles!



Friedrich Schmehrsahl,  
Bs.-Querum, Lüderitzstr.3  
sucht billige Zeichenlampe

\*\*\*

Verkaufe neue Hütten



VB (Verkehrstechnik)  
statt DM 56,--für 39,--  
IVB (Fernmeldetechnik)  
statt DM 84,--für 65,--  
IVA (Elektrotechnik)  
statt DM 39,--für 29,--



Uwe Vaihinger  
Konst.Uhdestr.10

\*\*\*

Das Wesen guter Musik besteht  
darin, immer gleichmäßig die  
Kurbel zu drehen.

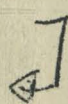
Für nur DM 25,--  
Batterieplattenspieler 45<sup>U</sup>/min.  
mit Lautsprecher (Markengerät)  
zu verkaufen.

Jochen Heckhausen  
Abtstr.2

So schnell sind Sie noch  
nie Ihren alten Kram los ge-  
worden.

Inserieren Sie im KRÜMEL!

Eine Halbzeile nur 0,10 DM!!!

Keine flatternden  
Haare mehr: 

1 Sturzhelm Größe 57 weiß DM 25,-- (neu DM 45,--)  
1 Rennweste Größe 46 grau DM 70,-- (neu DM 148,--)

beides fast neu, preiswert zu kaufen bei: Walter Oppermann,  
zu besichtigen tägl. nach 17 Uhr, Braunschweig,  
Samstag u. Sonntag bis 13 Uhr Taubenstr.2

\*\*\*



Lieber akademischer Freund!  
Sie haben bereits gemerkt, wie vertraut  
ich mit Ihren Problemen bin. Das kommt  
von meinem Interesse für alle Belange  
der Studenten. Wenn ich Sie daher in  
allen Ihren seelischen und anderen Küm-  
mernissen beraten will, werden Sie hof-  
fentlich hocherfreut sein und mir soviel  
Vertrauen entgegenbringen, wie mir selbst  
nötig scheint. Verlangen Sie jedoch keine  
Vertraulichkeiten von mir. Schliesslich  
bin ich ein offenes Mädchen. Auch will  
ich nur solchen akademischen Freunden hel-  
fen, deren Not typisch ist.  
Da ist zunächst heute



Herr Gustav Klauenlump, 16. Sem. stud. cand.

Liebes!

Da weißt ja selbst, wie schwer es heute ist. Das letz-  
te Vordruck-Fahrer bloß noch 17 Kilometer. Und vorige Woche  
die 220 Mark aus der Tasche vor der Institutsbibliothek waren  
auch nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Das Geschäft mit  
den Mänteln blüht nicht mehr so recht, wenn es doch erst wieder  
kälter werden würde! Das Dummste, was mir jetzt jedoch passiert ist,  
ist, daß man mir seit den letzten Fahrrad auf der Spur ist. Die  
können mich ja sogar vom Studium ausschließen, wenn das alles  
rauskommt. Was soll ich denn jetzt bloß tun?

Dein

*Shirley*



Lieber Lumpi!

Das klingt ja schlimm. Aber gottseidank gibt es einen Disziplinarausschuß bei uns, in dem auch ein Student sitzt. Es fragt sich jetzt also bloß, ob Du oder irgendein Freund von Dir in diesen Ausschuß gehen werden. Das Beste scheint mir, Du läßt Dich in den Rat wählen (übrigens kommen die im Sommer immer abends zusammen und bringen auch Mäntel mit), das ist das Sprungbrett für den Disziplinarausschuß. Wenn Du da erst einmal drin bist, kann gar nichts mehr schief gehen. Herzlichst

Deine

Edeltraut

Als der geschäftsf. Vorsitzende des AStA, R. Karliczek, 24. auf der 4. Ratssitzung forderte, den Senat und Rektor vom Zulassungsverfahren studentischer Vereinigungen an der TH auszuschließen, meinte jemand, er schieße mit Kanonen auf Spatzen.

Am Freitag voriger Woche betrat Ratsmitglied Helmut Sieke, 27, mittags das AStA-Geschäftszimmer, legte in Servietten eingewickelte Röstkartoffeln auf den Tisch und bat den AStA dafür zu sorgen, daß in der Mensa ein Meckerbuch ausgelegt wird.

Es ist nicht wahr, daß der AStA beim Stadtgartenamt den Einbau eines Schwimmbeckens vor der Mensa beantragt hat. Wahr ist vielmehr, daß er für das Aufstellen von Wassersprühern eingetreten ist.



... das lesen Sie mal:

Schon über 10 Jahre gibt es an der Hochschule die ags, oder um uns mit voller Bezeichnung vorzustellen:

Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft  
für Studio- und Senderfragen an der  
Technischen Hochschule ev.

Und es gibt tatsächlich Kommilitonen, die von uns und unseren Absichten noch nichts gehört haben! Deshalb nehmen wir auch diese Gelegenheit wahr, Sie zu Ihrem eigenen Wohle mit uns bekannt zu machen.

Die Mitarbeiter unserer Arbeitsgemeinschaft wollen einen Studensender bauen und auch betreiben. Das ist doch eine schöne und wichtige Aufgabe - und eine hochinteressante dazu. Elektrotechniker finden bei uns schier unerschöpfliche Möglichkeiten, ihren Drang nach praktischer Tätigkeit zu stillen. Da werden Studioverstärker, Übertragungsanlagen und Messgeräte gebaut, Chassis gebogen, Trafos gewickelt und Gestelle geschweisst. Glauben Sie nicht, dass wir das alles umsonst machen: Man kann bei uns einen Teil seines Fachpraktikums machen, und grössere abgeschlossene Arbeiten werden vom HF-Institut als Studienarbeiten anerkannt.

So, Sie sind gar kein Elektrotechniker? Sie sind Architekt, Bauingenieur, Chemiker, Maschinenbauer? Na wunderbar! In unserem Studio machen wir Hörspiele und Diskussionen, wir beschäftigen



uns mit Fragen der Funkpublizistik und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Hochschulgruppen aus. Also auch Leute mit journalistischen Ambitionen, angehende Reporter und Regisseure können sich bei uns austoben.

Das wäre das Wichtigste, soweit es auf so kleinen Raum gebracht werden kann. Wenn Sie Interesse für unsere Arbeit haben, dann besuchen Sie uns am besten einmal. In einigen Tagen machen wir einen „Tag der offenen Tür“. Das ist die beste Gelegenheit, sich zu informieren. Sie bekommen dann nicht nur auf jede Frage eine erschöpfende Antwort, sondern Sie können sich auch gleich unsere Räume, vor allem unser Studio, in Ruhe ansehen.

Sollte es Sie drängen, uns schon vorher kennenzulernen, dann machen Sie es so: Gehen Sie in die Kant-Hochschule und lassen Sie beim Pförtner bei uns anrufen. Sie werden dann heraufgeführt. Nehmen Sie den Aufstieg nicht zu Fuss in Angriff: Wir bewohnen den siebenten bis neunten Stock!

Es empfiehlt sich, vorher die Nummer 398 anzurufen (Telefon gibt es sogar in den Fahrstühlen der neuen Gebäude!), denn auch wir arbeiten nicht nur, sondern gehen auch hin und wieder baden.

*H. Weidner*  
ist vielmehr, daß er für (H. Weidner, 1. Vorsitzender) eingetreten ist.



# Elektrotechniker!

Is der

## Fachschaftsversammlung

warten interessante Fragen auf I.H.R.E. Lösung.

Entscheidende Dinge werden verhandelt!

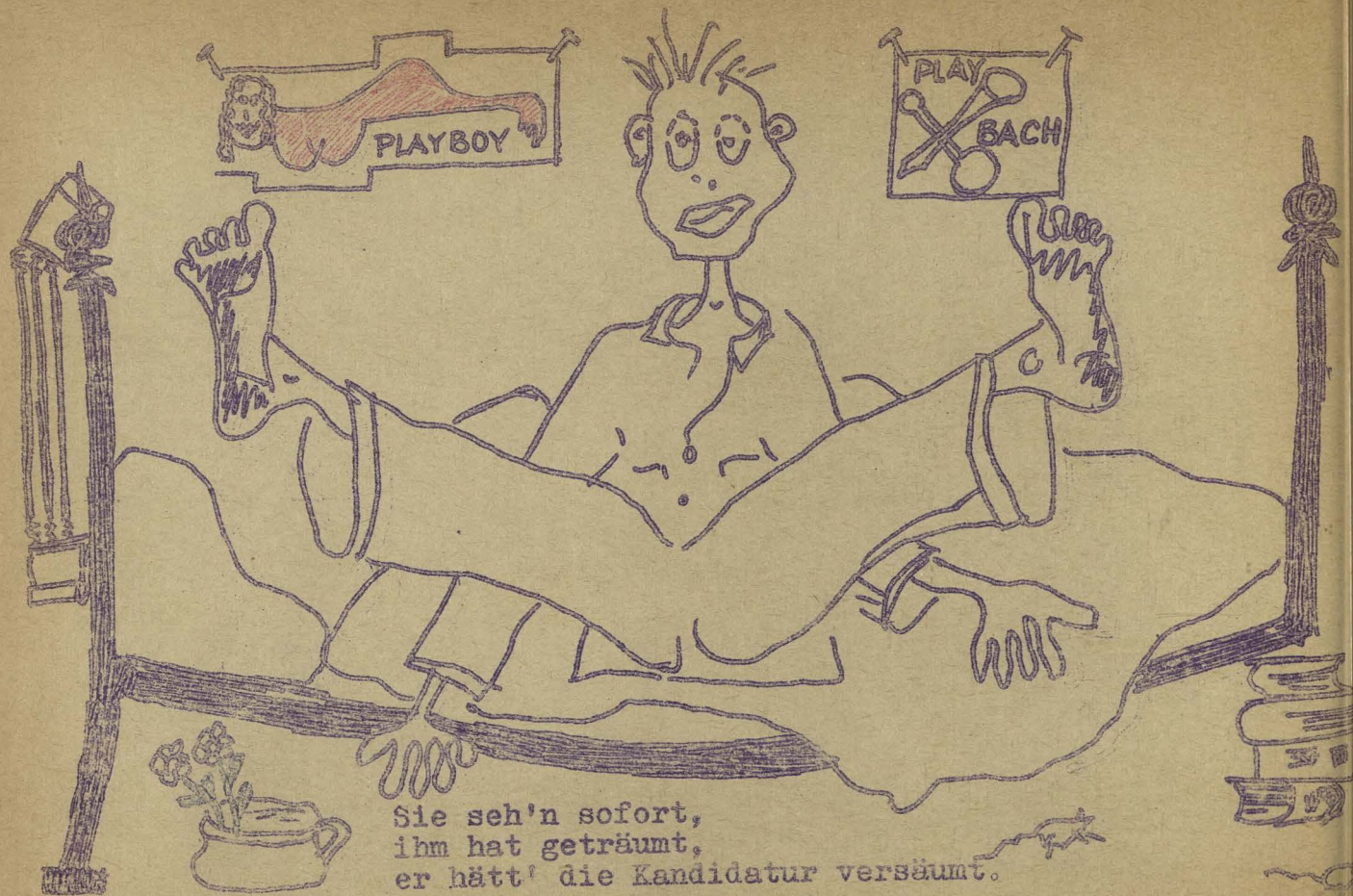
Mittwoch, den 10. 6. 1964 um 11 h. c. t.  
im Hörsaal MI.

Wichtig für jeden Studierenden der

## Elektrotechnik!

Günter Hartwich  
Fachschaftssprecher





Sie seh'n sofort,  
ihm hat geträumt,  
er hätt' die Kandidatur versäumt.

Kandidieren Sie für den Rat bis zum 15. Juni!



Verlangen Sie unser

kostenloses

**„Verzeichnis empfohlener  
Hochschullehrbücher“**

Ausgabe 1964/65

Der Name GRAFF bürgt für besondere Leistungen auf dem Gebiet des internationalen Fachbuch- und Fachzeitschriftenhandels.

Besuchen Sie unsere am City-Ring im Herzen der Innenstadt gelegene Buchhandlung, deren Größe ein ungestörtes „Stöbern“ ermöglicht.

---

Sie erhalten kostenlos unser jeweils zum Sommersemesterbeginn erscheinendes „Verzeichnis empfohlener Hochschullehrbücher“, das – im Einvernehmen mit der Technischen Hochschule zusammengestellt – die wichtigsten Werke für das Studium in Braunschweig enthält.

Die 52seitige Ausgabe 1964/65 umfaßt mehr als 1400 Titel, darunter fremdsprachige Literatur und Fachzeitschriften.

---

Dissertationsdruck – schnell und preisgünstig – im Kleinoffset-Verfahren. Fordern Sie Informationsmaterial an.

---

## **Fachbuchhandlung A. GRAFF**

**Braunschweigs großes Fachsortiment für Hochschullehrbücher**

Export und Import – Antiquariat – Gegründet 1867 – Inh. H. und J. Wrensch

**Braunschweig – Neue Straße 23 – Ruf 2 54 23 und 4 00 39**

Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr





**FAHRSCHULE KASPER**

Vienenburg  
Schiffgraben 3 Ruf 444



## FAHRSCHULE?

### PREISGARANTIE:

Für 1962/63 ergaben sich bei Gewährung von Schüler- und Studentenermäßigung folgende durchschnittlichen Ausbildungskosten (einschließlich Lehrmaterial und Vorstellung zur Prüfung):

	Führerscheinklassen		
	1	3	1+3
Damen	DM 99,90 Einzelfall!	DM 262,24	DM 353,60 Einzelfall!
Herren	DM 87,63	DM 204,80	DM 273,38

### AUSBILDUNGSGARANTIE:

- ▶ Abholung zu den Übungsfahrten
- ▶ Fahrten nach Vienenburg (Zweigstelle) zum halben Preis
- ▶ Keine Übungsfahrt mehr, als Sie und ich für nötig halten
- ▶ Exakte Einhaltung der Fahrzeiten
- ▶ Höfliche, freundliche, vorbildliche Ausbildung
- ▶ Interessant gestalteter theoretischer Unterricht

*Gärtnerei*  
**Zaengel**

**Wendentorwall 16**  
gegenüber der alten Mensa

**Fernruf 21668**

*Mitglied der Fleurop*

*Konditorei*  
**E. GRINGEL**

*Mühlenpfordtstraße 2*  
*vis-à-vis der Hochschule*

*Telefon 23358*



Schallplatten  
Rasierapparate  
Beleuchtungskörper  
Plattenspieler  
Elektro-Geräte  
Rundfunk- und  
Fernsehgeräte

**von Dolffs & Helle**  
**Braunschweig, Ziegenmarkt 3**

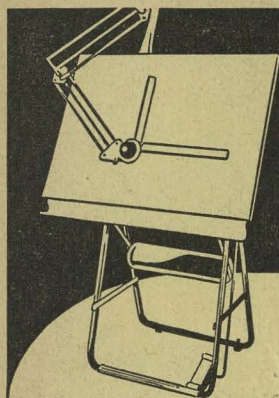
Warenautomat am Hause



# KRÜMMER







**P**reisgünstig  
platzsparend  
präzisionsarbeit  
Merkmale der  
*Kuhlmann*  
Kleinzeichenanlagen

Die neue

**optima**

Kleinzeichenanlage

Mit ihr sparen Sie Zeit  
Sie zeichnen schneller

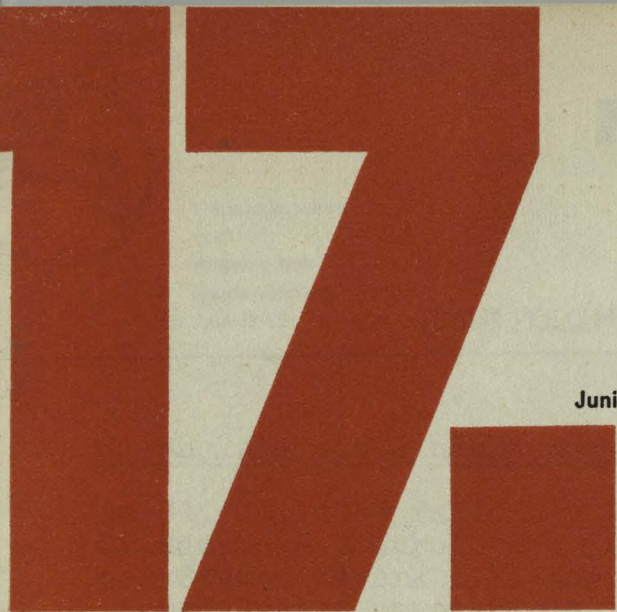
REISSZEUGE RAPIDOGRAPH REISSCHIENEN RECHENSTÄBE  
REISSBRETTER ZEICHENSCHABLONEN WINKEL GRAPHOS

SONDERPREISE  
FÜR STUDENTEN

**FRITZ NEUSTÄDT KG**

Hamburger Straße 286 · Ecke Rebenring  
300 m von der Mensa





Juni

# Arbeitstag

Salatet von der Studentenschaft  
Braunschweiger Hochschulen

Prof. Dr. Evers, Braunschweig  
Die Rechtslage  
des geteilten Deutschland

Ann der Vorlesungsreihe  
17. Juni um 9 Uhr  
Auditorium maximum der TH

Prof. Dr. Dietrich, Berlin  
Die deutsche Einheit als Problem  
der europäischen Politik

der TH, PH und SHFBK

Prof. Dr. Krumwiede, Göttingen  
Das biblische Gebot des  
Gehorsams und der Widerstand  
aus politischer Verantwortung

libares Deutschland

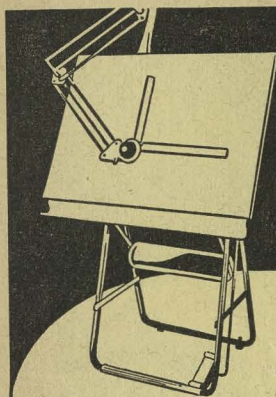
SHFBK Druck Waisenhaus-Buchdruckerei

## MITTEILUNGEN DES ASTA

CHEN HOCHSCHULE BRAUNSCHWEIG

tag den Beschluß, dem Verkauf des  
das Studentenwerk zuzustimmen, sofern  
n eine juristische Person des öffent-  
. Da auf diesem Grundstück ein  
ern errichtet werden soll, faßten  
s Studentenwerks den Entschluß, in  
n und teilten dies dem Kultusministe-  
bindliche Erklärung nicht genügte.  
r den Beschluß des Landtages hinaus,  
Umwandlung in die spezielle Form  
nämlich der Anstalt fordert. Außer-  
tudentenwerk die Anstalts-Satzung des  
nmt.  
it den Landtagsbeschluß in erstaun-  
ein; denn unter den Oberbegriff  
tl. Rechts" gehören neben der "Anstalt"  
iftung". Ihr ASTA ist der Meinung  
lversammlung hören - daß das Studen-





**P**reisgünstig  
platzsparend  
präzisionsarbeit  
Merkmale der  
*Kuhlmann*  
Kleinzeichenanlagen

REISSZEUGE RAPIDOGRAPH  
REISSBRETTER ZEICHENSCHERE

SONDERPREISE  
FÜR STUDENTEN





Herausgegeben  
vom  
Allgemeinen  
Studentischen  
Ausschuß

# MITTEILUNGEN DES ASTA

DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE BRAUNSCHWEIG

## Umwandlung des Studentenwerks:

Am 31. 10. 1963 faßte der Landtag den Beschluß, dem Verkauf des Grundstücks Bienroderweg 54 an das Studentenwerk zuzustimmen, sofern das Studentenwerk e.V. zuvor in eine juristische Person des öffentlichen Rechts umgewandelt wird. Da auf diesem Grundstück ein Studentenwohnheim mit 500 Zimmern errichtet werden soll, faßten Verwaltungsrat und Vorstand des Studentenwerks den Entschluß, in der geforderten Art umzuwandeln und teilten dies dem Kultusministerium mit, dem jedoch diese verbindliche Erklärung nicht genügte. Das Kultusministerium geht über den Beschluß des Landtages hinaus, indem es vom Studentenwerk die Umwandlung in die spezielle Form einer öffentl. rechtl. Person, nämlich der Anstalt fordert. Außerdem wird verlangt, daß unser Studentenwerk die Anstalts-Satzung des Studentenwerks Hannover übernimmt.

Das Kultusministerium engt damit den Landtagsbeschluß in erstaunlicher Weise höchst fragwürdig ein; denn unter den Oberbegriff "rechtsfähige Person des öffentl. Rechts" gehören neben der "Anstalt" die "Körperschaft" und die "Stiftung". Ihr ASTA ist der Meinung - Sie werden davon auf der Vollversammlung hören - daß das Studen-



tenwerk nur körperschaftliche Organisationsform erhalten darf, weil nur in dieser Weise dem Studentenwerk als Beteiligten das Mitspracherecht zugestanden wird. Wie läßt sich dieses Postulat zweckmäßiger erreichen als dadurch, daß alle Studenten Mitglieder im Studentenwerk sind und eine Vertreterabordnung in die Mitgliederversammlung entsenden, der auch Professoren und Personen aus Verwaltung und Wirtschaft angehören. Eine Mitgliederversammlung ist nur in der Körperschaft möglich, was ihr Hauptunterscheidungsmerkmal von der Anstalt ist; denn die Anstalt besitzt keine Mitglieder; der einzelne Student hat als Benutzer der Anstalt kein Protestrecht (das ihm in der Körperschaft als Mitglied naturgemäß zusteht) gegenüber den Maßnahmen der Anstalt. Er könnte lediglich versuchen, über die zwei Studentenvertreter im Vorstand der Anstalt Einfluß zu gewinnen.

Die Körperschaft ist bei weitem demokratischer als die Anstalt. Daher ist es erstaunlich, daß in einer Zeit, in der immer wieder der Mangel an staatsbürgerlichen Verantwortungsbewußtsein und die Scheu vor der Verpflichtung in der Demokratie getadelt werden, der Staat Wünsche nach demokratischer Betätigung und Bewährung zurückweist.

Inzwischen hat ein Ausschuß des Verwaltungsrates des Studentenwerks einen Satzungsentwurf fertiggestellt, der die Körperschaft vorsieht. Verwaltungsrat und Vorstand des Studentenwerks sowie der Senat beschlossen diesen Satzungsentwurf vorbehaltlich der Zustimmung der stud. Vollversammlung an das Kultusministerium zu senden. Die Antwort bleibt abzuwarten.

F.d.R. Frank Gießner



Kandidaten:

Robert Ecks, cand. math., 29 Jahre, langjähriges Vorstandsmitglied im Studentenwerk und graue Eminenz beim AStA, hat für den Rat kandidiert; Ecks wirtschaftswissenschaftliche und juristische Kenntnisse werden bei der Verwirklichung eines für die Studentenschaft wichtigen Vorhabens von großem Nutzen sein.

Verlängerung:

Kandidaten für die Ratswahlen können sich noch bis zum 22. Juni melden.

\* \* \* \* \*

Blutspende:

An der Blutspendenaktion des DRK beteiligten sich 170 Studierende aller Braunschweiger Hochschulen. Der Andrang war besonders mittags sehr groß, da sich nicht alle an die vereinbarten Zeiten gehalten haben. In diesem Jahr haben somit 382 Kommilitonen Blut gespendet (mit Sfb), 1960 waren es 208, 1961:240, 1962:399, 1963:385 Blutspender.

\* \* \* \* \*

Am 8. 6. 1964 sprachen zwei Vertreter des AStA mit Frau Oberbürgermeister Fuchs über Probleme der Studentenschaft.



### RAT:

Auf Beschluß der 4.o. Ratssitzung scheidet Herr Janis Zipras (23, Verein griech. Studenten) wegen viermaligem unentschuldigtem Fehlen aus dem Rat aus. Herr Gunter Freyberg (25, Corps Teutonia Hercynia) legte aus Studiengründen sein Mandat nieder. Für die ausscheidenden Ratsmitglieder treten ein:

Herr Peter Grund, 22, und Herr Wolfram Koblin, 24.

\* \* \* \*

### Richtigstellungen:

Am Dienstag wurde durch Lautsprecher in der Mensa bekanntgegeben, daß die zuviel gezahlten 4,25 DM für den Hilfsfonds von der Amtskasse abgeholt werden können. Es wird betont, daß diese Durchsage nicht im Namen des ASTa, sondern auf Veranlassung des cand. mach. Hugo Escherich durchgegeben wurde.

gez. Hugo Escherich 15.6.64

Ratsmitglied Helmut Sieke, 27, AV. Max Eyth, hat nicht die Auslage eines Meckerbuches sondern eines Beschwerdebuches in der Mensa gewünscht.

\* \* \* \*

### SfB:

Entgegen ihrer Verpflichtung 50 Studentinnen und Studenten aus Braunschweig als Betreuer für Kinder zu gewinnen, hat die Arbeitsgemeinschaft des "Student für Berlin" bis jetzt erst 25 Studierende für drei Ferienwochen als Betreuer verpflichten können. Interessenten können sich noch im ASTa melden.



Von 908 Elektrotechnikern besuchten 33 ihre Fachschaftsversammlung am Mittwoch, dem 10. Juni 1964. Herr Ehlert (6. Semester) wurde zum Fachschaftssprecher gewählt, die Stellvertretung übernimmt weiterhin Herr Bethke (2. Sem.)  
Trotz der damit verbundenen Mühe fanden sich Herr Fender und Herr Ocke bereit, die Sammlung, Vervielfältigung und den Verkauf von Prüfungsfragen zu übernehmen. - Das Protokoll der Versammlung wird am Fachschaftsbrett ausgehängt.

\* \* \* \*

Auf der Fachschaftsversammlung der Architekten am Mittwoch, dem 10. Juni 1964 wurden als 1. Vorsitzender Frank Jentzsch (9. Sem. Tel. 4 16 06) und als Vorstandsmitglieder H.J. Beier, Klaus Ernst und Neithardt Strasser (alle 8. Semester) gewählt.

\* \* \* \*

Um Mißverständnisse zu vermeiden, die sich möglicherweise aus dem letzten "Krümel" ergeben, stellt der AStA fest, daß die Kassenführung des Sportreferates sich an den Haushaltsplan gehalten und diesen nicht überschritten hat.

\* \* \* \*

**ŠKODA - BMW**

Kraftfahrzeuge

Handel — Reparaturen

**W. Schrader**

Fallersleber Str. 18 · Schöppenstedter Str. 3b

Ruf 245 43

**Beyrich**



FOTOKOPIEN  
LICHTPAUSEN  
FOTODRUCKE

Zeichengeräte

und -Papiere

Braunschweig

Theaterwall 13

Ruf 2 45 46

**Couleur-Artikel**

wie Zipfel, Bänder, Mützen ectr.

**ERICH BEINHORN**

Steinweg-Passage

(zwischen Steinweg u. Bohlweg)

Tel. 2 49 72



Inder:

Mitgliederversammlung für voll eingetragene Mitglieder des Vereins  
Indischer Studenten am Sa. 20. 6. 1964, 15 h c.t. im Internationalen  
Clubhaus.

\* \* \* \*

Die TH Aachen

erstrebt eine Spitzenstellung auf techn. und geistigem Gebiet.  
Ab SS. 65 soll man an dieser Hochschule Medizin studieren können.

\* \* \* \*

Schlagende Verbindung

gewann Prozeß. Gegen die Entscheidung der Johann-Wolfgang-von-Göe-  
the-Universität in Frankfurt, die schlagende Verbindung Hercynia  
nicht zuzulassen, da diese sich nicht bereiterklärte, das Men-  
surenschlagen abzuschaffen und ihre Farben nur in den geschlos-  
senen Räumen des Verbindungshauses anzulegen, hatte die Lands-  
mannschaft den Verwaltungsgerichtsweg beschritten und jetzt  
vom Zweiten Senat des Hessischen Verwaltungsgerichtshofes in  
Kassel Recht bekommen. Die Richter vertraten die Auffassung,  
daß die von der Frankfurter Universität geforderten Auflagen ge-  
gen das Grundgesetz verstoßen.

"studpress"

\* \* \* \*

Sport:

Daß man auch in angetrunkenem Zustand noch zu sportlichen Leistun-  
gen befähigt ist, bewies ein zwanzigjähriger Student, der nachts  
von der Pockelstr. bis zum Hohen Tor durch die Oker schwamm.



## Studtex

Kennen Sie diesen Namen? Ja, dann werden Sie erfreut sein, daß es diese Einrichtung nun auch in Braunschweig gibt, und ich brauche Ihnen weiter nichts zu erklären.

Nein! Dann lassen Sie es sich erklären. "Studtex" ist die Studenten-Einkaufszentrale für das Bundesgebiet. Ihr Sitz ist in Köln, Universität. Ein einzelner Mann hat einen Plan in die Tat umgesetzt. Acht Jahre hat er gebraucht. Sie können davon profitieren, dann Sie können nun mit einem Einkauf-Berechtigungs-Ausweis günstiger einkaufen.

Was? Bitte, hier kurz das Angebot: Verlobungsringe, Kinderwagen, Musikinstrumente, Elektroartikel, Autoreifen, Schreibmaschinen, Textilien, Photoartikel, Bettwäsche, Ledermappen, Schmuck aller Art usw.... Sie können mit diesem Ausweis dann im ganzen Bundesgebiet in den Studtex angeschlossenen Geschäften kaufen. Sie wären daran interessiert? Das glaube ich Ihnen. Es sollte ja auch nur ein kleiner Vorgeschmack auf das WS 64/65 sein, denn dann erst können wir in Braunschweig jeden Interessenten mit diesem Ausweis versorgen.

Zuerst einmal muß der ASTa Erfahrungen sammeln, besonders auf organisatorischem Gebiet. Daher werden zunächst einmal an die Rätmitglieder Ausweise gegen eine Schutzgebühr von 5.00 DM ausgegeben, um die Theorie in die Praxis umzusetzen. Das ist ein Vorteil für Sie, denn Sie werden dann im Wintersemester einen gut funktionierenden Einkaufsablauf zu Ihrer Unterstützung vorfinden. Weitere Einzelheiten werden Ihnen dann zu gegebener Zeit mitgeteilt.

Klaus Ardey  
(Sozialreferent)



### Hilfsfonds

Im WS 63/64 verzichteten 1224 Kommilitoninnen und Kommilitonen auf ihren Beitrag von 4,25 DM, den sie schon geleistet hatten. Im SS 64 sind es bislang erst ca. 525. Bei einer Anzahl von ca. 5500 Studierenden an der TH entspricht das einem Prozentsatz von etwa 32 0/0. Ist das nicht sehr wenig, zumal diese Selbsthilfe von Ihnen auf Vollversammlungen genehmigt wurde? Noch eine kleine Bemerkung: Sollten Sie, wie andere auch, der Meinung sein: Ich unterschreibe nicht, hole mein Geld aber auch nicht ab, denn es kommt dann dem Hilfsfonds doch zu gute, so darf ich Sie bitten, schnell Ihren Verzicht auf den ausgelegten Listen zu erklären, denn aus rechtlichen Gründen kann der AStA kein Geld von der Amtskasse erhalten, für welches ich nicht die Verzichtserklärung habe. Vielen Dank!

Klaus Ardey  
(Sozialreferent)

Übrigens.....war eine stille Übereinkunft getroffen worden, im Speiseraum der Mensa nicht zu rauchen. Trotz alledem scheinen die Raucher nicht durch das Essen anderer gestört zu werden.

Studenten kaufen preisgünstig  
bei

**Sport Herrmann**  
Inh. Viktor Siuda

**Braunschweig Bohlweg 30**

Staatl. approb. Augenoptiker



Schloßpassage 25 · Humboldtstraße 6

**ZIMMER**

ab **DM 35.-** finden Sie stets beim

**Wohnungsmarkt**

Waisenhausdamm 4 · Ruf 27349

Die größte Zimmervermittlung am Platze



## Schlecht geht es uns!

Wir haben zu wenig Geld. Wir haben kein Lebensmittelgeschäft, wo es für uns alles billiger gibt, kein eigenes Buchgeschäft, kein Studentenhaus, keine Klubräume, kein eigenes Studentenrestaurant, überhaupt keine richtige Studentenkneipe. Wir haben auch kein eigenes Tanzlokal, kein Erholungsheim im Harz. Unsere Lichtpausen müssen wir von Privatgeschäften mache-n lassen, eine eigene Tankstelle könnten wir gebrauchen. Die Architekten planen keine Studentenbuden in ihre Neubauten ein. Der Ausbau von Dachzimmern könnte Hauseigentümern vom Staat honoriert werden. Der Wohnheimbau wird dauernd verschleppt.

In der Hochschule sind viel zu wenig Zeichen- und Laborplätze vorhanden. Es gibt keine Schränke, in denen man Zeichenrollen usw. unterbringen kann. Die Bibliothek im Keller - warum wird der Bibliotheksneubau nicht begonnen?

Die Professoren sind überlastet, in den Sprechstunden, Korrekturzeiten und Übungen vertrödelt man Zeit, Assistenten bekommen zu wenig Geld, freie Assistentenstellen werden dabei z. T. von unqualifizierten Leuten besetzt.

Studentenehepaare werden nicht oder unzureichend unterstützt, als ob Studenten nicht heiraten dürften; Keine Wohnungen für Ehepaare in Studentenwohnheimen, keine Kindertagesstätte im Hochschulbereich.

Unsere Förderung hat sich verschlechtert. Unsere Krankenversicherung könnte besser sein. Die Arbeitsvermittlung für Studenten . . .

Warum geht es uns schlecht? Der Staat? Eine billige Ausrede! Dann taugt eben der Sozialreferent nichts, und Rat und ASTA - ja, was machen die da überhaupt? Angeblich vertreten Sie ja unsere Interessen . . .

b.w.



Noch schlimmer, für diese Art von Interessenvertretung zahlen wir sogar Geld. Nichts gegen Rat oder AStA; aber auf die Leute, die dort sitzen, kommt es an. - Die wollten vielleicht ganz gerne einen Posten haben. Und wir haben sie gewählt. Selber schuld! Oder hatten Sie gar nicht gewählt? Auch nicht kandidiert? Ja, bitte, da haben wir den Beweis, es geht auch ohne Sie. Der Rat wird gewählt und tagt, der AStA wird auch gewählt und ist da, und das Bestehende ist gesichert und es bleibt alles beim Alten und alle treten auf der auf der Stelle, alles tritt sich fest und wenn alles so festgetreten ist, daß man kaum noch atmen kann und nur noch der Kopf herausguckt aus dem Festgetretenem, dann wird es höchste Zeit, daß man schreit. Denn es gibt immer noch einige, die geschlafen und es nicht gemerkt haben, als sie festgetreten und eingegeben wurden. Hoffentlich können sie das noch: schreien, so richtig, laut brüllen: "Ich kandidiere nicht, ich bin festgetreten, ich wähle nicht, ich nicht, ich bin eingegeben! ! !"

-Ka-

\* \* \* \*

Nachdem Woody-Woodpecker bereits vierzehnmal die strengen Geisteslufte im Audimax durchlöcherte, hat er sich jetzt entschlossen, keine weiteren Filme mehr zu drehen, um den Studikermassen die Durchlöcherung ihres Geistes selbst zu überlassen, was sie beim Vorfilm "Jazz in Farben" am letzten Mittwoch durch schrille Schreie und Pfiffe bis zum Abbruch des Filmes bereits mit großer Meisterschaft getan haben.

\* \* \* \*

Einem on dit zufolge ging wieder einmal ein Artikel nicht durch die Zensur.



Vortrag:

am 18.6.64, 20 h c.t.

Thema: "Wiedervereinigung Deutschlands  
in strategischer u. weltpoli-  
tischer Sicht."

Referent: Herr Möhle, Göttingen

Die Veranstaltung findet auf dem  
Hause der Burschenschaft Arminia-  
Gothia, Geysostr. 1 (sbhräg gegenüber  
der Neuen Mensa) statt.

Anschließende Diskussion mit Umtrunk.

Verkaufe preiswert:

Fechtausrüstung.  
(Florett, Maske, An-  
zug f. Dame)  
zu erfragen von  
9.00 - 11.00 Uhr  
unter Hausapp.243.  
Oder 78-243

Suche antiquarische  
Höfling = Physikschulbuch-  
Oberstufe A.  
Dieter Schimunek, Wiesen-  
str. 6

Anzeigen im KRÜMEL  
haben den Vorteil,  
daß sie gelesen werden!

Es sind wieder 200 Sommerreisenpro-  
gramme der Auslandsstelle eingetr.

Ich bitte den <sup>Dieb</sup> meines Holz-  
beines mir dasselbe unbedingt,  
zurückzugeben, da ich es ständig  
brauche! H. Hasemann  
Laffertstraße 4 a.

Einmalige Gelegenheit:  
1 Scheuerlappen und 1 Eimer  
bei H. Reichel, Auskunft in der  
Redaktion.



## Veranstaltungen

- DI, 16.6. Internationales Schachturnier, AkA, 17 h c.t.  
"Abendmahl- heute?", Vortrag, ESG, 20 h c.t.
- MI, 17.6. Wallfahrt nach Hildesheim und Marienrode, KSG, Abf. 8.30 h.  
"Die Rechtslage des geteilten Deutschland", Prof. Dr. Evers  
"Die deutsche Einheit als Problem der europäischen Politik", Prof. Dr. Dietrich, Berlin  
"Das biblische Gebot des Gehorsams und der Widerstand aus politischer Verantwortung" Prof. Dr. Krumwiede, Göttingen  
Beginn der Vorlesungsreihe um 9 Uhr im Audimax.
- DO, 18.6. "Was ist der Islam?", Vortrag, S 2, 20 h c.t.
- SA, 20.6. Chor-und Instrumentalmusik (Mozart, Pachelbel, Buxtehude, Schütz, Bach, Strawinsky, Orff), 16 h c.t. Audimax
- SO, 21.6. Chor-und Instrumentalmusik s.o. 11 h c.t. AM.
- DI, 23.6. Tag der offenen Tür bei der ags in der Kanthochschule  
18 - 22 Uhr.
- MI, 24.6. Studio für filmkunst: Der Eid des Prof. Romberg  
Vollversammlung, 14 h c.t. im Audimax  
\*\*\*\*\*
- KRÜMEL, 6. Ausgabe, Auflage 500, Erscheinungstag 16. Juni 1964  
Herausgeber AStA der TH Braunschweig  
Anzeigenpreise für Studenten: 1 Halbzeile 0,10 DM  
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: Do, 18. Juni 1964  
Der Krümel wird in der Mensa und gegenüber der Papierfliege  
ausgelegt.



## Akademische Vereinigung Max Eyth, Braunschweig, Rebenring 40

Lieber Kommilitone!

Wenn ich Sie heute mit der Akademischen Vereinigung Max Eyth bekanntmache, so geschieht das aus drei Gründen:

1. möchte ich evtl. vorhandene Vorurteile gegenüber dem Verbindungsleben allgemein ausräumen,
2. möchte ich Ihnen zu zeigen versuchen, daß das Studium nicht nur darin besteht, möglichst viel Fachwissen in sich anzuhäufen, und
3. möchte ich Ihnen die Ziele unserer Vereinigung deutlich machen.

Hier unsere Entstehungsgeschichte:

Die Zustände an unserer Hochschule nach dem Ende des letzten Krieges ließen alles andere als den Wunsch nach geselligem Verbindungsleben aufkommen. Vielmehr als heute war der einzelne Student auf die Mithilfe seiner Kommilitonen angewiesen, so daß sich fast zwangsläufig Kommilitonen zusammenfanden, um in einer solchen Notgemeinschaft die unsichere Situation zu meistern. Aus einer solchen Hilfgemeinschaft entwickelte sich nach Überwindung der ersten Nachkriegsjahre die sog. Maschinenbauerarbeitsgemeinschaft (MARG). In ihr erfolgte ein mehr systematisches Zusammenarbeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen. In diese Zeit fällt auch die Entstehung unseres Archivs, in dem u.a. bis heute alle Entwürfe, Studienarbeiten und vor allem Prüfungsfragen mit Prüfungsberichten gesammelt werden. Man kann wohl behaupten, daß diese Einrichtung in ihrer Art einmalig ist und allen, die damit arbeiten konnten, sehr von Nutzen gewesen ist. Der Gedanke, diese immer noch als Zweckgemeinschaft operierende MARG in eine akademische Vereinigung umzuwandeln, kam erst dann, als die all-



gemeine Not überwunden war und man sich auch wieder mit Dingen beschäftigen konnte, die nicht direkt mit dem Studium zu tun hatten. So entwickelte sich in den folgenden Jahren die Akademische Vereinigung MAX EYTH, deren Name von dem Dichter und Ingenieur Max Eyth herrührt, dessen Lebensauffassung und -einstellung wir als beispielhaft erachten. Mit alten Traditionen unbelastet sind wir heute eine nichtschlagende und nichtfarbentragende Vereinigung gleichgesinnter Kommilitonen aller Fachrichtungen, u.a. mit den Grundsätzen, in Ergänzung zum Hochschulstudium die Erziehung zur verantwortungsbewußten Persönlichkeit zu erstreben, die mit einer einseitigen Fachausbildung verbundenen Gefahren zu bekämpfen und Toleranz als Grundlage des Gemeinschaftslebens zu üben.

Unser Verbindungsleben spielt sich hauptsächlich in unserem eigenen Heim (Robenring 40) ab, auf dem 17 Kommilitonen wohnen können. Wir treffen uns in der Regel ein- bis zweimal in der Woche zu Diskussionsabenden, Vorträgen, Spielabenden, Filmveranstaltungen und natürlich auch zu Kneipen. (Näheres zu entnehmen dem Anschlagbrett gegenüber dem Hörsaal S4).

Obwohl man heute den Eindruck haben kann, als ob die vorher beschriebenen Zweckgemeinschaften (heute auch Reps. genannt) der moderne Ausdruck des Gemeinschaftsgefühls der Studenten sei, sollten Sie, junger Kommilitone, nicht übersehen, daß von einem angehenden Ingenieur mehr als nur Fachwissen verlangt wird.

Machen Sie den Versuch, sich zu einem Besuch bei uns zu überreden: Sie sind zu unseren Veranstaltungen jederzeit herzlich eingeladen.

U.Einhoff



Verlangen Sie unser  
kostenloses

**„Verzeichnis empfohlener  
Hochschullehrbücher“**

Ausgabe 1964/65

Der Name GRAFF bürgt für besondere Leistungen auf dem Gebiet des internationalen Fachbuch- und Fachzeitschriftenhandels.

Besuchen Sie unsere am City-Ring im Herzen der Innenstadt gelegene Buchhandlung, deren Größe ein ungestörtes „Stöbern“ ermöglicht.

---

Sie erhalten kostenlos unser jeweils zum Sommersemesterbeginn erscheinendes „Verzeichnis empfohlener Hochschullehrbücher“, das – im Einvernehmen mit der Technischen Hochschule zusammengestellt – die wichtigsten Werke für das Studium in Braunschweig enthält.

Die 52seitige Ausgabe 1964/65 umfaßt mehr als 1400 Titel, darunter fremdsprachige Literatur und Fachzeitschriften.

---

Dissertationsdruck – schnell und preisgünstig – im Kleinoffset-Verfahren. Fordern Sie Informationsmaterial an.

---

## **Fachbuchhandlung A. GRAFF**

**Braunschweigs großes Fachsortiment für Hochschullehrbücher**

Export und Import – Antiquariat – Gegründet 1867 – Inh. H. und J. Wensch

**Braunschweig – Neue Straße 23 – Ruf 2 54 23 und 4 00 39**

Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr





**FAHRSCHULE KASPER**  
**Vienenburg**  
 Schiffgraben 3 Ruf 444



**Braunschweig**  
 Boldentwete 3 Ruf 41458

## FAHRSCHULE?

### PREISGARANTIE:

Für 1962/63 ergaben sich bei Gewährung von Schüler- und Studentenermäßigung folgende durchschnittlichen Ausbildungskosten (einschließlich Lehrmaterial und Vorstellung zur Prüfung):

	Führerscheinklassen		
	1	3	1+3
Damen	DM 99,90 Einzelfall!	DM 262,24	DM 353,60 Einzelfall!
Herren	DM 87,63	DM 204,80	DM 273,38

### AUSBILDUNGSGARANTIE:

- ▶ Abholung zu den Übungsfahrten
- ▶ Fahrten nach Vienenburg (Zweigstelle) zum halben Preis
- ▶ Keine Übungsfahrt mehr, als Sie und ich für nötig halten
- ▶ Exakte Einhaltung der Fahrzeiten
- ▶ Höfliche, freundliche, vorbildliche Ausbildung
- ▶ Interessant gestalteter theoretischer Unterricht

BUCHDRUCKEREI WALTER MÜHLING

*Gärtnerei*  
**Zaengel**

**Wendentorwall 16**  
 gegenüber der alten Mensa

**Fernruf 216 68**

*Mitglied der Fleurop*

*Konditorei*  
**E. GRINGEL**

*Mühlenpfordtstraße 2*  
*vis-à-vis der Hochschule*

*Telefon 233 58*



Schallplatten  
 Rasierapparate  
 Beleuchtungskörper  
 Plattenspieler  
 Elektro-Geräte  
 Rundfunk- und  
 Fernsehgeräte

**von Dolffs & Helle**  
**Braunschweig, Ziegenmarkt 3**

Warenautomat am Hause



KRÜME!



7





Die neue

**optima**

Kleinzeichenanlage

Mit ihr sparen Sie Zeit  
Sie zeichnen schneller

REISSZEUGE RAPIDOGRAPH REISSCHIENEN RECHENSTÄB  
REISSBRETTER ZEICHENSCHABLONEN WINKEL GRAPHO

SONDERPREISE  
FÜR STUDENTEN

**FRITZ NEUSTÄDT K**

Hamburger Straße 286 · Ecke Rebenm  
300 m von der Mensa





Herausgegeben  
vom  
Allgemeinen  
Studentischen  
Ausschuß

# MITTEILUNGEN

DES

## ASTA

DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE BRAUNSCHWEIG

Liebe Kommilitonen!

Mit dieser 7. Ausgabe geht der Krümel - wie Sie - in die wohlverdienten Ferien und wird erst im kommenden Wintersemester wieder erscheinen.

Es war nicht immer leicht, Ihnen rechtzeitig und regelmäßig einen KRÜMEL zu servieren und nicht selten haben wir eine Nacht geopfert. Aber letztlich haben wir es doch geschafft und rückblickend müssen wir sagen, es hat uns Spaß gemacht.

Daß auch Ihnen der Krümel immer mehr gefällt, meinen wir daran ablesen zu können, daß von Ausgabe zu Ausgabe mehr Hefte mitgenommen werden um in der Vorlesungen oder zu Hause "Genossen" zu werden.

Das läßt uns hoffen, daß unsere Arbeit nicht umsonst war und gibt



uns zugleich die Zuversicht, daß wir auch im kommenden Semester auf Ihre Leserschaft zählen dürfen.

Lieber wäre uns allerdings Ihre Mitarbeit und Hilfe, lieber sähen wir im WS auch einmal Ihren Namen unter einem Beitrag.

Bis dahin wünschen wir Ihnen angenehme Semesterferien und toi,toi toi bei Ihrem Examen.

Im Namen der Krümelredaktion

Christian Rudolph  
Kulturreferent

-----  
FACHSCHAFT BAUINGENIEURWESEN

Am 7.7. 1965 fand die Fachschaftsversammlung dieses Semesters statt. Zum Fachschaftssprecher wurde Herr Frank L o e w e r, zu seinem Stellvertreter Herr K.-E. von S e c k gewählt.

Weiterhin wurde beschlossen, den Zeichensaal H<sub>1</sub> zum vorläufigen Geschäftszimmer der Fachschaft zu erklären. Dort sollen die Mitarbeiter des Fachschaftssprechers ihre Zeichenplätze erhalten. Das Protokoll wird an den Anschlagbrettern veröffentlicht.

-----  
Veranstaltungen, die im Kulturkalender aufgenommen werden sollen, (1.Ausgabe WS bis Dezember) müssen bis 29. September im ASTA gemeldet werden.



Nach langem Hin- und Her auf diversen Nachtsitzungen des Studentischen Rates ist letztlich doch die Wahl eines neuen ASTA gelungen

- |                  |  |
|------------------|--|
| 1. Vorsitzender  | Burkhard Braess, 23 Jahre<br>4. Semester Pharmazie   |
| 2. Vorsitzender  | Helmut Hullen, 21 Jahre<br>2. Semester E-Technik; seit einem Semester<br>im Rat und rechte Hand des ASTA SS 65       |
| Auslandsreferent | Hans Albers, 24 Jahre<br>6. Semester E-Technik   |
| Sozialreferent   | Herr R  th wird das Amt wahrscheinlich<br>kommissarisch weiterführen  |
| Kulturreferent   | Gunther Bartels, 22 Jahre<br>3. Semester Psychologie; seit einem Semester<br>im Rat und Mitglied des Wahlausschusses |
- Wir wünschen unseren Nachfolgern eine erfolgreiche Amtszeit und ebensoviel Freude im ASTA, wie wir sie haben konnten.

ASTA SS 65



**SKODA**

Kraftfahrzeuge-Handel-Reparaturen

**W. Schrader**

Fallersleber Str.18 - Schöppenstedter Str.3b

Ruf 24543



**Beyrich**



**FOTOKOPIEN  
LICHTPAUSEN  
FOTODRUCKE**

Ruf 24546

Zeichenbedarf

Gro fphotos

Rotaprintdruck

Fix-Fotokopien

sofort zum Mitnehmen

Theaterwall 13

**Couleur-Artikel**

wie Zipfel, Bänder, Mützen ectr.

**ERICH BEINHORN**

Steinweg-Passage

(zwischen Steinweg u. Bohlweg)

Tel. 24972



.... noch einmal DEUTSCHLANDSEMINAR

In fünf Krümelausgaben wurden Sie immer wieder auf das Deutschlandseminar des VDS in Berlin gestoßen - und dennoch meldeten sich am Ende nur 2 Teilnehmer, von denen einer Kraft Amtes und der andere von der PH kam. Wenn es nicht an der Werbung lag, womit läßt sich dann das Dilemma erklären??

Ist es das unverständliche Desinteresse vieler Studenten an der Politik, die Weigerung, sich als Staatsbürger zu fühlen und sich deshalb mit den politischen Tagesfragen auseinanderzusetzen? Oder haben Sie befürchtet, einer antikommunistischen, prowestlichen Gehirnwäsche unterzogen zu werden? Das lag zwar nahe, das Gegenteil aber darf ein: Die Referate wurden von z.T. hervorragenden Wissenschaftlern gehalten und waren absolut untendenziös. Ja, man möchte unserer Regierung wünschen, Sie würde viele Dinge - gerade in Bezug auf die Deutschlandpolitik - so realistisch sehen, wie es hier geschah.

Aber gerade w e i l man sich bei uns an politische Illusionen klammert und die Bevölkerung in einen gefährlichen Antikommunismus steuert, ist es Aufgabe eines Jeden, sich zu informieren um seine eigene Meinung diesen Bestrebungen entgegenstellen zu können; und hier bietet der VDS eine wirklich empfehlenswerte Möglichkeit.

Das Referat für Staatsbürgerliche Bildung und Kultur des ASTA informiert Sie gern über Termine und nähere Einzelheiten der Seminare.

Christian Rudolph  
Kulturreferent



\_\_\_\_\_

Herr Kühne, der trotz wichtiger Aufgaben zu einem privaten Besuch in Schweden weilt, konnte leider nicht selber gehört werden; trotzdem entschloss sich der Rat zu diesem Schritt, da wichtige Termine gefährdet sind und deshalb sofort gehandelt werden mußte.



VDS VDS VDS VDS VDS VDS VDS VDS VDS VDS VDS VDS VDS VDS VDS VDS

Vom 17.7 - 19.7.65 fand in Hamburg eine a.o. Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Studentenschaften(VDS) statt. Zwei Fragen vor allem galt es zu klären: Strukturverbesserungen durch Satzungsänderungen, damit verbunden eine Beitragserhöhung von 0,25 DM vom WS 65/66 an. Sonntagsabend um 9 Uhr begann die Sitzung- 48 Stunden wurde durchgehend getagt. Das endgültige Beschlussprotokoll liegt zwar noch nicht vor, doch kann folgendes berichtet werden. Der Beitrag für den VDS wird entsprechend einem Antrag von Braunschweig nur befristet für ein Semester um 0,25DM erhöht. Danach muss der Mitgliederversammlung über Erfolg der Beitragserhöhung und der Strukturverbesserungen berichtet werden. So wird die Beitragserhöhung nicht ohne Vorbehalt gegeben und kann gegebenenfalls sogar rückgängig gemacht werden. Der Mehrbetrag soll vor allem für die Fachschaften verwendet werden, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, konkrete Vorschläge zur Gestaltung und den Anforderungen des Studiums machen zu können.

Eine Übersicht über die Aufgaben der Fachschaften zeigt seine Arbeitsmöglichkeiten( siehe Skizze - Beispiel Fachschaft Physik). Durch die Mitarbeit der Fachschaftssprecher in den Abteilungen, die leider noch nicht überall befriedigend genutzt wird, können die Fachschaften bei allen Fragen, die Ihr Studium betreffen, mitarbeiten, wozu jedoch Voraussetzung ist, daß sie gut ausgearbeitete spezielle Vorstellungen mitbringen können. Diese Möglichkeit soll Ihnen durch die Organisation der Fachschaften gegeben werden.



# Tagung der Fachverbandsvorsitzenden

Fachvb.vorsitzender  
Maschinenbau

Fachvb.vors.  
Physik

Fachvb.vors.  
Medizin

Fachverband  
Maschinenbau

Fachverband  
Physik

Fachverband  
Medizin

Fachschaftssprecher  
Physik, TH Hannover

Fachschaftssprecher  
Physik, TH Braunschweig

Fachschaftsspr.  
Physik, TH Aachen

Fachschaft Physik  
TH Braunschweig

Fachschaft Physik  
TH Hannover

Fachschaft Physik  
TH Aachen

Studenten kaufen preisgünstig  
bei

**Sport Herrmann**  
Inh. Viktor Siuda

**Braunschweig Bohlweg 30**

**Augenoptik BOCK**  
Braunschweig  
Schloßpassage 25  
Humboldtstraße 6  
Siegfriedstr. 42

**ZIMMER**

ab **DM 35.-** finden Sie stets beim

**Wohnungsmarkt**

Waisenhausdamm 4 · Ruf 27349

Die größte Zimmervermittlung am Platze



.....gelesen ..... mitgeteilt.....  
=====

KEIN BIER FÜR GUTE ZWECKE -- Rektor verweigert Freibierstand a. Unigelän

Bonns Studenten sind böse auf ihren Rektor, der sie um den Genuß von Freibier gebracht hat. Der "Word University Service" in Bonn hatte zu einer Sammlung für den Bau eines Studentenzentrums in Südkorea aufgerufen. Jeder Spender sollte als Anreiz (Tip für die nächste Ratswahl!) ein Glas Bier bekommen, das von Bonner Brauereien zur Verfügung gestellt worden war.

Aber die Universität entschied, daß Freibier in Bonn selbst für einen guten Zweck nicht fließen dürfe. Der Rektor verweigerte die Genehmigung zur Einrichtung eines Freibierstandes im Hofgarten vor der Universität. Seine Begründung: "Wir können es nicht verantworten, daß während der Vorlesungszeit an Studenten Bier ausgeschänkt wird, weil die Möglichkeit besteht, daß die Studenten dann mehr oder weniger angeregt in den Vorlesungen erscheinen."

=====

Die auf der Vollversammlung beschlossene Beitragserhöhung wird voraussichtlich erst zum SS 66 wirksam werden, da erst das Kultusministerium seine Zustimmung geben muss.



Erhard lehnt das "aufgebauschte Schlagwort vom Bildungsnotstand" ab  
Bad Godesberg , 11. Mai 65

Die Zwergschulen auf dem Lande haben nach Auffassung von Bundespräsident Lübke eine echte Bildungsfunktion und sollen um jeden Preis verurteilt werden. Dortmund, 29. Mai 65 <sup>nicht</sup>

In einem Interview mit der Freiburger Studentenzeitung begrüßt Erhard die "Aktion 1. Juli".

Erhard: "Es ist purer Schwindel, wenn man jeder Gruppe das verspricht, was sie versprochen haben will".

Erhard erklärt am 1. Juli, auf ihn machten die Proteste nicht den geringsten Eindruck.

Lübke plädiert auf der letzten Sitzung des Deutschen Ausschusses für das Bildungs- und Erziehungswesen für die Zwergschulen auf dem Lande

Erhard: " Da gibt es einen Intellektualismus, der kippt in Idiotie um"

Erhard regelmäßige Montagslektüre ist der "Kicker".

Erhard: Mit dem Wort "Bildungsnotstand" ist letzens "ein ungeheurer Unfug" getrieben worden,

Brandt erklärt am 11. Juli, man dürfe nicht alle Bevölkerungsteile, also auch die Intellektuellen, zur aktiven Mitarbeit an der Demokratie aufrufen und sie dann, wenn sie sich zu Wort melden, beschimpfen. Er richtet diese Worte gegen die Bundesregierung.

Brandt warnt (zu einem früheren Zeitpunkt) jene Hochschullehrer, die ,wie er später sagt, jede Resolution und jedes Papier unterschrieben und sich mit Kräften verbündeten, die mit der Demokratie nichts Gutes im Sinn hätten.

H. Hullen



N.N.: Darf ich Sie zunächst unsern Lesern vorstellen: Sie sind Mitglied des Studentischen Rates - darf ich fragen, in welcher Funktion?

MdR.: Ja, funktionieren kann das überhaupt nicht. Aber ich bin unabhängig, wenn Sie das meinen, ich tue, was ich will.

N.N.: Haben Sie da konkrete Vorstellungen?

MdR.: Also nehmen Sie z.B. die 1. Sitzung der neuen Periode. Meinen die, ich hätte ruhig kommen können, wo ich doch anderswo viel billiger ans Bier komme. Und Überhaupt! Soll ich bleiben, wenn meine Anwesenheit einmal festgestellt wurde?

N.N.: Es soll z.T. Ratsmitglieder geben, die freiwillig kommen und auch zum Thema reden - meist Neue natürlich.

MdR.: Ich habe sogar schon einen Fachschaftsschweiger gesehen, vor langer Zeit. Aber manche Herren reichen 7 Anträge ein, diskutieren, bis niemand mehr weiß, worum, und stellen dann fest, daß der Rat immer noch beschlußfähig ist, da schon wieder jemand verschwunden ist. Lassen Sie ein neues Ratsmitglied zwei Sitzungen mitmachen... - besser können Sie ihm die Teilnahme nicht verleiden!

N.N.: Eine Frage zum Abschluss: Hat der Rat auch Vorzüge?



MdR.: Nur einen: Man lernt gewisse Einflussmöglichkeiten kennen, auch wenn diese meist vertan werden. Theoretisch könnte man sogar Erfahrungen auf den Gebieten Organisation, Finanzen, Legislative sammeln.

N.N.: Was halten Sie von der Aufgabe, Interessen zu vertreten?

MdR.: Lasset uns hoffen / optativ futuri / oder: noch eine Illusion.

Klaus Riemer, (MdR, die Redaktion!)

---

Anzeige:

Suche Kommilitonen, der mit mir von Mitte August bis Mitte September die Landstraßenübung anfertigt.

F. Mielke, c.i. 6.Semester, 33 Braunschweig - Am Schwarzen Berge 41

---

Wichtiger Hinweis: Vom WS 65/66 an dürfen keine Handzettel mehr in der Mensa ausgelegt werden. Wer Handzettel auslegen möchte, kommt um 10 Uhr in den ASTA; dort werden alle Einzelblätter zusammengeheftet und von den Herausgebern verteilt!

Christian Rudolph  
Kulturreferent



### ABENTEUER IM FAHRSTUHL

Man wundert sich doch jedesmal von Neuem, auf welche Art und Weise man an unserer Technischen Hochschule mit der Technik konfrontiert wird. Kürzlich erlebten wir etwas, was Sie sich, Liebe Kommilitonen, sicher schon einmal gewünscht haben. Es gelang uns, einen Fahrstuhl im Rektoratsgebäude stillzulegen, und zwar etwas unterhalb des 4. Stockes. Da Sie leider nicht das Vergnügen hatten, diese kurze Gefangenschaft mitzuerleben, lesen Sie hier, was 15 Mann eine Stunde lang in einem Raum von 6 m<sup>2</sup> erlitten haben.

Daß der Fahrstuhl wirklich Ernst machte und streikte, merkten wir, als eine Weile nicht mehr geschah und sich die Tür draußen in einer ungewohnten Relation zum Fahrstuhl befand. Der Grund: nur für 10 Personen zugelassen, war er um 50 % überladen. Das mochte er nicht, denn das Spielen mit allen Knöpfen hatte keine Wirkung mehr. Das Telefon war der rettende Einfall und schon war der Hausmeister informiert. Er versprach etwas zu unternehmen. Die Stimmung hob sich. Jedx Sekunde konnte Rettung da sein. Aber nichts geschah. Die Luft wurde dicker, wir fingen an zu schwitzen. 20 Minuten dauerte der unfreiwillige Aufenthalt schon. Wütende Kommentare hatten die Witze abgelöst. Von außen sah manchmal ein Gesicht durch das in der Höhe der Decke liegende Fenster. "Wie Affen", meinte einer. Er ging aber trotzdem weiter.



Niemanden schien unsere Lage zu interessieren. Dann die bange Frage: "konnte das Seil reißen?" Aber als Maschinenbauer wußten wir, unsere übliche Überdimensionierung würde uns vor Schlimmerem bewahren. Es wurde immer heißer und langsam ungemütlich. Nach einer halben Stunde riefen wir wieder beim Hausmeister an. Aber er meldete sich nicht. In unserer Verzweiflung wählten wir irgendeine Nummer. Nach Schilderung unserer Lage erklang lautes Gelächter am Ende der Leitung. Es war das Institut für Werkzeugmaschinen, Man meinte wohl, dies sei mehr eine Angelegenheit der Fördertechnik. Uns war allmählich nicht mehr zum Lachen zu Mute. Wir ließen uns die Nummer des ASTA geben. Aber dort meldete sich niemand. Der zuständige Sicherheitsreferent schlief wohl noch und träumte von den erhöhten ASTA-Beiträge. Über die Gleichgültigkeit der an unserer Befreiung beteiligten Personen konnten wir uns nur wundern. Noch einmal riefen wir den Hausmeister an. Diesmal meldete ersich und sagte, es sei schon jemand unterwegs. Schon!! Nach 50 Minuten! Wir waren durchgeschwitzt bis aufs Hemd. Einer meinte schließlich, wir sollten melden, es befände sich ein Mädchen unter uns. Vielleicht würde dann etwas unternommen. Das wirkte. Plötzlich fuhr ein Ruck durch unser Gefängnis. Es senkte sich langsam bis zur Tür des 3. Stockes. Dort stürzten wir mit einem Jubelschrei an die frische Luft. Das Intermezzo, es hatte fast eine Stunde gedauert, war beendet. Als Lehre daraus, liebe Kommilitonen, merkt Euch: "Neckt nie einen Fahrstuhl- Fahrstühle können sensibel sein."

- feh -



Wir begeben viel Schmutz und Schund auf der Leinwand. Erfahrene Bürger gesetzten Alters werden durch Sex und Brutalität in zunehmendem Maße verwirrt und nehmen ihren Lauf durch Konfessionen Altersheime und Volkswartbund. Wie lange noch wird es dauern, bis diese schmutzige Welle die Kirche erreicht und die Keimzelle deutschen Lebens hinwegschwemmt? Wer ob soviel Anblick menschlichen Fleisches tatenlos zusieht, macht sich mitschuldig.

## Aufruf

Das Sittenkom ittee ruft zur "Reaktion Saubere Leinwand" und bittet um Ihre Unterschrift zu folgenden Forderungen:

1. Wir bejahen den Film in allen Formaten (24x36,6x6,6x9)
2. Wir fordern eine Zusatzbeschneidung aller Filme durch die bereitwillige Selbstkontrolle in geschlossenen Vorstellungen des Sittenkomitees. Diese Filme erhalten die Kennzeichnung "Filmverschnitt extra fein" und dürfen auch im Fernsehen gezeigt werden. Der Erlös aus dem Verkauf des abfallenden Materials dient ausschließlich zur Unterstützung der

## "Reaktion saubere Leinwand"

3. Entsprechend dem "Jugendverbot" fordern wir für Filme erregenden Inhalts das "Altersverbot".



- den Schutz
4. Wir fordern der Ehe es zu spät ist.
  5. Bis zur gesetzlichen Definition des Begriffes "Kunst" darf im Film nur gezeigt werden:
    - a) was zum Kragen hinausschaut und
    - b) was mit A anfängt ( z.B. Arm)
  6. Bei erotischen Szenen ist der Originalton durchgeeignete Tageslösung zu ersetzen.
  7. Die Vergnügungssteuer wird durch einen "Notgroschen" ersetzt. Dieser wird verwendet zum Ausbau der Telefonseelsorge, welche die bisherige "Auskunft über Rufnummern" ablöst.
  8. Lichtspielhäusern, die sich den vorgenannten Forderungen frei unterwerfen, wird das Prädikat "Kirchenlicht-Spielhaus" verliehen; sie sind umsatzsteuerfrei.

Wir fordern die Wähler auf, in der kommenden Wahl ihre Stimme ausschließlich Parteien zu geben, die die Forderungen des Sittenkomitees vollständig in ihrem Programm führen und die folgende Neufassung des Artikel 5 Grundgesetz unmißverständlich durchsetzen:



Art. 5 GG

- I. Jeder hat das Recht, eine Meinung in "BILD" zu äußern.
- II. Die wahre Freiheit der Berichterstattung von Rundfunk und Film wird durch eine Zensur gewährleistet. Verbleibende Rechte finden ihre Schranken im allgemeinen Sittengesetz.
- III. Kunst und Wissenschaft entbinden nicht vom gesunden Volksempfinden.

Wir bitten um Ihre Unterschrift

Flugblatt des politischen Kabarett "Das Münchener Rationaltheater"

WAS IST "fr" ? ? ? ?

"fr" ist keine Währungseinheit, sondern die Empfehlung des ASTA an den Deutschen Normenausschuss zur Normierung der Telefoneinheiten.

1 fr = 1 Fritz = 100 Telefoneinheiten

Die Einführung der neuen Einheit erwies sich als dringend notwendig, seit Herr Fritz als Praktikantenbetreuer und Auslandsreferent wieder die ASTA - Telefone blockiert und selten unter 0,5 fr telefoniert.



Verlangen Sie unser  
kostenloses  
„Verzeichnis empfohlener  
Hochschullehrbücher“  
Ausgabe 1965/66

Der Name GRAFF bürgt für besondere Leistungen auf dem Gebiet des internationalen Fachbuch- und Fachzeitschriftenhandels.

Besichtigen Sie bitte unser umfangreiches Lager in- und ausländischer Fachliteratur, die Sie in unserem weiträumigen Hauptgeschäft (Neue Straße 23) und in unserer Filiale (Schleinitzstraße 1, Eingang Mühlenpfordtstraße) erwartet.

Unsere im Februar 1965 eröffnete Filiale an der Technischen Hochschule soll vor allem den Studenten den Bucheinkauf erleichtern.

Wir zeigen Ihnen unverbindlich alle gewünschten Werke und händigen Ihnen gern kostenlose Probenummern von Fachzeitschriften aus. Nicht vorrätige in- und ausländische Bücher und Zeitschriften werden schnellstens beschafft.

Um auch die Anschaffung größerer Werke zu ermöglichen, räumen wir ohne Aufschlag einen Kredit ein.

Sie erhalten kostenlos unser jeweils zum Sommersemesterbeginn neubearbeitet erscheinendes „Verzeichnis empfohlener Hochschullehrbücher“, das – im Einvernehmen mit der Technischen Hochschule zusammengestellt – die wichtigsten Werke für das Studium in Braunschweig enthält.

Die 96seitige Ausgabe 1965/66 umfaßt mehr als 1200 Titel, darunter fremdsprachige Literatur und Fachzeitschriften.

Dissertationsdruck – schnell und preisgünstig – im Kleinoffset-Verfahren.  
Fordern Sie Informationsmaterial an.

## Fachbuchhandlung A. GRAFF

Braunschweigs großes Fachsortiment für Hochschullehrbücher

3300 Braunschweig · Neue Str. 23 (Hauptgeschäft) und Schleinitzstr. 1 (Eingang Mühlenpfordtstr.) an der Technischen Hochschule · Telefon 25423 und 40039



Pa-330

# FAHRSCHULE KASPER

VIENENBURG

Schiffgraben 3  
Ruf 402

BRAUNSCHWEIG

Bolchenwiete 3 u. Am Schwarzen Berge 6  
Ruf 414 58

## FAHRSCHULE?

### PREISGARANTIE:

Im ersten Halbjahr 1965 ergaben sich für Schüler und Studenten als durchschnittliche Ausbildungskosten für den

**Führerschein Kl. 3 . . . . DM 191,25!**

**Grundgebühr jetzt um  $\frac{1}{3}$  gesenkt!**

### AUSBILDUNGSGARANTIE:

- ▶ Abholung zu den Übungsfahrten
- ▶ Fahrten nach Vienenburg (Zweigstelle) zum halben Preis
- ▶ Keine Übungsfahrt mehr, als Sie und ich für nötig halten
- ▶ Exakte Einhaltung der Fahrzeiten
- ▶ Höfliche, freundliche, vorbildliche Ausbildung
- ▶ Interessant gestalteter theoretischer Unterricht

*Gärtnerei*  
**Zaengel**

**Wendendorwall 16**  
gegenüber  
dem Internationalen Clubhaus  
(alte Mensa)  
**Fernruf 21668**

*Mitglied der Fleurop*

*Konditorei*  
**E. GRINGEL**

*Mühlenpfordtstraße 2*  
*vis-à-vis der Hochschule*

*Telefon 23358*

**Alle Schreibmaschinen**  
mit Studentennachlaß

**Apel**

**Am Wendenwehr 20, Nähe T.H.**



KRUMHOLZ



ZA





Die neue

**optima**

Kleinzeichenanlage

Mit ihr sparen Sie Zeit  
Sie zeichnen schneller

REISSZEUGE RAPIDOGRAPH REISSCHIENEN RECHENSTÄB  
REISSBRETTER ZEICHENSCHABLONEN WINKEL GRAPHOS

SONDERPREISE  
FÜR STUDENTEN

**FRITZ NEUSTÄDT KG**

Hamburger Straße 286 · Ecke Rebenring  
300 m von der Mensa





TECHNISCHE HOCHSCHULE BRAUNSCHWEIG

# ASTA-MITTEILUNGEN

Herausgegeben vom Pressereferat des Allgemeinen Studentischen Ausschusses

## Vollversammlung

Am Mittwoch, 24.6.64, um 14<sup>h</sup> c.t. Uhr beginnt im AM die Vollversammlung des SS 64. Vorlesungen, Übungen und Labors fallen ab 14<sup>00</sup> Uhr aus. Se. Magnifizenz wird über die Situation der Hochschule berichten und Fragen beantworten. Prof. Wilhelm als Vorsitzender des Vorstandes des Studentenwerkes wird einen Überblick über die Situation des Studentenwerkes geben. Vom AStA werden Sie hören können, was er in seiner 2 1/2 monatigen Amtszeit geleistet hat und welchen Problemen er sich zur Zeit gegenübergestellt sieht. Auch das Geld des Studenten steht wieder zur Diskussion. Ein wichtiger Beschluß über die Zukunft des Studentenwerkes ist zu erwarten. Und.... Sie werden die Kandidaten zur Ratswahl zu sehen bekommen.

## Rektoratsübergabe

Am Sonnabend, 27.6.64, um 11<sup>h</sup> St Uhr findet im Auditorium Maximum die Rektoratsübergabe statt. Der scheidende Rektor Se. Magnifizenz Prof. Dr. Kroepelin wird über seine Tätigkeit berichten.



Der neue Rektor, Prof.Dr.Löhner, hält traditionsgemäß einen Fachvortrag: "Der Verbrennungsmotor".

Am Fackelzug (Abend zuvor 26.6.64) veranstaltet die Studentenschaft für den scheidenden und den neuen Rektor einen Fackelzug. Treffpunkt 20.45 Uhr am Burgplatz. Der ASTA bittet um rege Beteiligung. Anschliessend lädt der Rektor zu einem Umtrunk in der Halle des Hauptgebäudes ein.

### 17. Juni

Der 17. Juni war strahlender Sonnentag. Trotzdem war das AM bis auf den letzten Platz besetzt, als Prof.Dr. Evers - seit Ostern Inhaber des Lehrstuhls für Rechtswissenschaften an unserer Hochschule - seine Vorlesung über "Die Rechtslage des geteilten Deutschland" begann. Prof. Evers machte uns mit der Dreielementenlehre von Jellinek bekannt, die als Kriterium für die Existenz eines Staates das Vorhandensein von Staatsvolk, Staatsgebiet und Staatsgewalt fordert. Es wurde anhand dieses Kriteriums festgestellt, daß das Deutsche Reich juristisch nach 1945 fortbestanden habe.

Die folgende Frage nach der Staatlichkeit der SBZ konnte nicht beantwortet werden, da man bei Überprüfung der Forderung nach Staatsgewalt feststellt, daß diese in der SBZ eingeschränkt ist, weil die Regierung abhängig von der Partei ist und weil der Regierung Autonomie fehlt - einige Regierungsmitglieder sind Sowjetbürger. Auch die notwendigen drakonischen Maßnahmen zum 17.Juni sprechen nicht für



das Vorhandensein einer Staatsgewalt. Außerdem besitzt die Sowjetunion Einspruchsrecht. Vergleichsweise kann man feststellen, daß auch in der Bundesrepublik die Alliierten Einspruchsrecht haben. (vergl. Abhörrecht der Alliierten). Daraus ist zu folgern, daß auch der BR die Staatlichkeit nicht zuzusprechen ist. Herr Professor Dietrich aus Berlin zeigte an einer Fülle historischen Materials auf, daß die deutsche Frage, besonders die Frage der deutschen Einigung, die schon oft bestand, ein Problem der europäischen Politik ist und heute sogar zum Weltproblem geworden ist.

Herr Prof. Krumwiede nahm als Theologe Stellung zum "biblischen Gebot des Gehorsams und dem Widerstand aus politischer Verantwortung". Er ging aus von dem bekannten Wort im Römerbrief: "Sei untertan der Obrigkeit!" und stellte die Frage, ob dem Christen damit befohlen sei, bis zum leidenden Gehorsam auszuharren, wenn die Obrigkeit es verlange? Luther sieht in diesem Wort leidenden Ungehorsam, so daß nach evangelischer Überzeugung auch bewaffneter Widerstand befürwortet werden kann; allerdings nur dann, wenn

**ŠKODA - BMW**

Kraftfahrzeuge

Handel — Reparaturen

**W. Schrader**

Fallersleber Str. 18 · Schöppenstedter Str. 3b

Ruf 24543



Zeichengeräte · Vermessungsinstrumente  
Technische Papiere · Lichtpausanlagen

33 Braunschweig Leonhardstr. 57

Ruf 23342 / 26671

**Couleur-Artikel**

wie Zipfel, Bänder, Mützen ectr.

**ERICH BEINHORN**

Steinweg-Passage

(zwischen Steinweg u. Bohlweg)

Tel. 24972



es im Dienst für den Mitmenschen geschieht. So können Aufstand, Revolution und sogar Tyrannenmord erlaubt sein. Wer darf sich ein Urteil über den Rechtscharakter eines politischen Systems anmaßen? Die evangelische Kirche gibt als Richtschnur an: Wenn die personale Existenz in Frage gestellt oder zerstört wird, hat der Christ die Pflicht, Widerstand zu leisten, jedoch muß er sich selbst entscheiden und selbst handeln.

Abschließend mahnte Prof. Krumwiede den deutschen Untertan von 1964 zur Wachsamkeit; zur Wachsamkeit gegenüber denen, die Macht haben.

Der AStA hat bereits die Zusagen aller drei Referenten, ihre Vorlesungen in einer Broschüre herauszugeben.

\* \* \* \*

#### Sportplatz:

Nach Auskunft des Neubauamtes wird mit den Ausschreibungen begonnen. Vor dem voraussichtlichen Baubeginn (August oder September) müssen noch vorbereitende Arbeiten (Pappel fällen u.ä.) verrichtet werden.

\* \* \* \*

Am 15. 6. 1964 fand im Fahrzeuginstitut von Prof. Dr. Koeßler eine Pressekonferenz statt. Zugegen waren Vertreter der Zeitungen und des Rundfunks.

F.d.R. *for Sauer*



PH: Klavierabend

Der AStA der Pädagogischen Hochschule Braunschweig veranstaltet am Donnerstag, dem 25. Juni 1964 um 20.00 Uhr in der Aula der PH ein Klavierkonzert. Der im In- und Ausland bekannte Braunschweiger Pianist Prof. Herbert Pollack spielt Werke von Mozart, Beethoven, Brahms, Debussy, Goossens und Chopin. Karten zu 2,-- DM sind im Musikhaus Krause, bei Musikalien Bartels und an der Abendkasse erhältlich.

\* \* \* \*

Gründungen:

An der TU Dresden wurde ein Arbeitskreis Atheismus gegründet, der sich aus dem Blickwinkel der techn. Wissenschaften mit religiösen Technikdeutungen auseinandersetzen soll. (Südd. Zeitung).

\* \* \* \*

In Nordrhein-Westfalen wurde ein studentischer Arbeitskreis für Hochschulneugründungen gebildet, dem Kölner und Aachener Studenten angehören. (FAZ)

\* \* \* \*

Vater muß zahlen:

"Der Vater, der der Aufnahme des Studiums zugestimmt hat, ist verpflichtet, in der Regel bis zum ordnungsmäßigen Studium-Ab-



schluß die Kosten zu tragen", entschied das Amtsgericht Augsburg nach § 1610, Abs. 2, BGB in einer Berufungsverhandlung. Ein vermög-  
gender Vater wollte für seinen 23jährigen Sohn, mit dem er sich zer-  
stritten hatte, nicht mehr aufkommen. Das Gericht belehrte ihn, er  
dürfe seine Zahlungen nur einstellen, wenn der zu Unterhaltende ihm  
nach dem Leben getrachtet oder handfest betrogen habe. (akut 12/64)

\* \* \*

#### Eine Mauer

aus Betonhohlsteinen bauten Studenten des Corps Frisia für den  
17. Juni in der Schuhstraße am Kohlmarkt. Bei dem 9 m langen und  
2,25 m hohen, stacheldrahtbewehrten Verkehrshindernis standen von  
Montag bis Donnerstag früh jeweils drei Mann Wache. Behörden und  
Polizei waren zuvorkommend, Passanten neugierig und die Geschäfts-  
leute in der Schuhstraße hatten sicher auch nichts dagegen.

\* \* \*

#### Wahlen:

Die Wahlen zum Studentischen Rat finden vom Dienstag, dem 30. Juni  
bis Donnerstag, dem 2. Juli statt. Gewählt werden kann

im Hauptgebäude	von 8.00 bis 17.00 Uhr
im Hochhaus	" 10.00 bis 15.00 "
auf dem Forum (o.AM)	" 10.00 bis 15.00 "
im Mensafoyer (Nord)	" 11.00 bis 14.30 "
im Hauptgebäude Aus- gang Schleinitzstraße	" 11.30 bis 14.00 "

Vergessen Sie bitte nicht Ihren Studentenausweis!



### Student mit Hauptberuf:

Verwaltungsgericht Sigmaringen: "Ein Student verliert das Recht zum Studium, wenn seine Nebentätigkeit den Charakter eines Hauptberufes annimmt."

Die Klage eines 24jährigen Physikstudenten, der vorwiegend in Universitätskreisen elektrische Geräte für eine Großhandelsfirma zu etwa 75% des Listenpreises verkaufte, gegen die Universität Tübingen wurde daher abgewiesen. Dem Studenten war vom Rektorat das akademische Bürgerrecht abgesprochen worden, weil er nach Ansicht der Universität die meiste Zeit auf sein Geschäft verwan-  
dte und nur noch wenige Vorlesungen und Übungen besucht hatte.

(Stgt. Ztg.)

\*\*\*\*\*

KRÜMEL, 7. Ausgabe, Auflage 500, Erscheinungstag 23. Juni 1964

Herausgeber ASTA der TH. Braunschweig

Anzeigenpreise für Studenten: 1 Halbzeile 0,10 DM

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: DO. 25. Juni 1964.

Der Krümel wird in der Mensa und gegenüber der Papierfliege ausgelegt.

Ihre Buchhandlung  
**Volksbuchhandlung**

Bohlweg 30 · Ruf 29131  
Bücher und Schallplatten-  
auch Hochschulbücher

Staatl. approb. Augenoptiker



Schloßpassage 25 · Humboldtstraße 6

**ZIMMER**

ab DM 35.- finden Sie stets beim

**Wohnungsmarkt**

Waisenhausdamm 4 · Ruf 27349

Die größte Zimmervermittlung am Platz



Veranstaltungen:

Di., 23. Juni 1964 Tag der offenen Tür, AGS, Kant-Hochschule  
von 18.00 bis 22.00 Uhr

"Die Zukunft der Studentenehe" Vortrag, A.M.  
20.00 Uhr

Ausländische Vereinigungen stellen sich vor,  
AKA, 20.00 Uhr

"Sind die deutschen Flüchtlinge eingegliedert?"  
VDST, 20.00 Uhr

Mi., 24. Juni 1964 Studium Generale

11.00 bis 12.30 Uhr, P 2, "Wie kann der Student  
wohnen?"

11.00 bis 12.30 Uhr, P 3, Probleme des Wider-  
standes im 3. Reich.

Studentische Vollversammlung, 14.00 h c.t. AM.

Do., 25. Juni 1964 "Der Eid des Professor Romberg", Spielfilm  
Der Kompromiss - seine Bedeutung für die moderne  
Demokratie - Dr. Altmann, Bonn, 20 h c.t. A.M.

Fr., 26. Juni 1964 Fackelzug zur Rektoratsübergabe, 20.45 Uhr vom  
Burgplatz. Anschließend Umtrunk.



## V o l l v e r s a m m l u n g

Zeit: Mittwoch, 24. Juni 1964, 14 h c.t.

Ort : Auditorium Maximum

Ab 14 Uhr fallen Vorlesungen und Übungen aus.

### Tagesordnung:

- TOP 1 Bericht Sr. Magnifizenz und Anfragen aus der Studentenschaft an Se. Magnifizenz
- TOP 2 Bericht des Vors. des Vorstandes des Studentenwerks, Prof. Dr. Wilhelm und Anfragen aus der Studentenschaft an Prof. Dr. Wilhelm
- TOP 3 Rechenschaftsbericht für den AStA durch den 1. Vors. des AStA, cand.mach. Frank Gießner
- TOP 4 Anfragen an den AStA
- TOP 5 Umwandlung des Studentenwerks
- TOP 6 Beitragsänderungen
- TOP 7 Änderung der Wahlordnung
- TOP 8 Vorstellung der Kandidaten
- TOP 9 Verschiedenes

F.d.R. Frank Gießner



### Leserbrief

Im letzten KRÜMEL legte Herr cand.nach. Hugo Escherich Wert auf die Feststellung, daß auf seine Veranlassung hin die Studenten per Mensa-Mikrofon darauf hingewiesen wurden, sie könnten sich ihre Hilfsfondsbeiträge an der Amtskasse abholen.

Die Ironie des Schicksals will es, daß Herr Escherich seinerzeit kurz nach Inbetriebnahme der Mensa eine Unterschriften-Aktion gestartet hatte mit dem Ziel, zwecks störungsfreier Einnahme des Essens die Lautsprecher-Durchsagen abzustellen.

Hermann Riebesel

### Kandidaten

Zwei Auslandsreferenten des ASTa, Hartmut Schulenburg, 24, voriges Jahr im Amt, früher Autofahrer jetzt auf 1 PS umgesattelt und noch amtierender Parisreisenleiter, Praktikantenvermittler und frischgebackener VW-Bus-Fahrer Werner Fritz, 22, haben wieder für den Rat kandidiert.

Es kandidieren bisher 15 unabhängige, 11 von student. Vereinigungen und 8 von Fachschaften aufgestellte Kandidaten. Darunter sind drei weibliche und vier ausländische Studenten.

Die größte Fachschaft - Maschinenbau - hat noch keinen eigenen Kandidaten.

Wahlvorschläge werden im ASTa noch angenommen.



## Studenten-"gewerkschaft"

Vor einem Kreis von rund 30 aufgeschlossenen und skeptischen Zuhörern sprach am letzten Donnerstag (18.6.64) der Mitbegründer der "Studentenunion" Harald Skrobli (München) über das Thema: Brauchen wir eine syndikalistische Interessenvertretung der Studenten?

Mit der Immatrikulation wird jeder Student Mitglied in der "Studentenschaft", die rechtlich gesehen Glied der öffentlich-rechtlichen Körperschaft "Hochschule" ist. Als Zwangsmittelglied der "Studentenschaft" zahlen Sie pro Semester einen Beitrag, dessen Höhe von der Vollversammlung vorgeschlagen und vom Kultusminister genehmigt wird. Zugleich sind Sie Mitglied im Verband Deutscher Studentenschaften (VDS), dem größten und einflußreichsten Studentenverband, dem rd. 250 000 Mitglieder angehören. Während des 15. jährigen Bestehens des VDS sind sehr viele gute Grundsatzprogramme und Beschlüsse entstanden, die der Öffentlichkeit Wünsche und Forderungen der deutschen Studenten unterbreitet haben. Leider zeigte sich jedoch, daß Interessenverbände mit weniger Anhängern und größeren Druckmitteln (Parteien, Gewerkschaften, Industrieverbände) viel besser ihre Forderungen verwirklichen konnten als der VDS und die örtlichen Studentenschaften, die mit Zwangsbeiträgen ihrer Mitglieder keine vertretbaren "Kampfmaßnahmen" gegenüber staatlichen Institutionen finanzieren können und zudem zu wenig zentralistisch organisiert sind, um gezielte und schlagkräftige Aktionen (Streiks) durchzuführen.



Je katastrophaler die Auswirkungen der deutschen Bildungspolitik werden, gegen die von zuständigen Stellen aus nichts unternommen wird, desto energischer fordern verantwortungsbewußte Studenten die Verwirklichung ihrer konkreten Forderungen für Ausbildungsförderung, Lehrerbildung, Sozialleistungen, Studentenschaftsrecht und Studienzeiterkürzung.

Aus dieser Sicht sollte man auch die Gründung der "Studentenunion" verstehen, die mit syndikalistischen Maßnahmen (Streiks, Demonstrationen etc) und zum Teil auch durch Übernahme von Selbstverwaltungsaufgaben das verwirklichen möchte, was dem VDS aufgrund seiner Struktur zu erreichen nicht möglich ist.

Den Zuhörern behagte sicherlich das heikle Thema mehr als die Vorstellung, in einem Studentensyndikat mitzuarbeiten. In der Diskussion überwog die freundschaftliche Kritik, die Einsicht, daß es so nicht weitergehen könne, daß etwas Neues zu geschehen habe, daß es aber nicht unbedingt eine "Gewerkschaft" sein müsse. (Erklärlich, die wenigsten Studenten kommen aus Arbeiterfamilien). Man glaubte, daß der VDS bei gründlicherer Arbeit effektiver sein würde; daß eine bessere Studentenvertretung die Radikalisierung erübrige, betrachtete die Studentenunion nur als Handlanger und starke Faust des VDS, befürchtete eine Zersplitterung wertvoller Kräfte, bezweifelte das Interesse der Studenten an einem Syndikat und kam doch nicht um die Tatsachen herum. Die Tatsachen z.B., daß der Rektor Repräsentant aller akademischen Bürger ist, aber kein Student ihn gewählt hat. Oder daß sich heute jede Putzfrau in der Hochschule besser steht als ein Student. Und man glaubte es, als



gesagt wurde, daß die Professoren schon aus ihrer Studentenzeit her Unterordnung und Passivität gewohnt seien und vom Studenten heute nichts anderes erwarten. Der Student ist ja dumm. Deswegen ist er auch auf der Hochschule, und er muß noch viel, sehr viel lernen.

-Ka-

### Das Geheimnis

Gehen Sie in dieser Woche durch die Hochschule. Überall werden Sie neue Anschlagbretter finden und Leute, die Sie nie gekannt haben, stellen sich Ihnen vor: Mit ihrem Paßbild, ihren Personalien und einigen wichtigen Worten. Sehen Sie diesen Damen und Herren auf die Finger, achten Sie weniger auf das Bild, nein analysieren Sie mal die Worte. Diese Worte von unterdrückter Interessenvertretung-und-muß-ICH-jetzt-endlich-auch; SOS-und-müssen-wir-retten; Idealismus, Ideen, Initiative und Verantwortung. Achten Sie auf Versprechungen, suchen Sie die unterdrückten Wahrheiten und vergessen Sie nicht die Herren, die a u c h nur mal und sonst nichts weiter wollten.

Viele andere Menschen mit vielen eigenen und abgeguckten Ideen lernen Sie kennen. Sicher finden Sie auch jemanden, der so denkt wie Sie, einen von dem Sie glauben, er würde die Arbeit, zu der Sie gerade keine Zeit haben, gut machen. Wer wie Sie denkt, wird wie Sie handeln. Das ist das ganze Geheimnis der Wahl: Den Kan-



didaten suchen, der so denkt wie Sie, der aber Zeit hat zu handeln. Dann sind Ihre Gedanken nicht umsonst gedacht. Nutzen Sie diese Chance, wählen Sie!

### Mitteilung des Sportreferates

#### Leichtathletik - Vergleichskampf

Der Leichtathletik-Vergleichskampf um die Deutsche Hochschul-Mannschaftsmeisterschaft zwischen TH. Hannover und TH. Braunschweig endete mit knappem Punktsieg der Landeshauptstädter: 24 7o2 : 24 285  
Beste Leistungen unserer Athleten waren:

400 m	Wack	51,4 sek.
800 m	Herold	1. :58,5 min.
Weitsprung	Höhlein	6,64 m
Kugel	Meier	15,00 m

#### Basketball - Hochschulmeisterschaft

Zwischenrunde: Unser Team mit beachtlichem 42 : 59 gegen Titelverteidiger Uni München ausgeschieden.

Gauturnfestsieger im gemischten Achtkampf (Reck, Boden, Barren, Längspferd, Querpferd, 100 m, Weitsprung, Kugel) wurde Helmut Berger (ASC). Auch den dritten Platz belegte Günther Lorenzen, einer unserer Kommilitonen.



### 3-Kampfsieger ( 100 m, Weitsprung, Kugel)

wurde ebenfalls beim Gauturnfest Heinrich Mahler.

### Über Vitamine + Schweine

Unter der Leitung des Geschäftsführers des Studentenwerkes, Dipl.Ing. K.H.Loschke, von Wohlmeinenden auch "Kaiser Karl" genannt, besichtigten am Do, dem 18.6., unsere Ratsmitglieder die Küche der Mensa. Hier die wichtigsten Enthüllungen durcheinander gewürfelt und kurz in Stichworten:

Eine anständige Sau wog früher 4 Zentner \* Pro Woche werden 15 Schweine, 2 Rinder, 2 Kälber und 20 Kisten Hühner verbraucht \* Jede Sekunde kann ein Essen ausgegeben werden. Aber die Studenten sind zu langsam. Man muß eine Frau anstellen, die ihnen das Essen zuschiebt \* Vorneweg gibt es eine Suppe als "Magenöffner" \* Täglich werden 5000 Portionen ausgegeben \* Die Kochautomaten schaffen 12 Ztr. Kartoffeln pro Stunde. Der dabei entstehende Vitamine-Verlust ist halb so gering, wie beim herkömmlichen Verfahren \* Ein Tablett kostet 8,-- DM und muß weggeworfen werden, wenn es jemand als Aschenbecher benutzt hat, denn es hält wohl Temperaturen bis 130° aber nicht bis 300° C aus \* Auf den Tabletts abgelegtes Kaugummi verteilt sich im Reinigungsautomaten gleichmäßig. Es ist darum hygienischer, das Kaugummi an die Fensterscheiben zu kleben \* Ein Beschwerdebuch wird nicht ange-



schafft. Der Chefkoch, Herr Dlugas, unterhält sich aber gerne selbst mit Ihnen über das Essen \* Die Mensa wird vom 26.7. bis 16.8.64 wegen Reparaturarbeiten geschlossen. Das Sozialreferat des AStA wird sich bemühen, bis dahin Verpflegungsbetriebe mit preiswerten Mahlzeiten ausfindig zu machen \* Ausweiskontrolle in der Mensa ab 25. 6.\*\*\*

-Ka-

#### Der Durchschnitts-Student

Nach einer Umfrage des Deutschen Studentwerks e.V. in Bonn braucht der durchschnittliche westdeutsche Student im Monat mehr als 250 DM, ist täglich in der Mensa und zahlt für sein Zimmer mehr als 65 DM. Von den 219 306 befragten Jungakademikern gaben etwa die Hälfte an, daß die Eltern ihr Studium fast vollständig, d.h. zu über 80 Prozent finanzieren. 60 000 Studenten werden durch Stipendien oder Darlehen gefördert. Den Schwerpunkt der Hilfeleistungen bildet nach wie vor das Honnefer Modell, nämlich 49,1 Prozent beziehen daher ihren Lebensunterhalt.

(notizen 55/64)

#### Keuschheitspatrouillen

ziehen nachts durch die Studentenwohnheime der Moskauer Universität. Kürzlich stöberten sie in einem Studentenzimmer eine ganze Zigeunersippe auf, die dort bereits sechs Wochen lang unbemerkt gehaust hatte.

(FUSpiegel 38/64)



Der Name GRAFF bürgt für besondere Leistungen auf dem Gebiet des internationalen Fachbuch- und Fachzeitschriftenhandels.

Besuchen Sie unsere am City-Ring im Herzen der Innenstadt gelegene Buchhandlung, deren Größe ein ungestörtes „Stöbern“ ermöglicht.

---

Sie erhalten kostenlos unser jeweils zum Sommersemesterbeginn erscheinendes „Verzeichnis empfohlener Hochschullehrbücher“, das – im Einvernehmen mit der Technischen Hochschule zusammengestellt – die wichtigsten Werke für das Studium in Braunschweig enthält.

Die 52seitige Ausgabe 1964/65 umfaßt mehr als 1400 Titel, darunter fremdsprachige Literatur und Fachzeitschriften.

---

Dissertationsdruck – schnell und preisgünstig – im Kleinoffset-Verfahren. Fordern Sie Informationsmaterial an.

---

## **Fachbuchhandlung A. GRAFF**

**Braunschweigs großes Fachsortiment für Hochschullehrbücher**

Export und Import – Antiquariat – Gegründet 1867 – Inh. H. und J. Wrensch

**Braunschweig – Neue Straße 23 – Ruf 2 54 23 und 4 00 39**

Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr

Verlangen Sie unser

kostenloses

„**Verzeichnis empfohlener**

**Hochschullehrbücher**“

Ausgabe 1964/65





**FAHRSCHULE KASPER**  
Vienenburg  
Schiffgraben 3 Ruf 444

Braunschweig  
Boldentwete 3 Ruf 41458



## FAHRSCHULE?

### PREISGARANTIE:

Für 1962/63 ergaben sich bei Gewährung von Schüler- und Studentenermäßigung folgende durchschnittlichen Ausbildungskosten (einschließlich Lehrmaterial und Vorstellung zur Prüfung):

	Führerscheinklassen		
	1	3	1+3
Damen	DM 99,90 Einzelfall!	DM 262,24	DM 353,60 Einzelfall!
Herren	DM 87,63	DM 204,80	DM 273,38

### AUSBILDUNGSGARANTIE:

- ▶ Abholung zu den Übungsfahrten
- ▶ Fahrten nach Vienenburg (Zweigstelle) zum halben Preis
- ▶ Keine Übungsfahrt mehr, als Sie und ich für nötig halten
- ▶ Exakte Einhaltung der Fahrzeiten
- ▶ Höfliche, freundliche, vorbildliche Ausbildung
- ▶ Interessant gestalteter theoretischer Unterricht

*Gärtnerei*  
**Zaengel**

**Wendentorwall 16**  
gegenüber der alten Mensa

**Fernruf 216 68**

*Mitglied der Fleurop*

*Konditorei*  
**E. GRINGE**

*Mühlenfordtstraße*  
*vis-à-vis der Hochschule*

*Telefon 233 58*



Schallplatten  
Rasierapparate  
Beleuchtungskörper  
Plattenspieler  
Elektro-Geräte  
Rundfunk- und  
Fernsehgeräte

**von Dolffs & Helle**  
**Braunschweig, Ziegenmarkt**

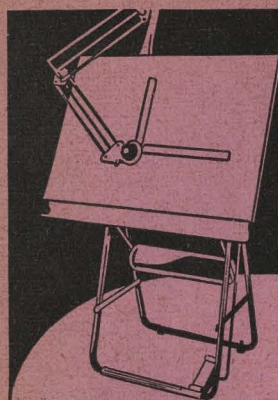
Warenautomat am Haus



KRUMME







**P**reisgünstig  
platzsparend  
präzisionsarbeit  
Merkmale der  
*Kuhlmann*  
Kleinzeichenanlagen

Die neue

**optima**

Kleinzeichenanlage

Mit ihr sparen Sie Zeit  
Sie zeichnen schneller

REISSZEUGE RAPIDOGRAPH REISSCHIENEN RECHENSTÄBE  
REISSBRETTER ZEICHENSCHABLONEN WINKEL GRAPHIC

SONDERPREISE  
FÜR STUDENTEN

**FRITZ NEUSTÄDT KO**

Hamburger Straße 286 · Ecke Rebenring  
300 m von der Mensa





TECHNISCHE HOCHSCHULE BRAUNSCHWEIG

# ASTA-MITTEILUNGEN

Herausgegeben vom Pressereferat des Allgemeinen Studentischen Ausschusses

## Wahlen zum Studentischen Rat

Hauptgebäude Eingang	9 - 16 <sup>h</sup>
Hochhaus 1.Stock	9 - 14 <sup>h</sup>
Forum bzw. AM	9 - 15 <sup>h</sup>
Mensa (Nordeingang)	11 - 14 <sup>h</sup>
Hauptgebäude Eingang Schleinitzstr.	11.30 - 14 <sup>h</sup>

von Dienstag, 30. Juni - Donnerstag, 2. Juli 1964

Wahlberechtigt sind nur vollmatrikulierte Studenten einschließlich der Beurlaubten.

Jeder Wahlberechtigte kann nur einen Kandidaten wählen.

Die Übertragung von Stimmen ist unzulässig.

Nur die Nummer EINES Kandidaten ankreuzen.

Der Studentenausweis ist bei der Wahl vorzulegen.

Der Wahlausschuß



### Abgabetermine

für die Honnef-Weiterförderung zum WS 1964/1965

Der Semesterbericht muß bis zum 29. 6. 1964 bei den einzelnen Abteilungen persönlich abgegeben werden.  
Honnef:

Philosophie, Allgem. Natur-		..... Montag	13. Juli 1964
wissensch. u. Pharmazie		..... Dienstag	14. Juli 1964
Chemie, Physik u. Höheres Lehramt			
Architektur u.			
Bauing.-Wesen	A - K	..... Mittwoch	15. Juli 1964
Bauing.-Wesen	L - Z	..... Donnerstag	16. Juli 1964
Maschinenbau	A - H	..... Freitag	17. Juli 1964
Maschinenbau	I - M	..... Montag	20. Juli 1964
Maschinenbau	N - S	..... Dienstag	21. Juli 1964
Maschinenbau	Sch - Z	..... Mittwoch	22. Juli 1964
Elektrotechnik	A - K	..... Donnerstag	23. Juli 1964
Elektrotechnik	L - Z	..... Freitag	24. Juli 1964

Nur an diesen festgesetzten Tagen können Sie Ihren Weiterförderungs-  
antrag in der Förderungsabteilung persönlich abgeben.



Nur ein Ausleseverfahren?

5300 Studenten sollen von 33 Studenten 20 auswählen. Ob sich an diesem Ausleseverfahren 5300 oder 1000 Wähler beteiligen ist nicht wesentlich. Wahrscheinlich würden sich die Ergebnisse kaum unterscheiden.

Sehr wesentlich ist jedoch, ob die meisten Studenten (mindestens 50 %) hinter den 20 gewählten Studenten stehen. Was nützt uns denn eine Studentenvertretung, die von unseren Verhandlungspartnern nicht ernstgenommen wird, weil sie nur von den wenigsten Studierenden gewählt worden ist?

Wir wollen mit dem Gesetzgeber über das Studentenwerk, über Studentenheime, über die Rechtsfähigkeit der Studentenschaft verhandeln. Dazu braucht man Rückenstärkung. Geben Sie uns diese Rückenstärkung durch eine hohe Wahlbeteiligung.

**VESPA · ROLLER · HEINKEL**

Reparaturwerkstatt

**W. Schrader**

allersleber Str. 18 · Schöppenstedter Str. 36  
Ruf 24543



Zeichengeräte · Vermessungsinstrumente  
Technische Papiere · Lichtpausanlagen

**Braunschweig Leonhardstraße 57**  
Ruf 23342 / 26671

Foto-Apparate und alles Zubehör bei

**Foto Müller**  
nur Damm 6

sorgfältige Ausführung Ihrer Fotoarbeiten  
Großkopien 7x10, 9x9, 9x13 cm - 25 Pfg.



### ASTA-Reisebüro?

ASTA-Referenten und Sekretärin stöhnen. Ist der ASTa ein Reisebüro geworden! Jeder zweite, der das Geschäftszimmer betritt, braucht eine Reiseauskunft. Sind die Flüge nach Mallorca schon ausgebucht? Ich bin noch nicht 21, kann ich da schon mitfahren? Können Sie mir eine Anmeldekarte für Athen geben? Kann ich mich noch für die Fahrt mit dem Europa-Bus anmelden? -

Direkt von Braunschweig aus schickt der ASTa jeden Monat einen Bus nach Paris; im Herbst sollen auch je eine Fahrt nach Wien und Prag durchgeführt werden. Gut wäre es, wenn der ASTa noch ein Reise-referat mit einer eigenen Buchungsstelle aufbaut, wo eine haupt-amtliche Sekretärin arbeiten könnte.

\* \* \* \*

Von unserer Hochschule gehen in den Sommerferien etwa 90 Studierende als Praktikanten ins Ausland. Dafür kommen 100 Auslandspraktikanten zu uns. Für Praktikantenbetreuung und -vermittlung sorgt das Auslandsreferat des ASTa.

\* \* \* \*

Der vom ASTa organisierte Fackelzug hat rund 2.000 DM gekostet. Ein Lob den 80 Ordnern! Durch ihre Arbeit wurde größerer Sachschaden vermieden. Besonders eifrige Angestellte der Hochschule versuchten, die beiden ASTa-Vorsitzenden wegen des Tragens von mehreren Armbinden in den Hosentaschen hinauszuerwerfen.



Die Adam-Opel-AG, Werk Bochum, beschäftigt auch in diesem Jahr wieder Studenten in ihrem Werk.

Der Einsatz erfolgt in den verschiedenen Abteilungen der Produktion. Der Einstellohn liegt etwa bei 3,60 DM, der sich nach 4 Wochen Tätigkeit bereits erhöht. Da vom 8.8. bis 22. 8. 1964 Betriebsferien sind, gilt der 24.8.1964 als günstigster Eintrittstermin.

Für die Unterstützung trägt die Sozialabteilung des Werkes Bochum Sorge. Die Unterbringung erfolgt entweder in Wohnheimen mit Mehrbettzimmern oder in Privatzimmern. Der niedrigste Mietpreis liegt etwa bei 60,-- DM monatlich.

Sollten Sie an diesem Angebot interessiert sein, so holen Sie sich bitte im Sozialreferat einen Personalfragebogen der Firma ab.

f.d.R. Klaus Ardey  
Sozialreferent



### Vollversammlung:

Am 24. 6. 1964 fand die Studentische Vollversammlung des SS 64 statt. Anwesend waren zu Anfang 377 Studententen. So. Magnifizienz gab einen kurzen Überblick über die Situation der Hochschule. Unter anderem erfuhren die Studenten, daß 2 neue Studentenwohnheime geplant seien zu je etwa 150 Zimmern.

Anschließend berichtete Herr Prof. Dr. Wilhelm über das Studentenwerk:

Geschäftsjahr 1963; derzeitiger Stand, Umwandlung in juristische Person des öffentlichen Rechts. Im einzelnen führte Prof. Wilhelm aus, daß das Studentenwerk e.V. ein gut funktionierender und gesunder Wirtschaftsbetrieb sei. Das Haushaltsjahr 1963 schließe erstmals mit einem Defizit. Das liege daran, daß von dem Studentenwerk auf Grund einer Vereinbarung der Ständigen Konferenz der Kultusminister zustehenden Zuschüsse des Landes in Höhe von 570.000,-- DM im Jahre 1963 nur 69.000,-- DM gezahlt wurden (Hannover erhielt 300.000,-- DM; Göttingen 400.000,-- DM und Clausthal 130.000,-- DM). Außerdem sei die im Auftrag des Landes Niedersachsen vorgenommene Vergabeverwaltung von Honnef-Stipendien nicht vom Land, sondern völlig vom Studentenwerk getragen worden. Auf Fragen, wie lange dann noch ohne Zuschüsse und ohne Angriff der zweckgebundenen Rückstellungen (für Wohnheimbau) die Mensa offengehalten werden könne, antwortete Prof. Dr. Wilhelm: drei Monate.

-Forts. siehe nächste Rücks.-



Richtigstellung:

Im vorletzten "KRÜMEL" (Nr. 6) erschien ein Artikel unter dem Titel "Schlecht geht es uns", der mit dem Signum -Ka- unterzeichnet war.

Da ich das gleiche Kurzzeichen verwende, erkläre ich hiermit, daß dieser Artikel nicht von mir verfaßt wurde.

Ich empfehle dem AstA, künftig derartige Artikel im "KRÜMEL" unter vollem Namen zu veröffentlichen.

Gustav Kalb, 23. 6. 1964

Anm. d. Red.

Den Anstoß erregenden Artikel schrieb Rainer Karliczek.

Studenten kaufen preisgünstig  
bei

**Sport Herrmann**  
Inh. Viktor Siuda

**Braunschweig Bohlweg 30**

Staatl. approb. Augenoptiker



Schloßpassage 25 · Humboldtstraße 6

**ZIMMER**

ab **DM 35.-** finden Sie stets beim

**Wohnungsmarkt**

Waisenhausdamm 4 · Ruf 27349

Die größte Zimmervermittlung am Platze



### FÜR SIE GEBLÄTERT

An der TU Berlin gibt es jetzt eine Humanistische Fakultät. (Ka)

Zweite Universität in Niedersachsen. Die Frage des Standortes für eine zweite niedersächsische Landesuniversität bezeichnete Kultusminister Mühlenfeld in Osnabrück als noch ungeklärt. Anlaß seiner Stellungnahme war der von der Stadt Osnabrück vorgebrachte Wunsch, wieder Universitätsstadt zu werden. Mühlenfeld ließ die Stadt Osnabrück wissen, daß ein von der Landesregierung vorgeschlagenes Gutachtergremium die Standortfrage für eine zweite Landesuniversität zu klären habe. Es müsse auch abgewartet werden, wie sich der Einziehungsbereich der Bremer Universität nach Niedersachsen hinein

-----

Es kann übrigens wieder gewählt werden!!!

-----

auswirken werde. Einen Termin für einen Beschluß über eine zweite niedersächsische Landesuniversität nannte Mühlenfeld nicht. Auf die Konkordatsfrage in Niedersachsen angesprochen, erklärte der Minister, daß das Konkordat sich zur Zeit noch im Stadium von Verhandlungen befinde. Der Stand der Dinge lasse darauf schließen, daß politische Erwägungen in absehbarer Zeit zu einem Konkordatsatz zwischen der niedersächsischen Landesregierung und der katholischen Kirche kommen werde. (FAZ)

Ostblockstudenten. Etwa 600 Studenten aus Entwicklungsländern haben seit 1960 ihre Hochschulen im Ostblock verlassen und sich um eine Fortsetzung ihrer Studien in der Bundesrepublik bemüht. (FAZ)



## GLEICHE STARTCHANCEN IN DER DEMOKRATISCHEN GESELLSCHAFT ?

Statistische Ermittlungen liefern uns folgende interessante Zahlen:

Der Anteil der studierenden Arbeiterkinder an den deutschen (wie an den schweizerischen) Hochschulen beträgt nur 5 % im Gegensatz zum 30%igen Anteil amerikanischer Studenten aus Arbeiterfamilien.

In einer demokratischen Gesellschaft haben Kinder aller Schichten grundsätzlich gleichen Anspruch auf Bildung. Wie sind die Verhältnisse in unserer gegenwärtigen deutschen Gesellschaft? Wird in ihr durch Vernachlässigung des wesentlichen demokratischen Prinzips eine Leistungsreserve in der Jugend übergangen, oder, so müßte die negative Formulierung lauten, sind Kinder deutscher Arbeiterfamilien weniger intelligenter und unbegabter als Kinder der ausländischen Arbeiterschicht?

Wir glauben, es mit einem durchweg soziologischen Problem zu tun zu haben. Der psychologische Intelligenztest von Arbeiterkindern würde uns nicht viel weiterhelfen. Vielmehr interessiert uns die soziologische Erforschung darüber, welche sozialen Bedingungen im besonderen bei Arbeiterkindern und Arbeiterfamilien eine betonte Diskrepanz zwischen Begabung und schulischer Leistung bewirken.

Korrelationen zwischen Schulleistung und Familienverhältnissen (Wohnräumlichkeit, ob ein eigenes Arbeitszimmer zur Verfügung steht, oder nur die Küche; elterliche Autorität; eheliche



Spannungen etc.), zwischen Schulleistung und ökonomischen Verhältnissen, zwischen Schulleistung und Wortschatz der Familie (Bücher, Theaterbesuche), zwischen Schulleistungen und außerfamiliären Einflüssen (Freunde, Jugendverbände sind nicht mehr hypothetisch. Die empirische Sozialforschung liefert bereits hier eundeutige Daten. Die Soziologie sieht eine ihrer wesentlichen Aufgaben darin, daß sie beizutragen hat zur Schärfung des Selbstverständnisses und der Selbstklärung des öffentlichen Bewußtseins. Sie hat erkannt, daß die sozialen Meinungssysteme stets der sozialen Tatsächlichkeit nachhinken.

Unsere Hypothesen lauten:

1. Die Eltern begabter Kinder aus Arbeiterkreisen sind zu ungenügend über die Vorteile akademischer Berufe orientiert.
2. Die elterliche Kontrolle und der Druck der elterlichen Erziehung sind in den oberen Schichten stärker.
3. Den Eltern der Arbeiterkinder sind die Arten des Stipendienwesens zu unbekannt.
4. Die Lehrer der Grundschulen wünschen aus Eigeninteresse einige gute Schüler in ihrer Schule zu behalten.
5. Das Ausleseverfahren zum Eintritt in die höhere Schule begünstigt die Prüflinge der Eltern aus höheren Schichten.
6. Weil die Wertvorstellungen der Lehrer selbst in einem Nicht-Arbeitermilieu geprägt worden sind.
7. Die Zumutungen an die soziale Rolle des Lehrers sind bei Eltern der höheren Schichten größer und werden daher eher von ihm beherzigt.



8. Das gegenwärtige Bildungsniveau (dazu gehört vor allem der Gegenstand schulischer Ausbildung) ist unpassender für die Arbeiterschicht.

9. Begabte Schüler aus Arbeiterfamilien leben im Konflikt zwischen ihrer Rolle im Elternhaus und ihrer Rolle in der Schule.

Unsere Vermutun<sup>gen</sup> werden bald mit soziologischen Methoden (Interview, Fragebogen) überprüft werden müssen. Es ist an der Zeit, daß in unserer Gesellschaft die geistigen Leistungsreserven mobilisiert werden, wenn unser Volk in Wissenschaft, Kultur und Technik gegenüber anderen Staaten nicht ins Hintertreffen geraten soll. Geradezu über die Hälfte der Gesamtbevölkerung gehört zur Arbeiterschicht, und nur der 20. Teil aller Studenten in der Bundesrepublik kommt aus dieser Schicht.

Sind die Startchancen in unserer Gesellschaft gleich?

Wir behaupten: NEIN !

Herbert Enger

\* \* \* \*

Bundespräsident fordert Studienreform. Vor der 19. Vollversammlung des Wissenschaftsrates hat sich Herr Bundespräsident Lübke für eine baldige Studienreform und für eine schärfere Auslese der Hochschulzugänger ausgesprochen. (academica)



## ARMES DEUTSCHLAND

Vorlesungsstreik. Im Mai traten 2.000 Studierende der PH. Bonn in Vorlesungsstreik, um gegen überfüllte Hörsäle und Seminarräume zu protestieren. (HT)

Entwicklungsland. In den USA kommen auf 1.000 Einwohner 19,9, in der Sowjetunion 5,3, in Schweden 4,9, in Frankreich 4,1 und in der Bundesrepublik knapp 3,3 Studenten. (dpa)

Mensaboykott. Geschlossen wurde die Mensa der Technischen Hochschule in Darmstadt, nachdem sie von einem großen Teil der Studenten boykottiert worden war, weil deren Meinung nach das gereichte Essen nicht reichhaltig, schmackhaft und billig genug sei. Die Schließung der Mensa wurde vom Vorsitzenden des Studentenwerks in Darmstadt im Einvernehmen mit dem Rektor der Hochschule verfügt. Sollten sich mindestens tausend Studenten als Essenswillige in ausgelegte Listen eintragen, wird die Mensa wieder eröffnet, andernfalls bleibt sie zu. Der Allgemeine Studentenausschuß der Technischen Hochschule hat angesichts dieser klaren Alternative den streikenden Studenten geraten, ihre Aktion nicht weiter fortzusetzen. (studsp.)

Klagen hilft nicht. Das Berliner Verwaltungsgericht wies die Klage eines Abiturienten ab, der von der Medizinischen Fakultät der Freien Universität nicht zum Studium zugelassen wurde, und erklärte: Trotz der Grundrechte auf freie Entfaltung der Persönlichkeit und Zugang zu allen Bildungseinrichtungen könne die Universität bei Überfüllung die Zulassung beschränken. (ijpd)



Reformen gefordert. Die Verquickung des Ordinarius und des Institutsleiters ist eine Quelle vieler Übel, die autoritäre Stellung des Ordinarius ist der Wissenschaft unzutraglich. Die Stellung der wissenschaftlichen Assistenten muß aufgewertet werden, die einzelnen Institute müssen besser zusammenarbeiten. Zu dieser Meinung gelangten deutsche DAAD-Stipendiaten und Prof. Dr. Schelsky auf einem Seminar. (HD)

---

Es kann wieder gewählt werden. Nutzen Sie das aus! Wir wollen keine 99,9 %, aber mehr als 50 %. Jede Stimme beweist: Wir sind für unsere Interessenvertretung. Jede Stimme beweist: Wir unterstützen den AStA bei seinem Kampf um Erhaltung unseres Einflusses im Studentenwerk. Darum unbedingt wählen!!!

---

Bis 1980 gedacht. 1980 wird es rund. 400.000 Studierende an wissenschaftlichen Hochschulen in Westdeutschland geben. \* Nach einer in "Christ und Welt" veröffentlichten Untersuchung werden 1970 alle Abituienten Lehrer werden müssen, wenn die Ausbildung der Schulkinder gewährleistet werden soll. \* Anlässlich der Rektoratsübergabe sagte Se. Magnifizenz, Herr Prof. Dr. Kroepelin, wegen des Baus von Hochschulen in Bochum und Dortmund würden die Studentenzahlen in Braunschweig sinken oder zumindest konstant bleiben. (ka)



Demokratie. Der Kultusminister Niedersachsens Dr. Mühlenfeld will das Studentenwerk e.V. in Braunschweig in eine Anstalt umwandeln, wodurch der Einfluß des Staates vergrößert, der Einfluß der Studenten verringert wird. An der TU Berlin versucht der Vorsitzende des dortigen Studentenwerks Prof. Otto Mohr das gleiche zu erreichen. In Baden-Württemberg und Niedersachsen entstehen Entwürfe zum Studentenschaftsrecht, die das Selbstbestimmungsrecht der Studenten weitgehend einschränken. Der Kultusminister Niedersachsens Dr. Mühlenfeld hat den Studenten verboten, ausländische Kommilitonen durch Mittel zu fördern, deren Beschaffung durch Vollversammlungsbeschlüsse von den Studenten selbst genehmigt worden ist. (Ka)

-----

KRÜMEL, 8. Ausgabe, Auflage 500, Erscheinungstag 30. 6. 1964.  
Herausgeber: AStA der TH. Braunschweig  
Anzeigenpreise für Studenten Halbzeile 0,10 DM  
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe 2. Juli 1964

Der Krümel wird in der Mensa und gegenüber der Papierfliege ausgelegt.  
Der AStA ist verantwortlich für Beiträge, die auf farbigem Papier abgedruckt sind und für Beiträge, die mit vollem Namen und Stellung eines AStA-Mitgliedes unterzeichnet sind.

-----



### Unhaltbarer Zustand: Kein Platz für Studenten

Kommilitore Kurbel (cand. mach., 5.Sem) fällt im überfüllten Saal über Kommilitone Kunstvoll (stud. arch., 11.Sem). Aber können wir deshalb Herrn Kurbel einen Vorwurf machen? Nein! Oder sollte er vielleicht über Klaus Strongstrien fallen, der gerade einem mir unbekannten Physikstudenten klarmacht, um wieviel das Studium der Elektrotechnik schwieriger ist, als das der gemeinen Physik? Ich verstehe nicht, daß hier unsere sich um alles kümmernden Vertreter, die Leute vom ASTA, nichts unternehmen! Die armen Studenten lagern auf dem kalten, stellenweise sogar nassen Fußboden. Viele können von Glück reden, daß sie sich gegen eine kahle Wand lehnen können! Und dann diese Luft im Raum: Stickig, feuchtwar und erfüllt von dem machtvollen Geschrei der Studenten, die ihrem Müt oder Unmut freien Lauf lassen. Und seht, die Armen. wie sie die schützig braunen Flaschen - ja hat man denn keine Gläser für die armen Schweine!! - mit letzter Kraft an ihre ausgedörrten Lippen heben, wie sie die Flaschen fallen lassen, weil sie keine Kraft mehr haben, sie wegzustellen. Dort in der Ecke lehnt ein hagerer etwa 1,80 m großer Student in nassen Kleidern und kaut an einem Brötchen herum. Wie lange wird er sich wohl von einem einzigen Brötchen ernähren können? Nein, nein! Leben mir ist gerade ein Fluch zu hören und ich sehe wie sich ein junger Mann einen Glas-splitter aus einem Körperteil herausreißt. Ja, man sollte es nicht glauben, so etwas gibt es in einem Staat, in dem soviel über das Wirtschaftswunder geredet wird! Das Erschreckendste an diesem



Zustand aber ist, daß noch unschuldige Mädchen, wohl meist Freundinnen der Studenten, mit in diesen Sumpf gezogen werden und sich zum Erschrecken aller aufrechten Bürger darin auch noch wohlfühlen! Ich habe mich an Ort und Stelle von diesen unglaublichen Zuständen überzeugt. Es ist erschreckend! Ich muß aber auch sagen: Trotz allen Elends war in den Gesichtern meiner Kommilitonen eine gewisse Fröhlichkeit zu erkennen. Selbst ich, der ich aus gutem Hause stamme, fühlte mich im Grunde genommen wohl. Und deshalb werde ich auf der nächsten Rektoratsübergabe in zwei Jahren wieder rufen: Unser Rektor lebe hoch, hoch, hoch!

Karl-Willy

Lange gefackelt, getrunken und geredet.

Im Radio Beethoven. Ich bin noch richtig beeindruckt, fühle mich feierlich und erhaben; und merke es: Ich werde ein besserer Mensch.

Dabei fing es ganz harmlos an. Bekanntlich ist es immer ein schönes Gefühl, eine Fackel zu tragen und mit etlichen tausend anderen durch die Straßen zu ziehen. Zum Glück kam ich nicht zu spät und erwische noch eine von den dreitausend Fackeln, die der AstA für uns gekauft hatte. Dreitausend waren ein bißchen wenig; offen-



sichtlich hatte man die Studenten vergessen, die gerne Kostenlos private Fackelzüge unternehmen. Nach einem großen Umweg gelangten wir auf das Forum. Dort ging es los, mir rieselte es ganz kalt den Rücken herunter: tolles Echo, geisterhaft leuchtend der Altbau, gaudeamus igitur, markige Reden, Marschmusik, Feuer, Fackeln, Qualm. Schade, daß die Feuerwehr kam, und kaum waren die Wort gefallen....."lade ich Sie zu einem Umtrunk ein," war alles wieder weg. Ein übermächtiges Urgefühl, männlicher Durst, ich drehte mich um, stürmte das Hauptgebäude. - Leider ist der neue Rektor kein Münchener. Ein richtiger Münchener hätte aus diesem Haus schon längst einen Bierkeller gemacht. - Aber zum Schluß gefiel es mir nicht mehr. Überall Flaschenscherben, zwei eingedrückte Fensterscheiben; Bier überall: auf dem Fußboden, an den Wänden, am Anzug, sogar vor einer Blutlache machte das Bier nicht halt. Und ein Kesseltreiben der Ordner. Da hatte ich genug.

Doch am nächsten Tag warf ich mich in meinen schwarzen Zwirn und begab mich um 11 Uhr ins Audimax. Da hatte ich es wieder, das feierliche Rückengeriesel. Alle Leute gingen langsam und in schwarz. Zwei Stunden lang Festakt. Links und rechts auf den Treppen die Chargen der Verbindungen in Wachs, mit Fahnen und Säbeln. Die Senatoren lange nicht so bunt, dafür gingen sie aber noch langsamer. - Kein Handel, kein Bach; ein Orchester mit neuzeitlicher Musik. Drei Ansprachen, ein Festvortrag.



,Fast allen Anwesenden wurde gedankt. Auch dem Fahrer und den Sekretärinnen von Magnifizenz. Bloß ich wurde nicht erwähnt. Wieviele hohe Persönlichkeiten es doch gibt, und was sie alles für uns tun! Herzliche Worte, Lob, Anerkennung, Glückwünsche, Wohlwollen. Nur AStA-Chef Gießner ließ das kalt. Vorsichtig formuliert er die Forderung, Studenten nicht an die Leine zu binden. Ob allen Zuhörern klar wurde welche unmöglichen Wünsche er vorbrachte?

Dann gab es noch den Festvortrag von Magnifizenz, Rektor Prof. Dr. Löhner: Der Verbrennungsmotor.

Feierlich war's. Glorreiches gilt's zu tun. Richtig erhebend. Und so erhob man sich, ging in die Mensa und pflegte die Geselligkeit, sprach wahrscheinlich über das nächste Gartenfest, über den Verbrennungsmotor, über die Zukunft der Hochschule und über die Einheit von Forschung und Lehre.

Ich ging aber nach Hause. Mir ist immer noch so feierlich. Doch das habe ich oft. Nämlich immer wenn ich merke, wie ernst irgendetwas ist.

-lic-



SICHERN Sie sich RECHTZEITIG einen Platz für Ihre

F E R I E N - F A H R T

Folgende Möglichkeiten bietet Ihnen Ihr ASTA

6.-14.Aug.1964 9 Tage nach P R A G

6 Vollpensionstage in guten Prager Hotels,  
2 Übernachtungen m. Fr. in Nürnberg, Fahrt in  
modernem Reisebus, Stadtrundfahrt u. Eintritts-  
gelder. 220.-DM

19.-25.Aug.1964 Eine W o c h e P A R I S 70.-DM bzw. 78.-DM

4.-14.Sept.1964 11 Tage P A R I S 107.-DM bzw. 115.-DM

18.-26.sept1964 9 Tage nach W I E N u. B U D A P E S T

Übernachtungen m. Fr. in guten Hotels in Wien,  
3 Vollpensionstage in Budapest, Zwischenüber-  
nachtungen m. Fr. auf Hin- u. Rückfahrt, Fahrt  
in modernem Reisebus, Stadtrundfahrten mit  
Eintrittsgeldern. 238.-DM

14.-20.Okt.1964 Eine W o c h e P A R I S 70.-DM bzw. 78.-DM



Eine Woche

B E R L I N

Vom 5.-12. Juni 1964 führt die Carl-Duisberg-Gesellschaft(CDG)  
eine B e r l i n f a h r t durch.

Für diese Fahrt stehen noch Plätze für Studenten und Praktikanten zur Verfügung.

Die Kosten für Fahrt(Bus), Unterkunft(gute Pension), Verpflegung , Stadtrundfahrten etc. betragen 70.-DM

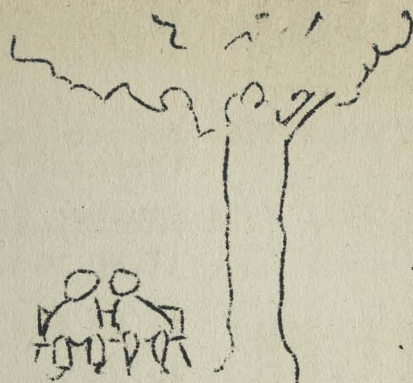
Geben Sie Ihre Anmeldungen bitte bald im ASTA ab.

Auslandsreferat



RESERVIEREN SIE SICH EINE

# SOMMER- NACHT



Sa., 18. Juli 1964 Sommerfest der Fachschaft-Mathe/Physik

\* \* \*

SUCHE gebraucht, preiswert, neuere AUFLAGE: Moeller Bd. I.1  
Grundlagen E.T.(D. Führung, mittags Schleinitzstr. 17, VDST,  
Tel. 3 11 14)

\* \* \*

Verkaufe dringend meine fahrbereite Bella 200 umständehalber  
in gutem Zustand (neue Bereifung, neuer Antrieb) 48.000 km,  
Gepäckträger, Bauj. 58 für nur 170,-- DM. (Jochen Heckhausen,  
Abtstr. 2)

\* \* \*

Wollen auch Sie Ihr Studium lieber selbständig aus eigener Verant-  
wortung gestalten, anstatt sich dabei von einem Studienplan bevor-  
munden zu lassen, der Ihnen für außerfachliche Bildung, Interessen  
und Aufgaben keine Zeit mehr läßt? - Dann geben Sie mir bei der  
Ratswahl Ihre Stimme! B.-E. Rudolph, Kandidat Nr. 35 !



Veranstaltungen:

Di., 30. Juni 1964 Bremer Zimmertheater 20 h c.t. im Audimax  
"Urfaust" vom J.W. von Goethe

Mi., 1. Juli 1964 Studium Generale

11.00 bis 12.30 Uhr im P2, "Information, Gedächtnis u. Molekularstruktur."

11.00 bis 12.00 Uhr im S2, "Registrieren von Meßwerten".

11.00 bis 12.30 Uhr im P3 "Metaphysik heute?"

Studio für Filmkunst, Kurzfilmabend

"Der rote Ballon", "Abenteuer eines Goldfisches",  
"Das Blut eines Dichters".

20 h c.t., im P2 "Die Sonerstellung des Menschen in der Natur", Prof. Dr. Jores, Hamburg,  
Veranstalter: KSG

Do., 2. Juli 1964 20 h c.t. "Aufbau des Staates und der Gesellschaft" Prof. Dr. Katz, Haifa

Fr., 3. Juli 1964 20 h c.t. "Datenverarbeitung - ein neuer Berufszweig des Ingenieurwesens", Dipl.rer.pol. Wentorp, IBH Dortmund  
Veranstalter: AV Max Eyth, Rebenring 40

und Mi, 1.7. 20 h st. : Ratssitzung Klausur, Mensa

Arch.  
Fachschafts-  
sammlung  
Mi, 1.7. 54  
Zeichensaalpläne



Verlangen Sie unser

kostenloses

**„Verzeichnis empfohlener  
Hochschullehrbücher“**

Ausgabe 1964/65

Der Name GRAFF bürgt für besondere Leistungen auf dem Gebiet des internationalen Fachbuch- und Fachzeitschriftenhandels.

Besuchen Sie unsere am City-Ring im Herzen der Innenstadt gelegene Buchhandlung, deren Größe ein ungestörtes „Stöbern“ ermöglicht.

---

Sie erhalten kostenlos unser jeweils zum Sommersemesterbeginn erscheinendes „Verzeichnis empfohlener Hochschullehrbücher“, das – im Einvernehmen mit der Technischen Hochschule zusammengestellt – die wichtigsten Werke für das Studium in Braunschweig enthält.

Die 52seitige Ausgabe 1964/65 umfaßt mehr als 1400 Titel, darunter fremdsprachige Literatur und Fachzeitschriften.

---

Dissertationsdruck – schnell und preisgünstig – im Kleinoffset-Verfahren. Fordern Sie Informationsmaterial an.

---

## **Fachbuchhandlung A. GRAFF**

**Braunschweigs großes Fachsortiment für Hochschullehrbücher**

Export und Import – Antiquariat – Gegründet 1867 – Inh. H. und J. Wrensch

**Braunschweig – Neue Straße 23 – Ruf 2 54 23 und 4 00 39**

Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr





**FAHRSCHULE KASPER**  
**Vienenburg**  
 Schiffgraben 3 Ruf 444



**Braunschweig**  
 Bolzentwete 3 Ruf 41458

## FAHRSCHULE?

### PREISGARANTIE:

Für 1962/63 ergaben sich bei Gewährung von Schüler- und Studentenermäßigung folgende durchschnittlichen Ausbildungskosten (einschließlich Lehrmaterial und Vorstellung zur Prüfung):

	Führerscheinklassen		
	1	3	1+3
Damen	DM 99,90 Einzelfall!	DM 262,24	DM 353,60 Einzelfall!
Herren	DM 87,63	DM 204,80	DM 273,38

### AUSBILDUNGSGARANTIE:

- ▶ Abholung zu den Übungsfahrten
- ▶ Fahrten nach Vienenburg (Zweigstelle) zum halben Preis
- ▶ Keine Übungsfahrt mehr, als Sie und ich für nötig halten
- ▶ Exakte Einhaltung der Fahrzeiten
- ▶ Höfliche, freundliche, vorbildliche Ausbildung
- ▶ Interessant gestalteter theoretischer Unterricht

BUCHDRUCKEREI WALTER MÜHLING

*Gärtnerei*  
**Zaengel**

**Wendentorwall 16**  
 gegenüber der alten Mensa

**Fernruf 216.68**

*Mitglied der Fleurop*

*Konditorei*  
**E. GRING**

*Mühlenpfordstraße*  
*vis-à-vis der Hochschule*

*Telefon 233 58*



Schallplatten  
 Rasierapparate  
 Beleuchtungskörper  
 Plattenspieler  
 Elektro-Geräte  
 Rundfunk- und  
 Fernsehgeräte

**von Dolffs & Hell**  
**Braunschweig, Ziegenmarkt**

Warenautomat am Haupteingang



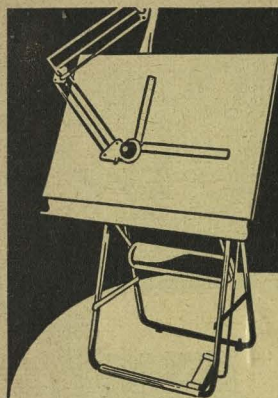
# KRÜNEL



9

2A





**P**reisgünstig  
platzsparend  
präzisionsarbeit  
Merkmale der  
*Kuhlmann*  
Kleinzeichenanlagen

Die neue

**optima**

Kleinzeichenanlage

Mit ihr sparen Sie Zeit  
Sie zeichnen schneller

REISSZEUGE RAPIDOGRAPH REISSCHIENEN RECHENSTÄBEN  
REISSBRETTER ZEICHENSCHABLONEN WINKEL GRADU

SONDERPREISE  
FÜR STUDENTEN

**FRITZ NEUSTÄDT K**

Hamburger Straße 286 · Ecke Reben  
300 m von der Mensa





Herausgegeben  
vom  
Allgemeinen  
Studentischen  
Ausschuß

# MITTEILUNGEN

DES

## ASTA

DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE BRAUNSCHWEIG

### ERGEBNIS DER WAHLEN ZUM STUDENTISCHEN RAT

Stimmberechtigt waren: 5252 Studierende  
abgegebene Stimmen: 3071  
ungültige Stimmen: 27  
Wahlbeteiligung 58,47 %

Die prozentuale Beteiligung der Fachschaften ergibt:

Fachschaft	Hörer	abgegeb. Stimm.	%
Elektrotechnik	791	545	69
Pharmazie	369	227	62
Mathe/Phys. (HL)	501	316	60
Bauingenieurwesen	728	438	60
Maschinenbau	1.632	926	57
Allgemeine Wissensch.	238	125	53
Chemie	361	182	50
Architektur	632	312	49



Die Stimmzählung ergab folgende Reihenfolge der Kandidaten:

Reihen- folge	Kan- dida- ten- Nr.	Stimmen- zahl	Name, Vorname	Fachrich- tung	aufgestellt von
1	8	290	Ecks, Robert	mathe/phys.	Fach. Mathe/Phys.
2	35	203	Rudolph, Bernd-E.	chem.	unabhängig
3	25	155	Ruoff, Fritz	mach.	unabhängig
4	7	147	Fritz, Werner	mach.	unabhängig
5	31	136	Döring, Christfr.	el.	unabhängig
6	2	134	Vielhaben, Knud	mach.	AV. Max Eyth
7	32	130	Redecker, Tammo	mach.	T. Bruns.-Brunonia
8	10	129	Emmerich, Wolfg.	arch.	KSG
9	24	122	Schröder, Dirk	bauing.	T. Alania
10	34	107	Bethke, Gert-Volker	el.	Fach. E-Technik
11	15	104	Rudolph, Chr.	mach.	unabhängig
12	20	103	Czinczel, Werner	mach.	unabhängig
13	23	103	Hense, Klaus	bauing.	Bursch. Germania
14	1	103	Mukerjee? Jahar L.	el.	Indische Stud.-Ver.
15	28	94	Scheidemann, Hans	mach.	unabhängig
16	18	93	Sayin, Sermet	arch.	Fachsch. Architektur
17	19	91	Schulenburg, H.	bauing.	unabhängig
18	5	80	Frank, Detlef	mach.	unabhängig
19	33	72	Claussmann, Eduard	bauing.	T. Bruns.-Brunonia
20	9	33	Rasche, Heidrun *	psych.	unabhängig



21	4	68	Grosch, Rolf	el.	KSG
22	21	67	Münster, Gerd	bauing.	LSD
23	29	67	Schmanny, Harald	phys.	Fachsch. Mathe/Phys.
24	17	60	Röschmann, Holger	mach.	unabhängig
25	11	59	Mittendorf, Helmut	psych.	unabhängig
26	16	56	Hardt, Arno	arch.	unabhängig
27	27	54	von der Ohe, Manfred	mach.	unabhängig
28	3	38	Kumar, Surinder	mach.	unabhängig
29	36	36	Deipenau, Jürgen	el.	Bursch. Thuringia
30	14	35	Krause, Dieter	arch.	Fachsch. Architektur
31	30	33	Horn, Hubert	mach.	unabhängig
32	26	30	Panther, Reinhard	mach.	unabhängig
33	6	6	Angelidis, Gerasimos	el.	unabhängig

\* Wahlordnung § 28 b)

Entfällt bei einer Wahl kein Sitz auf eine Studentin und kein Sitz auf einen ausländischen Studenten, so tritt die Kandidatin bzw. der ausländische Kandidat mit den meisten Stimmen in den Studentischen Rat ein.  
f.d.R. Rainer Karliczek

**ŠKODA - BMW**

Kraftfahrzeuge

Handel — Reparaturen

**W. Schrader**

Wallersleber Str. 18 · Schöppenstedter Str. 3b  
Ruf 245 43

**Beyrich**



FOTOKOPIEN  
LICHTPAUSEN  
FOTODRUCKE

Zeichengeräte  
und -Papiere

Braunschweig

Theaterwall 13

Ruf 2 45 46

**Couleur-Artikel**

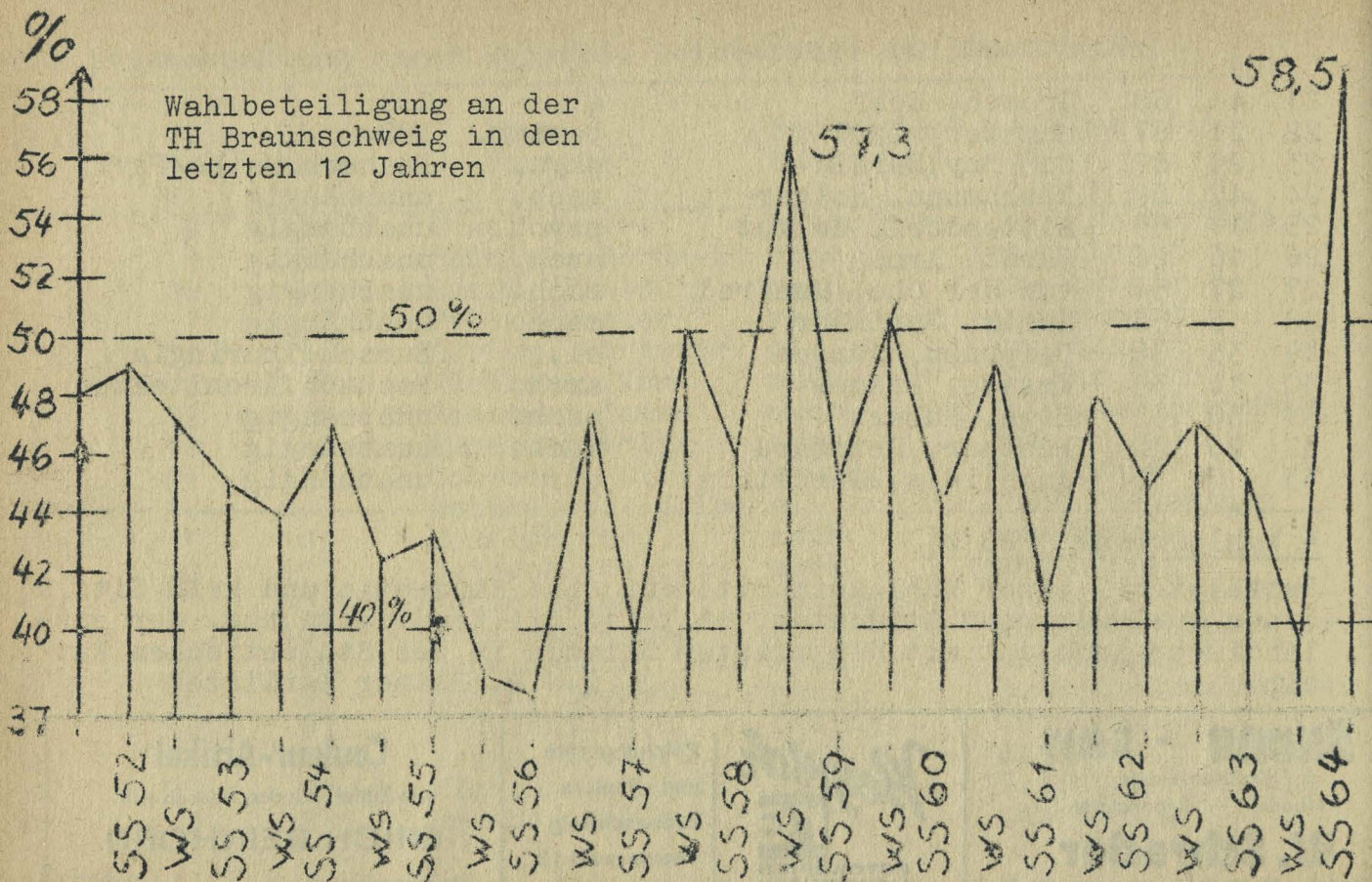
wie Zipfel, Bänder, Mützen ectr.

**ERICH BEINHORN**

Steinweg-Passage  
(zwischen Steinweg u. Bohlweg)

Tel. 2 49 72







Zurückgetreten

sind Herr Robert Ecks (28) von seinem Amt als Vorstandsmitglied im Studentenwerk und Herr Gerhard Jahns (24) von seinem Amt als Vertreter der Studentenschaft im Senat der Hochschule, wegen des Vollversammlungsbeschlusses, daß das Studentenwerk als e.V. erhalten werden soll. Herr Hans-Heinrich Gerth (22) Mitglied im Verwaltungsrat des Studentenwerks wollte ebenfalls zurücktreten. Der studentische Rat sprach ihm jedoch das volle Vertrauen aus und bewog ihn, sein Amt nicht niederzulegen. Der Rat entlastete Herrn Ecks mit besonderem Dank für die von ihm geleistete umfangreiche Arbeit, zu der ihn fachliche Eignung und Pflichtbewußtsein befähigten und bat ihn, weiterhin für die Studentenschaft zu wirken.

Aus Studiengründen verzichtete Ecks auf eine erneute Kandidatur. Herr Klaus Ardey (24) Sozialreferent des AstA, wurde nach längerer Personaldebatte mit großer Mehrheit als Nachfolger gewählt. Dem Rücktrittsgesuch des Herrn Jahns gab der Rat nicht statt und sprach ihm bei keiner Gegenstimme das volle Vertrauen aus.

Der Rat will eine Aufteilung nach Sachgebieten für das Anzeigenanschlagbrett in der Mensa veranlassen.



### Ausweiskontrolle:

An fünf Tagen wurden in der Mensa vor der Essensausgabe Ausweiskontrollen ~~vom~~ <sup>durch</sup> AStA und Studentenwerk dazu ermächtigte Ratsmitglieder durchgeführt. Erste Auswirkungen: Es wurden 400 - 500 Essen weniger ausgegeben; die Studenten der Musikschule bemühen sich, durch Beitragszahlung an unser Studentenwerk das Recht zu erlangen, auch in der Mensa zu essen. Die Kontrollen werden stichprobenartig fortgeführt. Studierende, die sich nicht ausweisen können, werden gebeten im à-la-carte-Raum zu essen.

\* \* \* \*

### STUDENTEN ERRICHTEN EIGENBETRIEBE

Die Studentenschaft der Technischen Universität Berlin beabsichtigt, mehrere Studentische Eigenbetriebe zu schaffen. Zunächst ist daran gedacht, ein Gästeheim, eine Fahrschule, eine Einkaufsgenossenschaft für Lehrmittel und eine Wäscherei zu gründen. Den Berliner Studenten steht dabei das Beispiel der skandinavischen Kommilitonen vor Augen, die bereits seit Jahren

studentische Eigenbetriebe auf erwerbswirtschaftlicher Basis unterhalten.

Mit den finanziellen Überschüssen der neuzuschaffenden Betriebe sollen andere Projekte der Studentenschaft verwirklicht werden. Es ist daran gedacht, später einmal ein Studentenheim und vielleicht sogar eine eigene Mensa zu errichten.

Bereits heute bestehen an Berliner Hochschulen verschiedene stu-

-Forts. s. nächste Rückseite-



### Sport:

Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM) im Wasserball in Hamburg verlor die Mannschaft unserer TH. leider alle drei zu bestehenden Spiele und schied somit aus.

\* \* \* \*

### Elektrotechniker 2. Semester!

Kommilitonen, die bei der Bundeswehr dienen, brauchen nur 16 Wochen Praktikum bis zum Vorexamen nachzuweisen! Dadurch wird in den Sommerferien Zeit bleiben, den Vorlesungsstoff nachzuarbeiten, und damit der Beginn des Vorexamens nach dem 3. Semester ermöglicht.

----- G. Ehlert, Fachschaftssprecher -----

KRÜMEL, 9. Ausgabe, Auflage 500, Erscheinungstag 7.7.1964.

Herausgeber: AStA der TH Braunschweig

Anzeigenpreise für Studenten: Halbzeile 0,10 DM

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe 9. Juli 1964

Der AStA ist verantwortlich für Beiträge, die auf farbigem Papier abgedruckt sind und für Beiträge, die mit vollem Namen u. Stellung eines AStA-Mitgliedes unterzeichnet sind.

Studenten kaufen preisgünstig  
bei

**Sport Herrmann**  
Inh. Viktor Siuda

**Braunschweig Bohlweg 30**

Staatl. approb. Augenoptiker



Schloßpassage 25 · Humboldtstraße 6

**ZIMMER**

ab DM 35.- finden Sie stets beim

**Wohnungsmarkt**

Waisenhausdamm 4 · Ruf 27349

Die größte Zimmervermittlung am Platze



döntische Eigenbetriebe, das Reisebüro "Artu", die Arbeitsvermittlung "Tusma e.V." und die Darlehenskasse e.V.

VDS -info-

#### HONNEFER MODELL

Die Bundeszuschüsse für die Studentenförderung nach dem Honnefer Modell werden im kommenden Jahr von 30 Mill. DM auf 50 Mill. DM erhöht. VDS -info-

Ein Treffen aller deutschen Studentenverbände findet am 18. und 19. Juli 1964 in Bochum statt. Die Tagung dient der praktischen Vorbereitung auf die Gründung studentischer Gemeinschaften in Bochum. VDS -info-

Der syndikalistisch strukturierte größte Studentenverband Frankreichs hat sämtliche Gewerkschaftsorganisationen Europas um Unterstützung ersucht, weil die franz. Regierung für 1964 den jährlichen Zuschuß von rd. 80.000 DM ohne nähere Begründung verweigert hat.

VDS -info-

Eine Urabstimmung an der Uni Marburg unter der Marburger Studentenschaft ergab: Im kommenden Jahr erhält diese Hochschule als letzte Universität im Bundesgebiet ein aus 40 Mitgliedern bestehendes Studentenparlament.



Nicht immer kannibalisch wohl....

Wie mehr oder minder geschickte Reiter versuchten die Spieler des Bremer Zimmertheaters über die teils hohen, teils tiefen Hindernisse eines Urfaustes zu springen. Daß es dabei zu Abwürfen, Verweigerungen und Umgehungen kam, war bei der Schwere des Parcours nicht verwunderlich.

Genügte dem Regisseur (Hans Joachim Klein) der Urfaust nicht mehr, holte er sich Motivation und wirksamere Szenen aus Faust I, so z.B., um das Auftreten Mephistos zu erklären, der Faust bewegt seinem Marterort, Studierstube, zu entfliehen.

Der Urfaust befaßt sich weniger mit dem Pakt Faust-Mephisto und dem Zwiespalt der beiden Seelen, die in Faust wohnen, als vielmehr mit der Verführung Gretchens und ihr tragisches Ende. Faust soll Gretchen durch seine Keckheit imponiert haben? War er doch schon fast ein einfältiger Liebhaber, der zu schnell vergessen hat, daß er erkennen wollte: was die Welt im Innersten zusammenhält. So vermißte man Temperament, ein zielstrebigeres Vorwärtsdrängen und eine geistvollere Durchzeichnung seines Charakters. Dagegen gefiel die Darstellerin des Gretchens durch eine überzeugendere Sprechweise. Sie wußte ihren sehr gefühlvollen Text leicht unterkühlt glaubhaft zu gestalten. Mephisto war für Faust kaum mehr als ein Wegbereiter und Werkzeug, denn es fehlte an seinem Spiel die teuflische Durchtriebenheit, um Faust in seinen Bann zu ziehen. Ohne seine List auszuspielen, turtelte er um Witwe Marthe herum. "Nun überlaß es meinem Witze", sagte Mephisto und versuchte humorlos recht (und) schlecht den Schüler auf diabolische Weise in die Wissenschaften einzuführen. Welcher Professor jagte jemals stockschwingend hinter



einem Studenten (1.Semester) her, um ihn zu überzeugen?  
Es war für die Spieler sicher nicht leicht, gewohnt auf kleinster Zimmerbühne zu spielen, nun die Weiten einer großzügigen Hörsaalbühne auszufüllen. So wurde improvisiert, und es ist anzuerkennen, daß den Akteuren bei ihren langen Gängen, bei den verschiedensten Beleuchtungsversuchen und der unmöglichen Bühnengestaltung nicht die Lust am Spielen verloren ging. Den Aufbau des Trinklagers in Auerbachs Keller mitzuspielen war fast ein notwendiger Stegreifeinfall, aber eine fröhliche Stimmung konnte so recht nicht aufkommen. Es fehlte eben doch der echte Schluck aus der gefüllten Kanne. Gut ausgewählt war die Spielerin als Witwe Marthe. Sie bemühte sich dem Ernst der Mitspieler ein paar heitere Spielzüge entgegenzusetzen. Aber der "trockene Schwärmer" Wagner blieb nur ein etwas albern gezeichneter Opa mit Schlafmütze.

So wurde der Betrachter des Spieles ein gewisses Unbehagen darüber nicht los, daß die Spieler den Text ohne große Intensität, zu oberflächlich ausgelegt haben. Aber man belohnte die Spieler mit viel Beifall für ihr schwieriges Unterfangen, doch beneidete man die "fünfhundert Säue" um ihren Zustand.

W.Meifort



Sie haben

am

Sonnabend

noch nichts vor?

Die Fachschaft Pharmazie hat  
am 11. 7. 1964 um 20.00 Uhr  
in der Mensa ein

SOMMER-  
FEST

Kodak-Retina Reflex III

mit Zubehör (735,-- DM), neuw. für  
ca. 500,-- DM verk.

Rainer Paulo, Pockelss<sup>+</sup> 7.8

...lesen Sie Studentenzeitungen, z.B.  
"initiative"! (In dieser Woche neu).

Fabrikneuer Citroen 2CV (Kaufvertrag)  
mit 200,--DM Preisnachlass zu verkaufen.

Peter Uppenborn, Bad-Harzburg,  
Tel. 2965 Vollblutgestüt



EXKURSION (E.-Technik)

Für die Exkursion der Abteilung Elektrotechnik vom 27. 9. - 10.10.1964 sind noch einige Plätze frei. Studierende der Elektrotechnik, die das Vorexamen abgeschlossen haben, können sich bis spätestens 10. Juli 1964 im Institut für Grundlagen der El.-Technik und el. Meßtechnik, Raum 100, anmelden.



## VERANSTALTUNGEN

Di., den 7. Juli 1964 Kabarett: Die Wühlmäuse 20 h c.t. A.M.  
Thema: "Kleiner Mann was tun"

VDSSt 20 h c.t. Vortrag

ESG Gebet ohne Religion, Vortrag

Mi., den 8. Juli 1964 Studium Generale, P2, 11 - 12.30 Uhr

"Einige Probleme und Ergebnisse des kos-  
mischen Geschehens"(m. Lichtbildern)

"Entwicklungsrichtungen der Regelungs-  
technik" (Antrittsvorlesung) S2

Studio für Filmkunst: "Rocco und seine  
Brüder" mit Alain Delon

Do., den 9. Juli 1964 AKA, 3. Abend: Länderabend

6. o. Ratssitzung des SS 64

1. o. Ratssitzung des WS 64/65



### Leserbrief

Tip der Woche: Mensaessen ab sofort für alle 40 % billiger, auch für Assistenten, Rentner und Damen der umliegenden Chemischulen ... ohne Ausweis und ohne Schlangestehen!

Das ist Ihnen neu?

Dann machen Sie folgendes: Bieten Sie einem gesättigten Kommilitonen an, sein Tablett wegzubringen und gehen Sie sich damit einen "Nachschlag" holen. Als Vegetarier haben Sie sogar ein kostenloses Mittagessen. Falls Sie aber Fleischesser sind, und es nicht gerade "Goulasch" gibt, können Sie für einen Preis von nur 60 Pfg. eine große Fleischportion hinzuerwerben.

Zweifellos ist dieses Essen billiger aber unhygienischer. Deshalb ist es vielleicht ratsam, eine charmante Studentin (an der PH soll es welche geben) um ihr EGeschirr zu bitten ... wobei noch ein Nachtisch abfallen könnte.

Guten APPETIT!

Evtl. würde sich die Anschaffung eines eigenen Tabletts lohnen; den Vertrieb könnte der ASTA übernehmen.

Es könnten auch "Studenten-EG-Gemeinschaften" gebildet werden.

150,- DM sparen = eine Parisreise mit Begleiterin für 7 Tage.

(anders ausgedrückt: In 10 Jahren hätten Sie dadurch Ihren ersten Mercedes 220 S finanziert).

Spenden werden für den Tip nicht angenommen, auch keine Gewinnbeteiligung; ich bitte Sie aber schon heute um Ihre Stimme bei der nächsten Ratswahl.

H.-S.Lochmann -Abtl.Volkswirtschaft  
b.w.



Brauchen Sie vielleicht schnell noch ein paar Groschen?  
Dann gehen Sie doch draußen vor der Milchbar ein bißchen auf und ab bis ein Kind mit dem gewünschten Kleingeld und der Bitte kommt, dafür Milch und Kakao zu holen. Sie brauchen jetzt nur noch in die Mensa hineinzugehen und schnell durch einen anderen Ausgang zu verschwinden. Viel ist dabei allerdings nicht zu verdienen. Da jedoch der Studentische Rat es abgelehnt hat, einen Ausschuß einzusetzen, der sich mit Maßnahmen gegen die sich häufenden Diebstähle im Hochschulgelände befaßt, können Sie getrost und ohne ein Risiko einzugehen, auf Ihrem Weg zum Ausgang aus dem großen Saal noch ein paar Taschen, aus der Garderobe ein passendes Kleidungsstück und aus dem Keller einen fahrbaren Untersatz mitnehmen. Und auch wenn in einem halben Jahr vielleicht Schließfächer in der Mensa eingebaut werden würden - Paul Frenz, der Vertreter der Studentenschaft im Vorstand des Studentenwerks setzt sich dafür ein - brauchen Sie keine Gewissensbisse zu haben: Die Bestohlenen können der Versicherung immer noch erzählen, dass sämtliche Schließfächer in der Mensa belegt gewesen seien, sodaß sie gezwungen waren, ihren Mantel in der Garderobe abzulegen.

-lic-



Aus: "Humboldtuniversität"

(Organ der Universitätsparteilitung der SED)

STUDENTENKLUB.....

...amüsierte sich vielleicht im engeren Kreise bei einer "Seminarfete"....

...brauchen wir mehr Überlegungen über die inhaltliche Gestaltung des Klublebens, besonders über seine politische erzieherische und kulturell bildende Rolle sowie als ein Ort der kulturellen Selbstbetätigung...

...haben wir wieder eine ständige Veranstaltungsreihe in unser Programm aufgenommen, die sich schon am ersten Abend regen Zuspruchs erfreute: Jazz-Improvisationsabende mit bekannten Bands. Vielleicht kann man sogar später diese reinen Jazzveranstaltungen mit Pantomime- und Kabaretteinlagen würzen.

Ein Studentenklub sollte... auch die geistigen Bedürfnisse unserer Studenten befriedigen helfen. Deshalb kann sich unsere Arbeit auch nicht in der Organisierung von Tanz- und ähnlichen Veranstaltungen erschöpfen, sondern Foren, Ausspracheabende, Streitgespräche über die verschiedensten Themen usw. gehören ebenso zum ständigen Programm eines Studentenklubs....

...Dazu brauchen wir aber die Hilfe und Unterstützung der FDJ-Organisationen und Leitungen der Fakultäten.

Überhaupt kann der Klub erst zu einem politischen und kulturellen Zentrum unserer Universität werden, wenn der Klubrat nicht isoliert von den FDJ-Grundorganisationen arbeitet und andererseits die Grundorganisationen den Kontakt zum Studentenklub suchen.



Auf dem Jahreskongreß des Vereins griechischer Studentenschaften in Bad Godesberg wurde als stellvertretender Generalsekretär für Griechenlandkontakte Herr Anastasiadis aus Braunschweig gewählt.

VDS -info-

In der Mensa: Am Sonnabend wurden 1.500 DM gestohlen, am Sonntag ein Auto aufgebrochen und Sachwerte bis 100 DM entwendet und am Montag eine Zeitungskasse aufgebrochen und eine Tasche gestohlen. Der AStA bittet die Diebe um eine kleine Spende (PS.Hann. 181616).

— \* \* \* —

einem on dit zufolge

...gibt es nicht nur in der Redaktion des KRÜMEL Analphabeten.

...sollen auf dem Plattenweg vor der Fensterseite der Mensa Fußangeln gelegt und Stolperdraht gespannt werden, damit dort endlich niemand mehr entlang geht und über die Türfeststeller fällt.

....wählt der Studentische Rat am nächsten Donnerstag schon einen neuen AStA für das WS 64/65.

...hat Prof. Hecht (Baukunst) einmal behauptet, "man solle während eines Mozartkonzertes nicht mit Marmeladeneimern scheppern", womit er jedoch nicht die Störung seiner Vorlesungen durch Zuspätkommende gemeint haben soll.

...will der AStA eine Papierverkaufsstelle vor den Kellertoiletten des Hauptgebäudes einrichten, die sich besonders nachmittags eines regen Kundenverkehrs erfreuen dürfte.

...ist diese Ausgabe des KRÜMEL zensiert!



Verlangen Sie unser

kostenloses

**„Verzeichnis empfohlener  
Hochschullehrbücher“**

Ausgabe 1964/65

Der Name GRAFF bürgt für besondere Leistungen auf dem Gebiet des internationalen Fachbuch- und Fachzeitschriftenhandels.

Besuchen Sie unsere am City-Ring im Herzen der Innenstadt gelegene Buchhandlung, deren Größe ein ungestörtes „Stöbern“ ermöglicht.

---

Sie erhalten kostenlos unser jeweils zum Sommersemesterbeginn erscheinendes „Verzeichnis empfohlener Hochschullehrbücher“, das – im Einvernehmen mit der Technischen Hochschule zusammengestellt – die wichtigsten Werke für das Studium in Braunschweig enthält.

Die 52seitige Ausgabe 1964/65 umfaßt mehr als 1400 Titel, darunter fremdsprachige Literatur und Fachzeitschriften.

---

Dissertationsdruck – schnell und preisgünstig – im Kleinoffset-Verfahren. Fordern Sie Informationsmaterial an.

---

## **Fachbuchhandlung A. GRAFF**

**Braunschweigs großes Fachsortiment für Hochschullehrbücher**

Export und Import – Antiquariat – Gegründet 1867 – Inh. H. und J. Wrensch

**Braunschweig – Neue Straße 23 – Ruf 2 54 23 und 4 00 39**

Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr



Pa-330



**FAHRSCHULE KASPER**  
Vienenburg  
Schiffgraben 3 Ruf 444



Braunschweig  
Boldentwete 3 Ruf 41458

## FAHRSCHULE?

### PREISGARANTIE:

Für 1962/63 ergaben sich bei Gewährung von Schüler- und Studentenermäßigung folgende durchschnittlichen Ausbildungskosten (einschließlich Lehrmaterial und Vorstellung zur Prüfung):

Führerscheinklassen

	1	3	1+3
Damen	DM 99,90 Einzelfall!	DM 262,24	DM 353,60 Einzelfall!
Herren	DM 87,63	DM 204,80	DM 273,38

### AUSBILDUNGSGARANTIE:

- ▶ Abholung zu den Übungsfahrten
- ▶ Fahrten nach Vienenburg (Zweigstelle) zum halben Preis
- ▶ Keine Übungsfahrt mehr, als Sie und ich für nötig halten
- ▶ Exakte Einhaltung der Fahrzeiten
- ▶ Höfliche, freundliche, vorbildliche Ausbildung
- ▶ Interessant gestalteter theoretischer Unterricht

BUCHDRUCKEREI WALTER MÜHLING

*Gärtnerei*  
**Zaengel**

**Wendorwall 16**  
gegenüber der alten Mensa

**Fernruf 21668**

*Mitglied der Fleurop*

*Konditorei*  
**E. GRINGEL**

*Mühlenpfordtstraße*  
*vis-à-vis der Hochschule*

*Telefon 23358*



Schallplatten  
Rasierapparate  
Beleuchtungskörper  
Plattenspieler  
Elektro-Geräte  
Rundfunk- und  
Fernsehgeräte

**von Dolffs & Helle**  
**Braunschweig, Ziegenmarkt 3**

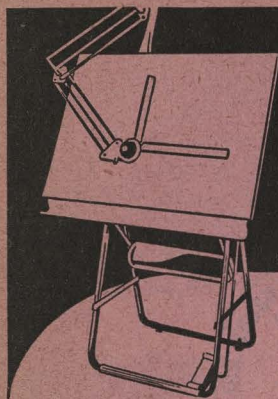
Warenautomat am Hause



KRÜNEL







**P**reisgünstig  
platzsparend  
präzisionsarbeit  
Merkmale der  
*Kuhlmann*  
Kleinzeichenanlagen

Die neue

**optima**

Kleinzeichenanlage

Mit ihr sparen Sie Zeit  
Sie zeichnen schneller

REISSZEUGE RAPIDOGRAPH REISSCHIENEN RECHENSTÄBE  
REISSBRETTER ZEICHENSCHABLONEN WINKEL GRAPHO

SONDERPREISE  
FÜR STUDENTEN

**FRITZ NEUSTÄDT KO**

Hamburger Straße 286 · Ecke Rebenr  
300 m von der Mensa





TECHNISCHE HOCHSCHULE BRAUNSCHWEIG

# ASTA-MITTEILUNGEN

Herausgegeben vom Pressereferat des Allgemeinen Studentischen Ausschusses

10 KRÜMEL haben Sie bisher lesen können. Obwohl eine Ausgabe des KRÜMELS rund 45,-- DM kostet (reine Materialkosten bei einer Auflage von 500 Stck.), haben Sie nie etwas dafür bezahlt. Die Redaktion bittet Sie daher heute darum, einen Groschen (oder zwei) zu spenden. Zu diesem Zweck steht im Foyer der Mensa ein kleinerer Geldschrank.

\* \* \*

Prof. Dr. Richard Löwenthal, Inhaber des Lehrstuhls für Außenpolitik an der FU Berlin, wird am kommenden Freitag, dem 17. Juli 1964 um 20.00 Uhr c.t. im S4 über "Zusammenhalts- und Zerfallstendenzen im Ost- und Westblock" sprechen. Prof. Löwenthal ist ein ganz hervorragender Kenner der Ost-Westprobleme. Durch seine Bücher, Veröffentlichungen und durch das Fernsehen ist Prof. Löwenthal weit über Deutschland hinaus bekannt geworden.



### Hauptförderungsausschuß

Am 7. 7. 1964 tagte der erweiterte Hauptförderungsausschuß (HFA) unter der Leitung von Prof. Barbré. Der HFA beschäftigte sich vorwiegend mit den neuen Honnefrichtlinien. Zur Sprache kam außerdem die Unterstützung unserer ausländischen Kommilitonen aus dem Hilfsfonds. Der Hilfsfonds fand die eindeutige Unterstützung des HFA. Der Hilfsfonds sei nicht zu entbehren, da er bis vor kurzem 50 % der Gelder für bedürftige ausländ. Studenten aufbrachte. Da letztlich die Abschlußstipendien des DAAD gestrichen wurden, ist gerade jetzt das Weiterbestehen des Hilfsfonds notwendig. Der HFA bittet daher den Senat, beim Kultusminister dafür zu stimmen. Die Vergabe der Förderungsmittel geschieht im Auftrage der Landesregierung und ist nach einer Empfehlung der Konferenz der Kultusminister den örtlichen Studentenwerken zu erstatten.

\* \* \*

Am 9. 7. 1964 hatte eine Abordnung des AStA Gelegenheit, den Herrn Landtagsabgeordneten Schäfer mit unserer derzeitigen Problemen bekannt zu machen. Herr Schäfer zeigte sich aufgeschlossen und voller Verständnis für unsere Sorgen. Die AStA-Abordnung informierte ihn u. a. darüber, daß im Jahre 1963 nur 69.000 DM Zuschuß an das Studentenwerk vom Land gekommen seien, daß die Kosten der Auftragsverwaltung der Honnefvergabe 1963 in Höhe von 104.000 DM nicht bezahlt worden seien, daß die Auszahlung der für 1964 beantragten Zuschüsse (231.000,-- DM) gesperrt sei, weil das Kultusministerium die Verträge des Geschäftsführers und des Chefkochs nicht billigt.



Herr Schäfer war sehr erstaunt über das Verhalten des Kultusministeriums und sagte seine Hilfe zu, die ausstehenden Mittel zu beschaffen.

\* \* \*

Basketball Am 1. Juli 1964 gewann unsere Damenmannschaft im Basketball gegen die Uni Göttingen mit 39:24, die Herrenmannschaft mit 52:48.

\* \* \*

### Neuer AStA für das WS 64/65

Auf den letzten beiden Ratssitzungen wurden als neue AStA-Mitglieder gewählt:

- |                  |                |                    |         |
|------------------|----------------|--------------------|---------|
| 1. Vorsitzender  | B.-E. Rudolph, | 24 J., chem.       | 9. Sem. |
| 2. Vorsitzender  | G.-F. Bethke,  | 21 J., el.         | 2. Sem. |
| Auslandsreferent | R. Kaminski,   | 23 J., mathe/phys. | 9. Sem. |
| Kulturreferent   | M. Fock,       | 23 J., phys.       | 7. Sem. |
| Sozialreferent   | S. Sayin,      | 21 J., arch.       | 2. Sem. |

**VESPA · ROLLER · HEINKEL**  
Reparaturwerkstatt

**W. Schrader**

Fallerleber Str. 18 · Schöppenstedter Str. 36  
Ruf 245 43



Zeichengeräte · Vermessungsinstrumente  
Technische Papiere · Lichtpausanlagen

33 Braunschweig Leonhardstr. 57  
Ruf 233 42 / 266 71

Foto-Apparate und alles Zubehör bei

**Foto Müller**

nur Damm 6

sorgfältige Ausführung Ihrer Fotoarbeiten  
Großkopien 7x10, 9x9, 9x13 cm - 25 Pfg.



### Veranstaltungen

- Do., 16. 7. 1964 Gespräch Pfarrer Bodo Walter und Burschenschaft Germania, um 20 h c.t., Paulikirche 7, ESG.
- Fr., 17. 7. 1964 "Planung und Organisation von Binnenhäfen" 18 h c.t. im P2.  
Vortrag von Prof. Dr. Richard Löwenthal über "Zusammenhalts- und Zerrfalltendenzen im Ost- und Westblock" um 20 h c.t. im S4.
- Sa., 18. 7. 1964 Sommerfest mathe/phys., Mensa 20 h c.t.
- Mo., 20. 7. 1964 "Der Marxismus-Leninismus in der Ära Chruschtschows" Atriumsaal des Studentenwohnheimes Hans-Sommer-Str. 25, 20 h c.t.
- Fr., 24. 7. 1964 Semesterschluß
26. 7. 1964 - 16. 8. 1964 Schließung der Mensa wegen Reparaturarbeiten.
12. Oktober 1964 Semesterbeginn WS 64/65
12. - 23. Okt. 64 Neuimmatrikulation
26. Oktober 1964 Vorlesungs- und Übungsbeginn
26. Okt. - 6. Nov. 64 Belegen
19. Dez. 64 - 2. Jan. 65 Weihnachtsferien
26. Februar 1965 Semesterschluß des WS 64/65



# HONNEFER MODELL

Betr.: Neue Richtlinien ab Sommer- Semester 1964

Für das Winter-Semester 1964/65 können Sie einen Antrag auf Studienförderung (nur) Neu- und Wiederaufnahme bis zum 6.11.1964 in der Förderungsabteilung des Studentenwerkes der T.H.Braunschweig einreichen.

Ab Sommer-Semester 1964 sind neue Freibeträge für die Eltern = 700,-DM, für alleinstehende Elternteile (z.B. Mutter) = 450,-DM und für unversorgte Kinder (Geschwister) = 220,-DM festgesetzt. Vom Nettoeinkommen der Eltern (Unterhaltsverpflichtete) sind diese Freibeträge abzuziehen: z.B. Nettoeinkommen des Vaters 1.500,-DM minus 700,-DM Freibetrag (für die Eltern), minus 47,-DM Werbungskosten-Pauschbetrag - nur bei Lohn- u. Gehaltsempfängern -, der verbleibende Restbetrag = 753,-DM wird zu 50 % als zumutbarer Zuschuß des Vaters zum Studium des Studierenden angesehen = 376,-DM. Da der maximale Förderungsbetrag z.Zt. auf 250,-DM festgesetzt ist, kann hier keine Förderung gegeben werden, da die Bedürftigkeitsgrenze um 126,-DM überschritten wird; hat der Antragsteller jedoch Geschwister, die ebenfalls studieren, so ist der verbleibende Betrag von 376,-DM wiederum durch die Zahl der insgesamt studierenden Kinder zu teilen - hier 1 studierender Bruder = 376,- : 2 = 188,-DM. Diese 188,-DM sind auf den maximalen Förderungsbetrag von 250,-DM anzurechnen; somit ergibt sich ein Förderungsbetrag von 62,-DM. Hierzu wird außerdem voller Gebührenerlass gegeben.

b. w.



Die neuen Richtlinien sehen weiter vor, dass die Studienförderung nur bei Eignung vergeben wird und dass sie ab 3. Semester zu 40 % als Darlehen und zu 60 % als Stipendium vergeben wird. Darlehen soll der Studierende ab 3. Semester solange erhalten, bis er die Darlehenssumme von 2.500,-DM erreicht hat. Danach wird bis zur festgesetzten Höchstförderungsdauer (bei Maschinenbau z.B. bis zum 11. Sem.) reines Stipendium gezahlt. Das Darlehen wird um den 1.500,-DM übersteigenden Betrag gekürzt, wenn der Geförderte die Abschlußprüfung bestanden hat. Die Zusatzdarlehen dürfen aber nicht teilweise erlassen werden!

Studienförderung kann darüber hinaus auch als „Darlehen gegen Bürgschaft“ vergeben werden (wenn der dem Vater zumutbare Zuschuß in etwa den maximalen Förderungsbetrag (250,-DM) erreicht. Dann kann der dem Vater zumutbare Zuschuß als „Darlehen gegen Bürgschaft“ vergeben werden. Alle Darlehen werden zinslos vergeben. Es ist nur ein einmaliger Verwaltungskostenbeitrag vom 3 % auf die jeweilige Darlehenssumme zu zahlen.

Nach diesen kurzen Angaben können Sie mit Ihren Eltern die Möglichkeit einer Studienförderung für Sie besprechen. Die Förderungsabteilung des Studentenwerkes gibt Ihnen gern weitere Auskünfte. Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 13 Uhr.

Letzter Abgabetag für Anträge für das WS 1964/65

6. November 1964 (Ausschlußfrist).

Studentenwerk Braunschweig e.V.  
der Technischen Hochschule  
-Förderungsabteilung-

*Y. Schütz*  
Schütz

Fö 16

i.A.



RICHARD LÖWENTHAL

(Professor für Außenpolitik, Dr. phil.)

Richard Löwenthal wurde am 15. April 1908 in Berlin geboren, wo er das Mommsen-Gymnasium besucht hat. Danach studierte er National-ökonomie und Soziologie in Berlin und Heidelberg und promovierte 1931 zum Dr.-phil.

Als junger Student betätigte sich L. 1926 - 1929 in der kommunistischen Studentenbewegung und arbeitete nach dem Umsturz 1933 im sozialistischen Untergrund gegen Hitler. Seinen Lebensunterhalt verdiente er als freier politischer Schriftsteller (bis 1933). 1935 mußte L. nach England emigrieren. 1942 kam er als Berufsjournalist zur Reuters Nachrichtenagentur. Er arbeitete zunächst in London, von 1947 - 1949 als Korrespondent dieser Agentur in Deutschland. Danach war er bis 1954 Korrespondent des "Observer" in London für Deutschland und Mitteleuropa. Von 1954 - 1958 ist er außenpolitischer Leitartikler des "Observer" gewesen. Seit 1947 ist L. britischer Staatsbürger und Mitglied der sozialistischen Fabian-Society. Von 1959 - 1960 arbeitete er mit einem Forschungsauftrag am Russian Research Center der amerikanischen Harvard-Universität.

Seit 1961 ist L. Ordinarius für Wissenschaft von der Politik und für Geschichte und Theorie der Auswärtigen Politik am Otto-Suhr-Institut



der Freien Universität Berlin. L. ist Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Osteuropa-Kunde.

L. veröffentlichte unter dem Pseudonym Paul Sering 1947 das Werk "Jenseits den Kapitalismus", heute bereits ein klassisches Werk der Politologie und politischen Soziologie. Zusammen mit Willy Brandt schrieb er 1957 die politische Biographie "Ernst Reuter" und 1963 veröffentlichte er das Buch "Chruschtschow und der Weltkommunismus.

f.d.R. Norbert Klein  
Kulturreferent

\* \* \*

Der Rat beschäftigte sich am 9. 7. 1964 mit dem Problem der Mensa-schließung. Bekanntlich droht die Schließung der Mensa - wie der 1. Vorsitzende des Vorstandes des Studentenwerks, Herr Prof. Dr. Wilhelm auf der Vollversammlung erklärte - weil in absehbarer Zeit kein Geld mehr zur Betriebsführung vorhanden sein wird. Diese Tatsache ist darauf zurückzuführen, daß das Land Niedersachsen im Jahre 1964 noch keinerlei Zuschüsse gegeben hat. Der Rat ist der Ansicht, daß der AStA sich um die Beschaffung der Zuschüsse bemühen soll. Ferner erscheint dem Rat die Schließung der Mensa als wirkungsvollere Maßnahme als eine Essenpreiserhöhung.

Der Rat sieht sich vor die Frage gestellt, ob man das Grundstück an der Schunter auch nach dem Vollversammlungsbeschuß - das Studentenwerk soll e.V. bleiben - erwerben kann. Es wird der Vorschlag gemacht, allein für den Wohnheimbau an der Schunter eine Körperschaft oder Anstalt öffentlichen Rechts zu gründen, um so dem



Beschluß des Landtages zu genügen.

Der AStA dankt den ausscheidenden 20 Ratsmitgliedern für ihre Mitarbeit.

Zum Ratspräsidenten für das WS 64/65 wurde cand.ing. Hartmut Schulenburg (24) gewählt. Herr Schulenburg hat bereits mehrere Semester Tätigkeit im AStA und Rat hinter sich.

\* \* \*

Aus einem Brief des Deutschen Roten Kreuzes an den AStA:

. . . Es ist leider die Tatsache, zu verzeichnen, daß in der Stadt Braunschweig kaum 1 % dem Deutschen Roten Kreuz als fördernde Mitglieder angehören, während die Städte Hannover, Hildesheim und andere einen wesentlich günstigeren Satz aufweisen.

Die Bedeutung des Roten Kreuzes ist allgemein in der Bundesrepublik und darüber im Ausland allen Völkern bekannt.

Wir erinnern in dieser Hinsicht an Rettungs- und Hilfsdienst, Krankentransport, Blutspendedienst, Ausbildung in Erster Hilfe,

Ihre Buchhandlung

**Volksbuchhandlung**

Bohlweg 30 · Ruf 29131

Bücher und Schallplatten-  
auch Hochschulbücher

Staatl. approb. Augenoptiker



Schloßpassage 25 · Humboldtstraße 6

**ZIMMER**

ab DM 35.— finden Sie stets beim

**Wohnungsmarkt**

Waisenhausdamm 4 · Ruf 27349

Die größte Zimmervermittlung am Platze



Hauspflegestation, Erholungskuren, Suchdienst usw.

Es ist daher der dringendste Wunsch des Vorstandes des Roten Kreuzes, in der Werbung von Mitgliedern gegenüber früher größere Anstrengungen als bisher zu machen.

Sie werden daher unsere Bitte verstehen, daß wir Sie in dieser Weise ansprechen und die Studenten zusätzlich auf die Möglichkeit einer Einnahmequelle zur Finanzierung des Studiums hinweisen.

Das Rote Kreuz zahlt für jede Mitgliedergewinnung - der Mindestmitgliedbeitrag beträgt 12,-- DM im Jahr -  $\frac{1}{3}$  dieses Betrages; das wären 4,-- DM. Darüber hinaus steht also den Kommilitonen bei geschicktem Auftreten der Werbung die Möglichkeit zu, bei höheren Jahresbeiträgen auch größere Einnahme zu erzielen. : : . .

Der ASTa bittet alle Kommilitonen, die sich für die Werbung von Mitgliedern für das Deutsche Rote Kreuz bereitfinden im ASTa vorzusprechen.

f.d. R. Frank Gießner

1. Vorsitzender



Ausländer sind nicht verpflichtet, ihren Paß stets bei sich zu tragen; der Paß muß allerdings den Bestimmungen des Paßgesetzes zufolge möglichst bald herbeigeschafft werden können. Dieses Grundsatzurteil des Obersten Landesgerichtes in München wird den ausländischen Studenten in der Bundesrepublik bei den zahlreichen Schwierigkeiten mit der Ausweispflicht eine große Hilfe sein. (krü)

26 911 Ausländer studierten im SS 1963 in der Bundesrepublik. Das sind rund 1.000 weniger als im vorangehenden Jahr. Die Ursache für den Rückgang wird in den verschärften Aufnahmeprüfungen der dt. Hochschulen gesehen. (FAZ)

Vergleich: In Frankreich bestanden 1959 11 Prozent der Jugendlichen eines Jahrgangs das Abitur. In der Bundesrepublik waren es nur 5,1 Prozent. (VDS-info-)

Abgesetzt wurde der 1. AStA-Vorsitzende der Uni Münster. Die studentischen Parlamentarier warfen ihm vor, bei wichtigen Entscheidungen das Parlament übergangen zu haben. (krü)

Aufgelöst wurde das Studentenparlament der Uni Saarbrücken von dem Vorsitzenden des Ältestenrates, weil die Studentenvertreter besondere Aktivität bei Ostkontakten entwickelten. (krü)

An der Clausthaler Bergakademie wurde ein Lehrstuhl für Soziologie und Kulturwissenschaften eingerichtet. (krü)



Eine Flasche Coca-Cola bekam jeder Marburger Student, der sich an der Urabstimmung für eine neue Verfassung der Marburger Studentenschaft beteiligte. Auf diese Weise erlangte man die erforderlichen 50 % Ja-Stimmen. (krü)

An der TH Hannover studieren zur Zeit 4.779 Studenten. Davon sind 330 weibliche und 561 ausländische Studierende. (krü)

Gegen die Wiederwahl Lübkes demonstrierten etwa 1.200 Studenten der Berliner Universitäten. An der Spitze des Zuges wurde ein Transparent mit der Aufschrift getragen: Kandidat Lübke wollte diese Demonstration verhindern. (krü)

Universitätsstadt Salzburg. Nach 154 Jahren wurde die 1810 aufgelöste Hochschule in Salzburg wieder eröffnet. Die Universität besitzt zur Zeit eine philosophische und eine theologische Fakultät, später sollen noch eine juristische und eine medizinische Fakultät eingerichtet werden.

-----  
KRÜMEL, 10. Ausgabe, Auflage 500, Erscheinungstag 16. 7. 1964

Herausgeber: AStA der TH Braunschweig

Der AStA ist verantwortlich für Beiträge, die auf farbigem Papier abgedruckt sind und für Artikel, die mit vollem Namen u. Stellung eines AStA-Mitgliedes unterzeichnet sind.  
-----



## BEKENNTNISSE EINES EHEMALIGEN STIPENDIATEN

Meine Bekannten wissen: Ich war ein durchschnittlicher Student, gab nichts auf Anregungen und haßte die Spontaneität. Meine Bekannten wissen auch: Ich war damals ein Anfangssemester, das in täglicher Sorge um ein gutes Abschneiden bei der Schlußprüfung lebte.

Meine Bekannten erhielten im Gegensatz zu mir ein Stipendium; weil sie bedürftig waren. Meine Bekannten lernten besser als ich. Überhaupt erhalten Stipendiaten bessere Noten in der Abschlußprüfung als Nichtgeförderte. Das sagt die Statistik, und an die glaube ich noch heute.

Nun hatte ich damals zu meinem eigenen Schrecken plötzlich von selbst zu denken angefangen. Ich fragte mich nämlich, ob meine Bekannten Stipendiaten sind, weil sie besser lernen, oder ob sie besser lernen, weil sie Stipendiaten sind.

Ich fand, das war einer der klügsten Fragen, die ich mir je vorgelegt hatte. Ich gratulierte mir.

Denn -

Wer ein Stipendium erhält, so dachte ich weiter, der muß gute Zeugnisse vorweisen und erfolgreiche Prüfungen ablegen. Er muß - und jetzt begriff ich wenigstens einigermaßen, mit welchen Mühen der Universitätsaufenthalt meiner Bekannten bisher verbunden war. - er muß von Anfang an unablässig lernen. Damit er bei den Fleißprüfungen gut abschneidet, damit er ein Stipendium bekommt; weil er bedürftig ist. Der nächste Schritt meiner Überlegungen bestand, entsprechend der Frage, von der ich ausging, darin, daß ich das soeben Gedachte umkehrte. Und da ergab sich folgende verblüffende Kausalität: Jemand wird bedürftig, weil er ein Stipendium bekommen will, damit er Fleiß-



prüfungen ablegen kann - damit er in der Abschlußprüfung gut abschneidet.

An diesem Punkt beendete ich meine Überlegungen. Wurde mir einerseits zu meiner Genugtuung klar, wie es sich mit mir und meinen erfolgreichen Bekannten verhielt, so betrückte mich andererseits zutiefst die Tatsache, daß ich nicht bedürftig war. Mein Vater verdiente blendend, meine Geschwister waren ebenfalls berufstätig, und meine Mutter ist eine genügsame Hausfrau. Alles hatte sich gegen mich verschworen.

Als ich schon zu glauben begann, der Erfolg meines Studiums und weiteren Lebens müsse allein auf meinen lässigen Charakter angewiesen bleiben, kam mir die Natur zu Hilfe und sandte meinem Vater eine Krankheit, die ihn hart an den Rand der Invalidität brachte. Ich frohlockte, weil ich schon im folgenden Monat zu einer Fleißprüfung eingeladen wurde. Ich mußte dem Professor alles erzählen, was ich über die Vorsokratiker wußte, und das hat uns beiden sehr viel Spaß gemacht. Es war das erstemal, daß ich mich - nach drei Semestern - mit einem richtigen Professor unterhielt.

Seine Kollegen fragten mich später nach allem Möglichen, so daß ich mich in dauernder Spannung befand. Vor einem Jahr fühlte ich mich zum Beispiel noch unsicher in der russischen Geschichte bis zu Peter dem Großen. Was tat ich? Ich meldete mich zu einer Fleißprüfung im Rahmen meines Stipendiums, und schon wußte ich, wann Moskau seine Vormachtstellung gegenüber Kiew gewann. Und vor drei Jahren wies meine Kenntnis der altirischen Grammatik beträchtliche Lücken auf. Auch hier wirkte eine Fleißprüfung Wunder. Zuletzt war es schon so, daß mich die Prüfer mit einem Schulterklopfen begrüßten, wenn ich zu ihnen kam. Wir standen auf so gutem Fuß, daß mich der Germanist einmal nur danach



fragte, wie es meinen Eltern gehe. Auch hier war ich um keine Antwort verlegen. Aber man wird sich schon denken können, daß ich mit dieser Entwicklung gar nicht einverstanden war, weil ich immer die Abschlußprüfung im Auge behielt.

Deshalb hätte ich mich beinahe dazu hinreißen lassen, die Bedingungen eines Stipendiums für ein längeres Studium in Oxford zu erfüllen, um für jenes Examen gerüstet zu sein. Aber auch ohne diese Generalprobe gelang mir der Abgang von der Universität ausgezeichnet. Und das Geld, das mir, dem Stipendiaten, ausgezahlt wurde? Stets überwies ich es auf ein Konto des Roten Kreuzes.

Denn ein Spielverderber bin ich nicht.

Karl-Wilhelm

#### 7 VERHALTENSREGELN

für Studenten beim Ansehen eines schwierigen Filmes in fremder Sprache, dargelegt am Beispiel: Cocteau's "Blut eines Dichters" im audimax.

1. Wenn ein Cocteau Deine Welt der Halbbildung übersteigt, fühle Dich provoziert, denn Du bist schließlich nur ein technischer Student.



2. Horche im Saal umher, ob Du etwa der einzige bist, der nichts mehr kapiert.
3. Stelle beglückt fest, hinter Dir krakeelt auch schon einer.
4. Warte ab, bis es mehr werden, denn französisch können sowieso nur die wenigen Kommilitonen aus dem suspekten Rheinland. Oder kennst Du wen, der in Barmbeck, Gifhorn oder gar Schleswig-Holstein französisch gelernt hat?
5. Schlage jetzt los: Unsinn! Lauter! Zu blöde! Quatsch! Ahf deutsch! Aufhören! Was soll das!
6. Lachend und polternd rausgehen, aber in Abständen, damit keine Panik ausbricht.
7. Nach der Vorstellung einen der "Sitzengebliebenen" fragen:  
"Sag bloß, Du hast das kapiert, bitte was bedeutet z. B. wie der da das Auge in der Hand hatte? Wie? Siehste, wusstest auch nicht, HaHa!"

Rat an den Filmclub: Spielt mehr Schmus und Eure Studentenschaft bleibt gesund!

Leserzuschrift von H.H.W.



### Ausweiskontrollen in der Mensa

Seit einigen Wochen finden in der Mensa Ausweiskontrollen statt, um nichtberechtigte Personen vom Stammbessen fernzuhalten. Diese Kontrollen werden von Ratsmitgliedern oder anderen vom AStA autorisierten Personen durchgeführt.

Ich habe seit Beginn dieser Aktion mehrere Stimmen von Studenten gehört, die entweder die Tatsache, daß kontrolliert wurde oder aber die Form dieser Kontrollen scharf kritisierten. Ich bin erstaunt, daß keiner dieser Kommilitonen bisher den Mut gefunden hat, seine Kritik dort vorzubringen, wo sie am effektivsten wirken würde, nämlich vor der gesamten Studentenschaft im Krümel!

Nun zum Inhalt der Kritik selbst: Diejenigen, die die Kontrollen ganz ablehnen, sind wohl meist über die Hintergründe nicht richtig informiert; sie sind sich nicht klar darüber, daß es letztlich um ihr eigenes Geld geht. Fundierter erscheint aber die Kritik an der Form, in der die Kontrollen durchgeführt werden. Es ist das Geschäft von Polizisten, das die Ratsmitglieder hier übernommen haben, und sie führen es oft auch aus wie Polizisten: genau, rücksichtslos, unfreundlich und unpersönlich. Mag sein, daß es sich nicht anders machen läßt oder daß es nur wenige Personen gibt, die es verstehen, das anders zu machen. Ich möchte aber dem AStA und den Ratsmitgliedern zu bedenken geben, ob es nicht besser wäre, das Ansehen der studentischen Selbstverwaltung zu erhalten und die Ausweiskontrollen in der Mensa einzustellen. Es besteht die Gefahr, daß wir demnächst zwar keine unberechtigten Mensabesitzer mehr, dafür aber eine unpopuläre Selbstverwaltung haben. (Leserzuschrift v. G. Garlichs)



\*

Übersetzungsbüro Herbert Oppermann, BS, Scharrnstr. 8, Tel. 2 52 34  
sucht für ständige Übersetzungsarbeiten:

Italiener, Spanier, Franzosen, Schweden, Dänen, Norweger, Holländer  
und Griechen.

Die deutsche Sprache braucht nicht perfekt beherrscht zu werden.

---

Fabrikneuer Citroen 2 CV (Kaufvertrag) mit 200,-- DM Preisnachlaß  
zu verkaufen. Peter Uppenborn, Bad Harzburg, Vollblutgestüt, Tel.2965

---

An 5 Tagen der letzten Woche wurden im Hochschulgelände gestohlen:

1 Sommermantel im Wert von ca. DM 135,--

1 Aktentasche, " " " " " 70,--

1 Mantel " " " " " 70,--

1 Fahrrad " " " " " 200,--

1 Damenfahrrad " " " " " 70,--

---

Beachten Sie bitte, daß die Mensa vom 26.Juli bis 15. August  
geschlossen ist.



- wien - budapest - prag - paris - programme - im - asta - wien - prag

9 Tage Prag vom 6. - 14. August 1964

6 Vollpensionstage in guten Prager Hotels,  
2 Übernachtungen m. Fr. in Nürnberg, Fahrt in  
modernem Reisebus, Stadtrundfahrt u. Eintritts-  
gelder. (220,-- DM)

7 Tage Paris vom 19. - 25. August 1964

(70,-- DM bzw. 78,-- DM)

11 Tage Paris vom 4. - 14. Sept. 1964

(107,-- DM bzw. 115,-- DM)

9 Tage nach Wien und Budapest vom 18.-26. Sept. 1964

Übernachtungen m. Frühstück in guten Hotels in  
Wien, 3 Vollpensionstage in Budapest, Zwischenüber-  
nachtungen m. Frühstück auf Hin- und Rückfahrt,  
Fahrt in modernem Reisebus, Stadtrundfahrten mit  
Eintrittsgeldern. (238,-- DM)

7 Tage Paris vom 14. - 20. Oktober 1964

(70,-- DM bzw. 78,-- DM)

- wien - budapest - prag - paris - programme - im - asta - wien - prag



Wir laden

ein zu einem *S*ommernachtstraum

in den Armen der  
Fachschaft Mathematik - Physik !

*Sommer-  
ball*

am 18. Juli 1964  
um 20.00 Uhr c.t.  
in der Mensa.





Verlangen Sie unser

kostenloses

**„Verzeichnis empfohlener  
Hochschullehrbücher“**

Ausgabe 1964/65

Der Name GRAFF bürgt für besondere Leistungen auf dem Gebiet des internationalen Fachbuch- und Fachzeitschriftenhandels.

Besuchen Sie unsere am City-Ring im Herzen der Innenstadt gelegene Buchhandlung, deren Größe ein ungestörtes „Stöbern“ ermöglicht.

Sie erhalten kostenlos unser jeweils zum Sommersemesterbeginn erscheinendes „Verzeichnis empfohlener Hochschullehrbücher“, das – im Einvernehmen mit der Technischen Hochschule zusammengestellt – die wichtigsten Werke für das Studium in Braunschweig enthält.

Die 52seitige Ausgabe 1964/65 umfaßt mehr als 1400 Titel, darunter fremdsprachige Literatur und Fachzeitschriften.

Dissertationsdruck – schnell und preisgünstig – im Kleinoffset-Verfahren. Fordern Sie Informationsmaterial an.

## **Fachbuchhandlung A. GRAFF**

**Braunschweigs großes Fachsortiment für Hochschullehrbücher**

Export und Import – Antiquariat – Gegründet 1867 – Inh. H. und J. Wrensch

**Braunschweig – Neue Straße 23 – Ruf 2 54 23 und 4 00 39**

Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr





**FAHRSCHULE KASPER**  
**Vienenburg**  
 Schiffgraben 3 Ruf 444



**Braunschweig**  
 Boldentwete 3 Ruf 41458

## FAHRSCHULE?

### PREISGARANTIE:

Für 1962/63 ergaben sich bei Gewährung von Schüler- und Studentenermäßigung folgende durchschnittlichen Ausbildungskosten (einschließlich Lehrmaterial und Vorstellung zur Prüfung):

	Führerscheinklassen		
	1	3	1+3
Damen	DM 99,90 Einzelfall!	DM 262,24	DM 353,60 Einzelfall!
Herren	DM 87,63	DM 204,80	DM 273,38

### AUSBILDUNGSGARANTIE:

- ▶ Abholung zu den Übungsfahrten
- ▶ Fahrten nach Vienenburg (Zweigstelle) zum halben Preis
- ▶ Keine Übungsfahrt mehr, als Sie und ich für nötig halten
- ▶ Exakte Einhaltung der Fahrzeiten
- ▶ Höfliche, freundliche, vorbildliche Ausbildung
- ▶ Interessant gestalteter theoretischer Unterricht

BUCHDRUCKEREL WALTER MÜHLING

*Gärtnerei*  
**Zaengel**

**Wendentorwall 16**  
 gegenüber der alten Mensa  
**Fernruf 216 68**

*Mitglied der Fleurop*

*Konditorei*  
**E. GRINGE**

*Mühlenpfordtstraße*  
*vis-à-vis der Hochschule*

Telefon 233 58



Schallplatten  
 Rasierapparate  
 Beleuchtungskörper  
 Plattenspieler  
 Elektro-Geräte  
 Rundfunk- und  
 Fernsehgeräte

**von Dolffs & Helle**  
**Braunschweig, Ziegenmarkt**

Warenautomat am Haus